

**4-5**  
2021

# Tischtennis Magazin

**Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen**

TTVN eCup 2021

**TSV Hachmühlen  
gewinnt Landestitel  
bei der Premiere**

**10**

Vor neuer Saison

**Planungen für die  
Senioren laufen auf  
vollen Touren**

**12**

Beginn vor 55 Jahren

**Die Geschichte der  
glorreichen Jahre  
des VfL Osnabrück**

**26**



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

# Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



## Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

# Alle wollen raus, Spiel auf den Ruinen, der Sound der Platte und das Leiden der Nachbarn

Das Coronavirus sorgt immer noch dafür, dass wir unser gewohntes Leben weiterhin stark einschränken müssen. Das gilt leider auch immer noch für den Sport – mit der Ausnahme für die Profis. Deren Verhalten sorgt des Öfteren nicht nur bei mir für Unverständnis – kritische Reflektion oder sogar Einsicht ist trotz erschreckender Vorkommnisse leider nicht erkennbar. Nicht nur bei Herrn Rummenigge.

Ich kann mich nicht erinnern, dass in der renommierten F.A.S. auf fast zwei Seiten über Tischtennis berichtet wurde. Unter den oben genannten Überschriften schreiben vier Begeisterte, warum ihnen gerade Tischtennis so viel Spaß macht. Das ist, wie die Beispiele zeigen, zumindest in Berlin, München, Frankfurt und Hamburg, so nachgefragt, dass es schon technischer Unterstützung bedarf, um eine Spielmöglichkeit zu ergattern. Erster Wermutstropfen: Es geht ausschließlich um die Outdoor-Variante von „Pingpong an Steinplatten auf öffentlichen Plätzen“. Zweiter Wermutstropfen: Diese TT-Freunde tauchen in unseren Mitgliederstatistiken nicht auf. Lösungsvorschlag: Unsere Vereine bieten ihnen im Winter ein vergleichbares Angebot in ihren Hallen. Jeder kann mitmachen, Onlineanmeldung, minimaler Mitgliedsbeitrag ohne weitere Verpflichtung, Schläger und Bälle werden gestellt, nur das Tragen von Turnschuhen vorgeschrieben, also: ganz einfach nur Tischtennis.

Eine erfreuliche Nachricht kommt von der UNESCO. Sportvereine und ihre Vereinskultur sind jetzt „Immaterielles Kulturerbe“ der UNESCO. „Das stellt zugleich eine ganz besondere Würdigung des Engagements von ca. 8 Millionen Ehrenamtlichen im Sport dar“ begrüßte DOSB-Präsident Alfons Hörmann die Entscheidung der Kommission für die 90.000 Sportvereine mit ihren 27,8 Millionen Mitgliedern.

Um unseren Vereinen zu helfen, ihre Mitglieder auch in der „tt-freien“ Zeit bei der Stange zu halten, haben wir mit einem neuen Online-Format einen ersten Versuch gestartet. Der TTVN eCUP 2021 bot ein kontaktfreies, spaßorientiertes Angebot unter Corona-Bedingungen. So nebenbei sollte es auch ein sinnvolles und spannendes Projekt für unsere beiden FWDler sein. Für diesen Versuch wurden zunächst 16 Mannschaften ausgelost. Nachdem das Finale am 26. März stattgefunden hat, kann man aus meiner Sicht uneingeschränkt von einem gelungenen Versuch sprechen. Danke an alle Mitwirkenden. Nachdem der DTTB nunmehr zugestimmt hat, gehen die Planungen für den ersten Sommer-Team-Cup unter der Regie der myTT zügig voran. Das ist dann schon ein zweites Modell, die derzeit schwierige Situation ein wenig zu entschärfen. Ich bin sehr gespannt, wie unsere Sportlerinnen und Sportler mit Unterstützung ihrer Vereine mitmachen. Hoffentlich wird das auch von den Verantwortlichen anerkannt, die dafür die Sporthallen ggf. auch in den Ferien zur Verfügung stellen müssen – sofern es die pandemische Situation erlaubt.

In diese Kategorie gehört auch unsere LeihPONG Aktion.

Wir gehen jetzt in eine hoffentlich nicht ganz untätige Sommerpause, die hoffentlich damit endet, dass wir im Herbst fast wie gewohnt wieder Tischtennis spielen können.

Heinz Böhne

## Zum Titelbild

Dimitrij Ovtcharov (Fakel Orenburg) sicherte sich bei der Premiere der neuen WTT-Serie in Doha den Sieg im Contender-Wettbewerb im Finale gegen seinen Clubkameraden Lin Yun-Ju (Taiwan).

Foto: Facebook | Dimitrij Ovtcharov



## Aus dem Inhalt

Wiedereinstieg in den Tischtennisport .....	4
Ein neues Turnierformat .....	6
Hauptausschuss tagt online .....	7
3. Stufe der zweigeteilten DTTB-Sichtung .....	8
Offener Brief des Oldenburger TB – Abteilung Tischtennis .....	9
Ein neuer Team-Wettbewerb im TTVN .....	10
Senioren-Spielbetrieb wirft Schatten voraus .....	12
DTTB installiert Ethik-Kommission .....	14
Mein Verein: TSV Lunestedt .....	16
Vor Finale um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft .....	18
Zweite Auflage des Düsseldorf Masters .....	19
Niedersachsen-Duo glänzt in Katar .....	20
Freiwilligendienste im Sport .....	22
In den Tischtennis-Annalen geblättert .....	23
Was macht eigentlich ... Karl Kamps? .....	24
Alles begann vor 55 Jahren ... ..	26
Arno Scholz: Ein gefragter Trainer .....	28
Interview des Monats April: Dr. Dieter Benen .....	30
Interview des Monats Mai: Dimitrij Ovtcharov .....	31
DTTB-Ehrenpräsident Hans-Wilhelm Gäb im Blickpunkt .....	33
Personalia .....	35
<b>AUS DEN BEZIRKEN</b>	
Weser-Ems .....	38

## Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

**Herausgeber und Verlag:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

**Gesamtherstellung:**  
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

**Vertriebsleitung:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

**Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:**  
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

**Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:**

**Bezirk Braunschweig:**  
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

**Bezirk Hannover:**  
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

**Bezirk Lüneburg:**  
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

**Bezirk Weser-Ems:**  
Werner Steinke (kommissarisch), Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

**Anzeigenleitung:** Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

**Anzeigenpreisliste:**  
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

**Anzeigenschluss:**  
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

**Bezugspreis:**  
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

**Berichte und Fotos:** Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

In der Newsletter Serie „Wir gemeinsam für einen gelungenen Wiedereinstieg“ gibt es Tipps und Anregungen, wie der Wiedereinstieg in den Tischtennissport nach dem Corona bedingten Lockdown gelingen kann.

Foto: TTVN



# Wir gemeinsam für einen gelungenen Wiedereinstieg

## Die Newsletter-Serie des TTVN mit Tipps zum Wiedereinstieg nach dem Corona Lockdown

Mit der Newsletter Serie „Wir gemeinsam für einen gelungenen Wiedereinstieg“ möchte der Verband seinen Vereinen und Abteilungen Tipps und Anregungen geben, wie Sie schon während des Lockdowns den Wiedereinstieg in den Tischtennissport vorbereiten können. Ziel ist, dass „Tischtennisleben“ in den Vereinen möglichst schnell und reibungslos unmittelbar nach dem Lockdown wieder „hochfahren“ zu können. Von besonderem Interesse ist hierbei, dass die Vereine möglichst schnell wieder in der Lage sind, Aktionen zur Mitgliedergewinnung durchführen zu können. Denn bereits im ersten Lockdown hat sich gezeigt, dass nicht die Ausritte der aktiven Spieler den Vereinen Probleme bereiten, hier herrscht eine erfreulich hohe Treue der Mitglieder gegenüber den Vereinen, sondern vielmehr die fehlende Möglichkeit zur Mitgliedergewinnung im Kinder- und Jugendbereich. Im TTVN-Newsletter gibt es wöchentlich mindestens einen Tipp zu einem gelungenen

Wiedereinstieg der anschließend in einer Sammlung (Padlet) auf der TTVN-Homepage zur Verfügung steht. Ergänzt wird die Sammlung durch Ideen und Aktionen, die Vereine geplant oder bereits durchgeführt haben.

Haben auch Sie sich als Verein schon Gedanken zum Wiedereinstieg gemacht und konkrete Aktionen geplant oder bereits umgesetzt? Dann freuen wir uns über Ihre Einsendung an [info@ttvn.de](mailto:info@ttvn.de), damit wir unsere Sammlung mit Ihren Ideen und Aktionen ergänzen können.

Untenstehend die Tipps aus den vergangenen Newslettern in chronologischer Reihenfolge

### **Tipps der Woche (KW6)**

*Senden Sie ihren Mitgliedern eine selbst gestaltete Postkarte und teilen Sie ihnen mit, dass Sie sich auf sie freuen, sobald ein geregelter Trainingsbetrieb wieder möglich ist.*

Dies schafft Bindung und stärkt das „Wir-Gefühl“ – gerade jetzt in Krisenzeiten. Eine

kostenlose Vorlage und ein günstiges Druckangebot steht allen Vereinen unter [lieblingsverein.de](http://lieblingsverein.de) zur Verfügung.

### **Tipps der Woche (KW7)**

*Nutzen sie jetzt die Zeit und überprüfen sie die internen Abläufe und die vereinbarten Zielvorgaben ihres Vereins.*

Im Vereinsalltag fehlt oft die Zeit, um sich mit grundlegenden Dingen der Vereinsorganisation intensiv zu beschäftigen. Nutzen sie jetzt die Zeit und checken sie ihre internen Abläufe, wie z.B. zum Thema Kommunikation und Digitalisierung. Aber auch ganz profane Dinge, wie die regelmäßige Materialpflege/-beschaffung könnten hier noch einmal beleuchtet werden. Oder ist schon geklärt, wer sich beim Träger der vom Verein genutzten Sporthalle erkundigt, wann diese wieder und unter welchen (Hygiene-)Vorgaben zur Verfügung steht?

Wie steht es um die Vereinsstrategie, mit der die ver-

einbarten Zielvorgaben der nächsten Jahre erreichen werden sollen. Befindet sich ihr Verein auf dem richtigen Weg oder muss ggf. nachjustiert werden?

Für all diese Dinge (und noch viele mehr) ist jetzt Zeit. Benötigen sie Hilfe bei der Planung oder Umsetzung, dann steht ihnen die Verbandsgeschäftsstelle unter [info@ttvn.de](mailto:info@ttvn.de) zur Verfügung.

### **Tipps der Woche (KW 8)**

*Veranstalten Sie während des Lockdowns verschiedene Challenges für ihre Mitglieder!*

Hiermit können Sie die Bindung zu ihren Mitgliedern auch während des Lockdowns stärken. Entwickeln Sie dazu kleine Aufgaben/Übungen, die von ihren Mitgliedern alleine zu Hause erledigt werden können. Vielleicht machen Sie auch einen kleinen Wettkampf daraus, dann ist es oftmals noch etwas spannender für die Teilnehmer. Alternativ können auch Challenges veranstaltet werden, die

gemeinsam durchgeführt werden. Wichtig hierbei ist aber, dass die geltenden Kontaktbeschränkungen und Hygienevorschriften eingehalten werden.

In unseren Online-Trainerfortbildungen hatten die teilnehmenden C-Trainer\*innen unter anderem die Aufgabe, solche Challenges für ein Training in Pandemiezeiten zu entwerfen. So sind bspw. Challenges wie „Tour de Osnabrück“ entstanden.

Einen Link zu einer Auswahl der bereits entwickelten Challenges, stellen wir Ihnen in unserer Sammlung zur Verfügung.

### **Tipp der Woche (KW 9)**

*Veranstalten sie doch mal ein Vereinsevent der anderen Art, wie die Corona konforme „Monopoly-Grünkohlwanderung“ des TTC Haßbergen.*

Die Terminkalender sind leer, kein Training, keine Punktspiele und auch keine Turniere. Die Mitglieder haben Zeit und freuen sich auf ein positives Ereignis. Diese Gedanken nahm der TTC Haßbergen zum Anlass um die traditionelle Grünkohl-Tour trotz der Corona-Pandemie nicht ersatzlos zu streichen. Der Verein entwickelte eine Art „Monopoly-Schnitzeljagd“ für Familien, die trotz der geltenden Kontaktbeschränkungen mit Hilfe eines entsprechenden Hygienekonzeptes im Ort stattfinden konnte. Vor Beginn der Tour bekam jede Familie ein kleines Paket nach Hause gebracht. Enthalten war ein Monopoly-Plan mitsamt Ereignisfeldkarten und Aufgabenzettel, eine Packung Kekse für unterwegs und ein Glas Grünkohl mit entsprechenden Beilagen, die man abends nach der Tour zusammen essen konnte. Dank des Monopoly-Plans gab es eine feste Route durch das Dorf, die die Familien der Mitglieder ablaufen konnten. Angefangen in der zugewiesenen Startstraße, konnten die Familien kleine Aufgaben erfüllen und Rätsel lösen. Über einen Gruppenchat waren alle Familien während der Tour miteinander verbunden und konnten gegenseitig Fotos austauschen, damit man zumindest virtuell zusammen war. Die Auswertung der Ergebnisse samt Siegerehrung

folgte am darauffolgenden Tag in einem Online-Meeting.

### **Tipp der Woche (KW 10)**

*Planen Sie jetzt ein oder mehrere TT-Kleinevents, die Sie in den Osterferien anbieten.*

Egal ob Homeschooling oder Präsenzunterricht, in 2 ½ Wochen beginnen die Osterferien und die meisten Familien werden aufgrund der Coronapandemie Zuhause verweilen. Nutzen Sie diese Gelegenheit und planen Sie jetzt Ihr (coronakonformes) Tischtennisangebot für die Osterferien. Kleine Events im Freien mit und ohne direktem Tischtennisbezug sind hier genauso wertvoll, wie Angebote in der Halle. Warum nicht mal Tischtennisbälle statt Ostereier suchen oder das TT-Sportabzeichen im freien abnehmen? Werden Sie kreativ und nutzen Sie Ihre Möglichkeiten vor Ort, um bei Ihren Mitgliedern präsent zu bleiben oder zu werden!

Die ein oder andere Anregung finden Sie in unserer Sammlung (Padlet) oder schreiben Sie uns unter [info@ttvn.de](mailto:info@ttvn.de).

### **Tipp der Woche (KW 11)**

*Denken Sie sich Aufgaben für Ihre Mitglieder aus, die diese zuhause erfüllen können, damit das Ballgefühl und die Faszination Tischtennis bis zum Wiedereinstieg nicht verloren geht. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!*

Der TV Meppen hat beispielsweise für seine Mitglieder die „TPBS“-Challenge ins Leben gerufen. Hinter der wirren Buchstabenkombi verbergen sich dabei die Wörter Töpfe, Pfannen, Becher und Schüsseln. Alles Gegenstände die man im Haushalt finden kann und mit denen man einen tollen Parcours für den springenden Tischtennisball bauen kann. Daraus entstanden ist ein lustiger Videozuschnitt aus vielen Einsendungen der Vereinsmitglieder. „Ein 8-jähriger nach seinen und 50-jährige nach ihren Möglichkeiten“ berichtet Ralf Wohlgezogen, der die Challenge im Verein ins Leben gerufen hat.

Neben der Kontaktaufnahme zu den Mitgliedern im Lockdown, hat die Challenge noch

einen weiteren positiven Effekt. Pro veröffentlichten/ eingesendeten Clip spendet ein Sponsor des Vereins 10,00 Euro für die Nachwuchsarbeit! Das Video kann in der Sammlung (padlet) eingesehen werden.

### **Tipp der Woche (KW 12)**

*Endlich mal wieder mit seiner Mannschaft Wettbewerbe bestreiten. Diesen Wunsch haben aktuell viele unserer Tischtennis spielenden. Doch was tun, wenn dies derzeit noch nicht möglich ist?*

Wie wäre es mit einem Online Spieleabend oder vielleicht sogar einem kleinen vereinsinternen Online Turnier?

Aktuell läuft beispielsweise der 1. TTVN eCup über die Online-Meeting Plattform Zoom. Das Spielprinzip ist ganz einfach: 3er Teams treten in einem Zoom Meeting an fest vereinbarten Spieleabenden im Ko-System gegen andere Teams an. Runde für Runde müssen die Teams kleine Aufgaben erfüllen und in Challenges gegeneinander antreten. Auch wenn man nicht direkt am Tisch steht, kommt bei den Challenges der Tischtennisbezug nicht zu kurz. Schläger, Ball und Tischtenniswissen gehören fast zu jeder Aufgabe dazu. Wer an einem Abend zuerst fünf kleine Spiele für sich entscheiden kann ist eine Runde weiter.

Der TTVN eCup ist mit dem morgigen Finale zwischen dem TTV 2015 Seelze und TSV Hachmühlen bereits auf der Zielgeraden, aber vielleicht möchten Sie in Ihrem Verein auch schon bald einen Online Spieleabend für ihre Mitglieder anbieten. Die Teilnehmerzahl und Teamgröße ist dabei individuell anpassbar und es muss auch nicht immer gleich eine Serie sein, auch einzelne Spieleabende mit wenigen Teams machen Spaß und fördern das Gemeinschaftsgefühl. Sollten Sie Fragen rund um die Organisation haben, stehen wir Ihnen gerne beratend unter [info@ttvn.de](mailto:info@ttvn.de) zur Verfügung. Impressionen zum TTVN eCup sowie einer kleinen Spielesammlung finden Sie in der Zusammenfassung auf unserer Homepage.

### **Tipp der Woche (KW 13)**

*Bleiben Sie mit Ihren Mit-*

*gliedern in Kontakt, indem Sie während des Lockdowns (Tischtennis-) Equipment zur privaten Nutzung verleihen. Ob der TT-Tisch für die Garage/Carport, der Roboter für den Hobbykeller oder einfach nur ein paar Anfängerschläger mit Bällen für den Outdooreinsatz an der Steinplatte, sicherlich hat auch Ihr Verein etwas auszuleihen, mit dem Sie Ihren Mitgliedern eine Freude machen können und das Thema Tischtennis für eine gelungene Abwechslung während des Lockdowns sorgt.*

Und sollte bei Ihnen im Verein vielleicht doch nicht das Richtige zum Verleihen dabei sein, dann schauen Sie sich doch einmal unsere brandneue Sonderaktion „Der LeihPONG“ an, die wir speziell zum verlängerten Corona-Lockdown für Sie aufgelegt haben. Sichern Sie sich als Verein einen von 100 limitierten MyPong-Tischen zum Sonderpreis von 59,- EUR (UVP 159,- EUR).

Sollten Sie Fragen rund um die Organisation von Leihartikeln im Verein haben, stehen wir Ihnen gerne beratend unter [info@ttvn.de](mailto:info@ttvn.de) zur Verfügung.

### **Tipp der Woche (KW 14)**

*Machen Sie mit Hilfe der Plakataktion auf sportVEREINTuns auf ihren Verein aufmerksam und zeigen Sie, dass ihr Verein/-abteilung weiterhin präsent ist.*

Ob am Schwarzen Brett, in Schaufenstern oder an Pinnwänden der Schulen und Kindergärten, mit den vorgestellten Plakaten auf sportVEREINTuns/lieblingsverein können Sie auch während des Lockdowns auf Ihren Verein/-abteilung aufmerksam machen.

Nutzen Sie auch die Zeit, um z.B. Flyer mit ihren individuellen Vereinsangeboten, Trainingszeiten und Vereinsaktivitäten zu gestalten, damit Sie diese unmittelbar nach dem Lockdown in Umlauf bringen können.

Auch hierzu finden Sie auf der Seite sportVEREINTuns/lieblingsverein kostengünstige Vorlagen/Druckangebote, mit denen Sie ihr professionelles Werbemittel einfach und individuell gestalten können.

*Ann-Katrin Thömen |  
Udo Sialino*

# Sommer-Team-Cup: Details für Re-Start stehen fest!

Tischtennis? Fehlanzeige! Das ist aufgrund der Coronapandemie in weiten Teilen Deutschlands der aktuelle Stand. Doch der Zeitpunkt wird kommen, an dem man wieder in die Hallen darf und den Schläger von

der Staubschicht befreit. Damit man dann direkt loslegen und neben dem Training auch wieder Wettkämpfe bestreiten kann, steht mit dem „Sommer-Team-Cup“ ein neues Turnierformat in den Startlöchern. In-

zwischen sind die Details fixiert und die Ausschreibung wurde veröffentlicht.

Vermissen Sie Tischtennis? Die Spiele mit den Teamkameraden? Das gemeinsame Kämpfen und Gewinnen oder Verlieren?

In den vergangenen Monaten war an Mannschaftssport in der Halle vielerorts nicht zu denken. Damit Sie, falls sich die Coronalage im Sommer verbessert und die Hallen wieder freigegeben werden, nicht bis zur

## FAQs

### Was ist der Sommer-Team-Cup?

Beim Sommer-Team-Cup handelt es sich um einen Mannschaftswettkampf, der Spielern und Spielerinnen die Möglichkeit bieten soll, trotz der Coronapandemie wieder Wettkämpfe zu bestreiten. Das Turnierformat wurde absichtlich einfach und flexibel gehalten, um vielen Spielern und Spielerinnen die Rückkehr an die Tische zu ermöglichen. Voraussetzung für die Durchführung ist, dass die Pandemielage und die lokalen Hygienekonzepte solche Wettkämpfe erlauben und die Hallen wieder geöffnet sind.

### Wer darf mitspielen?

Die Teilnahme ist prinzipiell für alle Spielberechtigten von Landesverbänden des DTTB möglich. Hierbei gelten allerdings folgende Einschränkungen: Die Teilnehmer dürfen maximal einen Q-TTR-Wert von 1900 Punkten haben, sie müssen über einen Account bei myTischtennis.de (kostenloser Basis-Account ist ausreichend) verfügen und – im Fall der Altersgruppe Nachwuchs – im Besitz einer SBEM sein.

### Wie werden Mannschaften gebildet?

Beim Sommer-Team-Cup dürfen Mannschaften unabhängig von Vereinszugehörigkeit, Geschlecht und Alter gebildet werden. Das heißt, dass Freunde, Bekannte und Verwandte in einem Team spielen dürfen, auch wenn sie sonst nicht dieselben Vereinsfarben tragen oder im selben Landesverband gemeldet sind. Eine Mannschaft muss aus mindes-

tens drei und maximal sechs Spielern bestehen. Sie wird je nach Spielstärke einer von zwei Leistungsklassen zugeordnet.

### Wie werden die Leistungsklassen eingeteilt?

Beim Sommer-Team-Cup gibt es zwei Leistungsklassen. In welcher Klasse eine Mannschaft antritt, wird mittels der Summe der Q-TTR-Werte (Stand: 11.02.2021) der drei besten Spieler bestimmt. Folgende Grenzwerte gelten:

Leistungsklasse 1) 4001 bis 5000, wobei der Q-TTR-Wert des bestens Spielers einer Mannschaft nicht höher als 1900 sein darf.

Leistungsklasse 2) 0 bis 4000, wobei der Q-TTR-Wert des besten Spielers einer Mannschaft nicht höher als 1500 sein darf.

### Wer spielt gegen wen?

Der Sommer-Team-Cup wird in zwei Runden ausgetragen. Für die erste Runde werden die gemeldeten Mannschaften innerhalb ihrer Leistungsklasse in Vierergruppen eingeteilt. Diese werden geographisch möglichst sinnvoll zusammengestellt, um lange Fahrtwege zu vermeiden. Jede Mannschaft spielt einmal gegen jedes andere Team. Nach Abschluss der ersten Runde werden die Erst- und Zweitplatzierten – wieder unter Berücksichtigung möglichst kurzer Fahrtwege – in neue Gruppen, sogenannte „Champions-Gruppen“, eingeteilt. Analog dazu werden auch die Dritt- und Viertplatzierten neu zusammengestellt. Wenn es die Pandemielage zulässt und erwünscht ist, ist die Organisa-

tion eines Regions- oder Bundesfinals zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen.

### Wie wird gespielt?

Die Partien werden im „Sommer-Team-Cup-System“ durchgeführt. Hierbei wird ohne Doppel gespielt und die Aufstellung ist frei wählbar. Alle Duelle werden ausgetragen, so dass jedem Spieler zwei Einzel pro Begegnung garantiert sind. Die Partien verlaufen nach folgendem Spielsystem:

A1 vs. B2  
A2 vs. B1  
A3 vs. B3  
A1 vs. B1  
A3 vs. B2  
A2 vs. B3

### Wann und wo wird gespielt?

Beim Sommer-Team-Cup wird kein Spielplan vorgegeben, alle Spiele einer Gruppe müssen lediglich bis zu einem vorgegebenen Enddatum ausgetragen werden. Die Mannschaften machen untereinander den Termin und Spielort aus. Es ist zudem möglich, dass sich mehrere Mannschaften aus einer Gruppe zu einem „Spieltag“ an einem Ort zusammenfinden und mehrere oder alle Partien gesammelt bestreiten, wenn dies die Rahmenbedingungen der jeweiligen Hygienekonzepte zulassen.

### Welche Fristen sind vorgegeben?

Meldung: Anfang Mai bis einschließlich 23.05.2021  
Zeitraum der ersten Runde: Ende Mai bis Ende Juni 2021  
Zeitraum der zweiten Runde: Anfang Juli bis Ende Au-

gust 2021

Die genauen Termine werden an dieser Stelle noch bekanntgegeben.

### Wo kann man sich anmelden und wo findet man die Ergebnisse?

Die Organisation und Durchführung des Sommer-Team-Cups findet auf der entsprechenden Unterseite der myTischtennis-Homepage unter [www.mytischtennis.de/sommerteamcup](http://www.mytischtennis.de/sommerteamcup) statt. Dies betrifft zum einen die Meldung der Mannschaften und Spieler, die Auslosung und Bekanntgabe des Spielplans, zum anderen aber auch die Ergebniserfassung und -einsicht.

### Was kostet die Teilnahme?

Das Startgeld pro Mannschaft beträgt 30 Euro.

### Sind die Spiele des Sommer-Team-Cups TTR-relevant?

Ja, der Sommer-Team-Cup ist TTR-relevant.

### Was gibt es zu gewinnen?

Die Sieger der „Champions-Gruppen“ erhalten Warengutscheine des Partners des Sommer-Team-Cups im Wert von 100 Euro pro Mannschaft. Jeder Teilnehmer erhält darüber hinaus eine Ausgabe des Magazins tischtennis im PDF-Format und attraktive Gutscheine für Tischtennis-Produkte des Partners. Für alle teilnehmenden Teams hält die Firma des Weiteren spezielle Mannschaftsangebote bereit.

Hier geht es zur offiziellen Ausschreibung des Sommer-Team-Cups! [myTischtennis.de](http://myTischtennis.de)

nächsten Saison warten müssen, um wieder Mannschaftswettkämpfe zu bestreiten, wurden im Hintergrund Pläne für den Re-Start geschmiedet: Der „Sommer-Team-Cup“, der nach einer Idee eines TT-Ausrüsters und der myTischtennis GmbH entwickelt wurde und vom Deutschen Tischtennis-Bund veranstaltet wird, steht fertig ausgearbeitet bereit.

„Uns allen fehlen gemeinsame Wettkämpfe“, weiß myTischtennis-Geschäftsführer Jochen Lang. „Wir möchten die Aktiven mit einem flexiblen Format ohne große Hürden wieder an die Tische bringen. Der Sommer-Team-Cup soll ein kleiner Ausgleich für die abgebrochene Saison werden.“ In dem neuen Turnierformat können Mannschaften unabhängig von der Vereinszugehörigkeit, von Geschlecht oder Alter (bei Spielern der Altersgruppe Nachwuchs ist eine SBEM notwendig) gebildet werden. Mindestens drei Spieler – und maximal sechs – können sich frei zusammenfinden und eine Mannschaft bilden, die mittels ihrer Q-TTR-Werte in eine von zwei Leistungsklassen sortiert



**Beim Sommer-Team-Cup handelt es sich um einen Mannschaftswettkampf, der Spielerinnen und Spielern die Möglichkeit bieten soll, trotz der Coronapandemie wieder Wettkämpfe zu bestreiten, sofern es die Coronabestimmungen zulassen.**

Foto: myTischtennis.de

wird. Geographisch sinnvoll werden dann möglichst Vierergruppen gebildet, deren Mannschaften in einer Einfachrunde gegeneinander antreten. Wer

sich hier am Ende auf dem ersten oder zweiten Platz wiederfindet, darf sich im Anschluss in einer „Champions-Gruppe“ mit anderen Gruppenbesten mes-

sen. Analog werden auch die Dritt- und Viertplatzierten für eine zweite Runde neu zusammengestellt.

Organisator des Sommer-Team-Cups ist die myTischtennis GmbH, die für diesen Zweck bereits einen eigenen Bereich auf ihrer Webseite geschaffen hat. Hier finden Sie weitere Infos und Details zur Durchführung sowie später auch die Möglichkeit zur Anmeldung und Ergebniserfassung. Zur Belohnung der Sieger winken attraktive Preise – aber keine Sorge: Kein Teilnehmer wird mit leeren Händen nach Hause gehen. Über allem steht aber natürlich das Ziel, dass wieder gespielt wird und ein bisschen Tischtennisnormalität in unseren Alltag zurückkehrt. Falls der Sommer-Team-Cup bei den Spielern und Spielerinnen Anklang findet, könnte er auch unabhängig von der Coronapandemie zu einer dauerhaften Einrichtung in der Sommerpause werden.

Weitere Informationen zum Sommer-Team-Cup finden Sie auf der Unterseite der myTischtennis-Homepage unter [www.mytischtennis.de/sommerteamcup](http://www.mytischtennis.de/sommerteamcup). [myTischtennis.de](http://myTischtennis.de)

# Hauptausschuss tagt online

## TTVN im Onlinesektor gut aufgestellt / Landesverbandstag in den Herbst verschoben

Die 12. Hauptausschusssitzung des TTVN wurde Ende März erneut als Onlinemeeting durchgeführt. TTVN-Präsident Heinz Böhne begrüßte die mehr als 45 Teilnehmenden aus dem heimatischen Büro in Rusbend.

Zunächst stellte die Geschäftsstelle zahlreiche Projekte vor, die deutlich machten, dass der Verband im Onlinesektor gut aufgestellt ist. So wurden neu konzipierte Fortbildungen für Schiedsrichter und WO-Coaches ebenso vorgestellt, wie neue Formate zum Einstieg in die Trainer-Ausbildung. Außerdem präsentierte Projektpartner LetsAct einen Prototyp der neuen Ehrenamts-App des TTVN. Schlussendlich erläuterte René Rammenstein die Planungen zur Neuerstellung der TTVN-Homepage, die auch den Gliederungen gute Möglichkeiten der Beteiligung bietet.

Vizepräsident Andreas

Schmalz stellte den Haushaltsabschluss 2020 vor. Er betonte: „Durch die Vielzahl ausgefallener Maßnahmen und Lehrgänge haben wir auf der Ausgabenseite eine deutliche Entlastung. Da zudem die geplanten Einnahmen weitestgehend realisiert werden konnten, steht unter dem Strich ein Plus.“ Geschäftsführer Heinz W. Löwer ergänzte, dass der TTVN keine Erstattungen vornehmen werde, jedoch einen Teil des Überschusses in Maßnahmen zur Förderung der Vereine stecken werde und Entlastungen für die kommende Saison geplant seien.

Inzwischen hat sich auch eine Arbeitsphase im Ablauf dieser Tagung bewährt. Dieses Mal beschäftigten sich die Mitglieder des Hauptausschusses mit der Frage, mit welchen Maßnahmen der Verband seine Vereine beim Wiedereinstieg

(ReStarTT) am besten unterstützen könnte.

Abschließend sprach sich eine große Mehrheit der Hauptausschussmitglieder dafür aus,

den Landesverbandstag in den Herbst zu verschieben damit dieser als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann.

Heinz Löwer



**Auch die 12. Hauptausschusssitzung fand aufgrund der aktuellen Lage als Online-Meeting statt.** Foto: TTVN



Sie spielten sich bei der 3. Stufe der DTTB-Talentsichtung in Frankfurt in den Vordergrund: Alexander Uhing (l. oben, Hundsmühler TV), Marc Tiedau (l. unten, SCW Göttingen) und Maris Miehe (Badenstedter SC).

Fotos: Dieter Gömann (2) | Dr. Helge Miehe

## Talentsichtung Mädchen und Jungen in Frankfurt a.M.

Nachdem im Dezember der erste Teil der dritten Stufe der Talentsichtung des DTTB stattfand, kam es in der Woche vom 05.-11. April 2021 zum zweiten Lehrgang (Teil B) der dritten Stufe der Talentsichtung in Frankfurt. Aufgrund der Corona-Pandemie war es im Dezember nicht allen Verbänden möglich, an dem Sichtungslhrgang teilzunehmen. So entschied sich auch der TTVN, schweren Herzens, aufgrund der derzeitigen vorherrschenden Regelungen gegen eine Teilnahme. Umso motivierter starteten die jungen Spieler und Spielerinnen jedoch in diesen Lehrgang. Von den 16 eingeladenen Mädchen und 16 Jungen kamen vier Athletinnen und drei Athleten aus Niedersachsen. Der TTVN wurde bei den Mädchen durch Franka Baier, Lena Gottschlich, Elisa Meyer und Emilia Böshans

und bei den Jungen durch Maris Miehe, Alexander Uhing und Marc Tiedau vertreten. Hintergrund der Sichtung ist es, neue Spieler und Spielerinnen für die Talentkader im männlichen und weiblichen Bereich zu scouten und sie damit in die Grundstrukturen des Fördersystems des DTTB zu inkludieren.

Während die Sichtung der Mädchen vom 05.-08.04.21 andauerte, folgte die der Jungen direkt im Anschluss vom 08.04.-11.04.21. Die An- und Abreisen waren so geplant, dass sich die Lehrgänge nicht überschneiden und die Anzahl an Kontakten dadurch möglichst geringgehalten wurde. Voraussetzung für die Teilnahme war das erfolgreiche Meistern der ersten und zweiten Stufe der DTTB-Talentsichtung. Zudem musste ein negativer Corona-Test, der unter Aufsicht von medizini-

schem Personal durchgeführt und nicht älter als 48 Stunden vor Anreise gemacht wurde, vorgelegt werden. Weiterhin mussten alle ein Hygiene-Konzept unterschreiben und vor Ort beachten. Während des Lehrgangs war es lediglich gestattet, sich auf dem eigenen Zimmer aufzuhalten. Darüber hinaus gab es feste Essenszeiten, zu denen die Mahlzeiten abgeholt, auf einem Tablett ins Zimmer transportiert und dort verspeist werden musste. Im Gebäude eine Maske zu tragen und den Mindestabstand einzuhalten war obligatorisch. Lediglich in der Halle und auf den Zimmern durften die Masken abgelegt werden. Dadurch, dass sich die Halle ebenfalls in der Landessportschule befand, konnten Kontakte zu externen, nicht getesteten Personen vermieden werden. Dadurch

blieben die Spieler und Spielerinnen über die Dauer des Lehrgangs in ihrer eigenen „Bubble“.

Bei beiden Lehrgängen wurden jeweils neun Trainingseinheiten absolviert. Damit verbrachten die Teilnehmenden bis zu neun Stunden täglich in der Halle. Beim Aufwärmen wurden neben klassischen Ballspielen, die für eine positive Gruppendynamik zuträglich waren, häufig koordinative Übungen durchgeführt. Das Springseil und die Koordinationsleiter waren fester Bestandteil des Übungsdesigns.

Als tischtennisspezifisches Ziel des Lehrgangs legte Lehrgangsleiter Dirk Wagner (DTTB) fest, ausführlich und detailliert an technischen Grundlagen zu arbeiten. Dabei wurde viel Wert auf die Erarbeitung und das Verstehen von Aufschlag



und Rückschlag in Verbindung mit dem darauffolgenden Ball gelegt. Zusätzlich zum Gruppentraining, hatte jede Spielerin und jeder Spieler Einzeltraining am Balleimer, wo individueller an den eigenen Stärken und Schwächen gefeilt werden konnte.

Erfreulicherweise konnten sich, trotz der schwierigen

Umstände zurzeit, alle Teilnehmenden gut präsentieren. Man konnte deutlich wahrnehmen, dass die Kinder Spaß am Tischtennis hatten und glücklich darüber waren, so viel Zeit in der Halle verbringen zu können. Durch die Sichtung hatten alle die Chance, sich für die kommenden Talentkaderlehrgänge zu empfehlen. Eine neue feste

Nominierung der Talentkader durch den DTTB ist aufgrund von Corona derzeit allerdings nicht möglich. Daher bleibt abzuwarten, wer sich im kommenden Jahr in dem Kader etablieren kann. Vereinzelt haben die niedersächsischen Spieler bereits Einladungen bekommen, um bei einem Talentkaderlehrgang noch in die-

sem Jahr vorstellig zu werden. Auch der Landestrainer Richard Hoffmann war als Trainer bei der Talentsichtung anwesend. Sein Fazit lautet: „Die Niedersachsen konnten bei der Sichtung gut mithalten und sich in die obere Hälfte der Teilnehmenden etablieren.“

*Jessica Böhm und  
Richard Hoffmann*

## Offener Brief des Oldenburger TB – Abteilung Tischtennis

### Die Enttäuschung unserer Jugendspieler ist riesengroß

Die Tischtennis-Abteilung des Oldenburger Turnerbundes wendet sich mit diesem Offenen Brief, adressiert an den Deutschen Tischtennis-Bund und den Tischtennis-Verband Niedersachsen, an die Öffentlichkeit, um ihrer großen Enttäuschung und ihrem Unverständnis über die Entscheidungen der Tischtennis-Fachverbände Ausdruck zu verleihen.

Mitten in einer extremen Ausnahmesituation, im strikten Lockdown der Corona-Pandemie und in völliger Unkenntnis darüber, wie die nächsten Monate und Jahre in unserem Sport aussehen werden, stellen die spielleitenden Stellen derzeit die Ligen und Staffeln für die nächste Saison 2021/22 zusammen. Dabei wird die abgebrochene Wettkampfsaison 2020/21 komplett übersprungen, als ob es unseren Sport in der nach wie vor laufenden Pandemie nicht gegeben hätte und nicht gäbe. Es wird damit so getan, als ob alles so wäre wie vor der Pandemie und man also alles ganz normal so weiterlaufen lassen und die noch zu erwartenden Einschränkungen einfach ignorieren könnte.

Wir halten das für einen großen Fehler, der unserem Sport nachhaltig schaden könnte. Nach der Pandemie wird es auch im Tischtennisport nicht mehr so sein wie zuvor. Aus zahlreichen Vereinen ist zu hören, dass Aktive aufhören und Mannschaften zurückgezogen werden. Der Stellenwert unseres Sportes droht massiv zu leiden – nicht nur im Bereich der Profi-Ligen, die – von der allgemeinen Sportöffentlichkeit häufig unbeachtet – immer kleiner werden, sondern auch in den so zahlreichen Amateurlassen, in denen bisher leidenschaftlich und insgesamt verlässlich gekämpft wird. Hier einfach „so weiterzumachen wie bisher“ wird aller Voraussicht nach zu außerordentlich negativen Konsequenzen führen.

Die Fachverbände und spielleitenden Stellen machen es sich viel zu einfach, wenn sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt den Spielbetrieb für die kommende Saison endgültig festklopfen wollen. Statt einer nahezu stumpf zu nennenden Befolgung von Wettspielordnungen und Regelwerken sind jetzt neue Konzepte gefragt, die unserem Sport unter den vor uns liegenden pandemiebedingten Einschränkungen, die uns ganz sicher begleiten werden, einen möglichst fruchtbaren und sportlich fairen Fortbestand ermöglichen.

Dazu können bei Bedarf veränderte Klassen- und Staffeleinteilungen gehören, um das Fahrtenproblem in den Griff zu bekommen. Dazu müssen Diskussionen über den jeweiligen Wettkampfmodus und die Mannschaftsstärken gehören wie auch Befragungen aller Vereine, Kreis- und Bezirksverbände, wie in Zukunft (unter noch nicht absehbaren, aber unzweifelhaft eintretenden Corona-Bedingungen) der Spielbetrieb so gut und leistungsorientiert wie möglich vonstattengehen kann. Selbst das sture Festhalten an Wechsel- und Mannschaftsmeldeterminen sollte unbedingt noch einmal hinterfragt werden.

Die 1. Herren-Mannschaft des Oldenburger Turnerbundes stand zum Zeitpunkt des Saison-Abbruchs verlustpunktfrei auf dem 1. Platz der Regionalliga und vor dem Aufstieg in die 3. Bundesliga. Die 2. Mannschaft, ebenfalls ungeschlagen, stand an der Spitze der Verbandsliga und vor dem Aufstieg in die Oberliga. Als langfristige Planung lag dieser Situation die jugendliche Talentförderung im Leistungsbereich zugrunde.

Mit dem Oldenburger Heye Koepke ist ein Bundes-Auswahl-Jugendlicher zu uns gewechselt mit der von seinen Trainern vorgegebenen klaren Zielperspektive 3. Bundesliga. Dieser Wechsel entsprach voll und ganz unseren Bestrebungen der letzten Jahre, nämlich durch mehrere Aufstiege (den) heimischen großen Tischtennis-Talenten die Möglichkeit zu eröffnen, die nächsten Schritte ihrer sportlichen Entwicklung in heimischer Umgebung, vor regionalem Publikum und unterstützt von regionalen Partnern mit großem identifikatorischen Potential zu vollziehen.

Durch die aus unserer Sicht nicht nur verfrühten, sondern zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch falschen Beschlüsse zur neuen Saison werden Spieler wie Heye Koepke geradezu bestraft und nahezu gezwungen, erneut den Verein zu wechseln. Ähnliches trifft zu für weitere jugendliche Sportler wie den Oldenburger Schüler Mathis Kohne, der zur neuen Saison mit der Zielperspektive Oberliga und der Möglichkeit, sich noch weiterzuentwickeln, zum OTB gewechselt ist. Auch er wird, ähnlich wie Justus Lechtenböcker, der ebenfalls in seiner jugendlichen Jahrgangsklasse zu den besten auf Landes- oder sogar Bundesebene gehört, sportlich bestraft.

Wir bitten die Tischtennis-Fachverbände auf Bundes- und Landesebene dringend darum, ihre Entscheidungen trotz aller zweifellos vorhandenen Sachzwänge so flexibel zu treffen, dass sie in den nächsten Monaten an den uns bevorstehenden Pandemie-Verlauf angepasst werden können. Dazu gehört insbesondere die Möglichkeit, dass alle Vereine und Aktiven, die 2020/21 in ihrer Aufwärtsentwicklung gestoppt worden sind, nunmehr nicht noch zusätzlich bestraft werden. Wir fordern alle verantwortlichen Funktionäre auf, nach sportlich fairen Lösungen zu suchen und sich nicht an Paragraphen der Wettspielordnung festzuklammern, die lange vor der Pandemie mit ihren noch vollkommen unabsehbaren Auswirkungen festgelegt worden sind.

In anderen Sportarten ringen zahlreiche Fachverbände derzeit um gute Lösungen, nicht nur im Fußball und im Handball-sport. Diskutiert werden dort Ausscheidungsspiele, neue Staf-felzuschnitte, unkonventionelle Regeländerungen. Wir bitten im Interesse unseres Sportes darum, auch bei uns solche Diskussionen zu führen, um die Zahl der Härtefälle so gering wie möglich zu halten, wenn es denn endlich wieder möglich sein wird, auf allen Ebenen unseren Sport auszuüben.

*Kurt Dröge | Oldenburger TB*

# Vor dem Bildschirm statt hinter dem Tisch

**TSV Hachmühlen gewinnt TTVN eCup 2021 / 16 ausgeloste Vereine bei gelungener Premiere**

„Endlich mal wieder mit seiner Mannschaft Wettbewerbe bestreiten.“ Eine Aussage, die man in der TTVN-Geschäftsstelle von niedersächsischen Spielerinnen und Spielern häufiger zu hören bekommt. Daher hat der TTVN kurzerhand ein Online-Turnier für 3er-Mannschaften konzipiert, um hier ein wenig für Abhilfe zu sorgen.

Bei dem neu initiierten „TTVN eCup 2021“ traten vom 8. bis 26. März 16 ausgeloste Teams aus ganz Niedersachsen im Kampf um den ersten Landestitel gegeneinander an. Michael Khan Orhan und Yuma Gao organisierten das Turnier als Projekt im Rahmen ihres Freiwilligendienstes beim TTVN. „Viele Einsatzbereiche wie die mini-Meisterschaften, der Rundlauf-Team-Cup oder das mini-Athletenprojekt ruhen aktuell coronabedingt für unsere FWDler. Da stellt der TTVN eCup eine gute Alternative dar, sich dennoch organisatorisch und konzeptionell

ausprobieren zu können“, erklärt René Rammenstein, verantwortlich für die Freiwilligendienstleistenden im TTVN.

Auf die Teams warteten viele spannende und tischtennisbezogene Spiele. Ab dem Viertelfinale standen sich die Mannschaften direkt online in einem Zoom-Meeting gegenüber. Die zu absolvierenden Spiele wurden erst unmittelbar vor Beginn der jeweiligen Partien bekannt gegeben. „So hatten alle die gleiche Ausgangslage, und die Spannung war schon vor Spielbeginn hoch“, berichtet Michael Khan Orhan.

In das Finale am 26. März schafften es der TTV 2015 Seelze und der TSV Hachmühlen. Die Teams lieferten sich einen harten Schlagabtausch und sorgten für ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Schließlich nutzen die Hachmühlener ihren ersten Matchball und sicherten sich den Landestitel des ersten TTVN eCup.

Wie genau das Team des TSV Hachmühlen um Mannschafts-



kapitän Nils Mogalle den Weg zum Titel gemeistert hat, erzählen sie im Folgenden in einem Rückblick.

Leere Hallen, ungespannte Netze und Bälle unberührt in einer Kiste: Auch in 2021 ist der Tischtennis sport zumindest für das erste Jahresdrittel lahmgelegt und die Saison abgesagt, ohne Wertung. Trotzdem waren wir sportlich aktiv und konnten zudem einen Titel auf Landesebene erringen: den TTVN eCup 2021.

Aufgrund der fehlenden Wettbewerbe wurde seitens des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen zum ersten Mal der TTVN eCup veranstaltet, ein virtuelles Turnier mit 16 Mannschaften im Einfach-K.O.-Sys-

tem. Bei diesem Turnier war allgemeines und tischtennisbezogenes Fachwissen ebenso gefragt, wie Geschicklichkeit mit Ball und Schläger. Mit Spaß und Motivation nahmen auch wir als vierköpfiges Team teil, bestehend aus Sinja Mogalle, Nils Mogalle, Linus Buhmann und Philipp Schnorfeil.

In der ersten Runde, dem Achtelfinale, galt es, einen Fragebogen zeitlich begrenzt gemeinsam auszufüllen. Dabei wurde unter anderem den Fragen nachgegangen, wie lange der längste Ballwechsel aller Zeiten dauerte und wie viele Tischtennisbälle Timo Boll sich bei TV Total in den Mund stecken konnte. Diese Runde gewannen wir 42:37 gegen den VfL Stade und zogen damit in das Viertelfinale ein.

Dort traten wir in einem Zoom-Meeting gegen den TV Meppen in dem Spiel „Mein Team kann“ an. Bei diesem Spiel mussten beide Teams vor der Aufgabe gegeneinander bieten. Das Team mit dem höchsten Gebot durfte dann



Von insgesamt 16 Teams schaffte es der TSV Hachmühlen auf den ersten Platz und sichert sich somit den ersten Titel „Landesmeister im TTVN eCup“.

Ein neuer Team-Wettbewerb im TTVN



Das selbst entwickelte Spielfeld im TTVN Design.

die Aufgabe absolvieren. Wurde das Gebot erreicht, gab es einen Punkt, wurde die Aufgabe jedoch nicht geschafft, erhielt das gegnerische Team den Punkt. „Wer kennt mehr Tischtennisprofis?“, „Wer kann den Schläger am längsten auf der Hand balancieren?“ und „Wer kann sich in zwei Minuten mehr T-Shirts übereinander anziehen?“, lauteten beispielsweise die Aufgaben. Dieses überaus spannende Match musste durch ein Duell Schere-Stein-Papier entschieden werden, wo unser erfahrener Mitspieler und Kapitän Nils Mogalle eine kühlen Kopf bewahrte. Nach der Entscheidung des Matches prophezeite unser Gegner aus Meppen bereits, dass wir den Titel holen werden, womit sie Recht behalten sollten.

Im Halbfinale erwartete uns dann ein sehr motiviertes Team der TTG Buxtehude. Es wurde erneut ein interaktives Spiel in einem Zoom-Meeting gespielt, jedoch fanden dieses Mal die Spiele im direkten Duell statt, ohne zuvor ein Gebot abzugeben. Das Erkennen von rückwärts abgespielten Liedern, das Umwickeln des Tischtennisschlägers mit Klopapier und „Stadt, Land, Fluss, Tischtennis“ waren unter anderem die Aufgaben. Dieses Mal konnten wir uns mit 5:1 deutlicher durchsetzen und zogen in das Finale ein.

Im Finale wurde eine abgewandelte Version des Spiels „Activity“ ausgetragen. Antreten durften wir diesmal gegen den TTV 2015 Seelze. Beide Teams mussten vom Startfeld

Ziel durch das Erraten von Tischtennisbegriffen überqueren, welche erklärt, gezeichnet oder pantomimisch dargestellt wurden. Zwischendurch wurden kleine Tischtennisspiele gespielt, bei denen zum Beispiel ein hoch gespielter Ball

mit dem Mund aufgefangen werden musste. Bei diesem Spiel konnte vor allem unser Hallen-Guru Linus Buhmann brillieren. Der TTV 2015 Seelze brachte uns durch eine anfängliche Führung früh in Zugzwang, doch wir konnten

aufholen, und als beide Teams bereits knapp vor dem Ziel standen, konnten wir den ersten Matchball verwandeln. Dabei erriet unser Mannschaftsführer den gezeichneten Begriff „Mannschaftsführer“ und führte uns so zum Titel. Als Preis können wir uns über vier beflockte Trainingstrikots freuen.

Natürlich standen bei diesem Turnier der Spaß und die Gemeinschaft im Vordergrund, was vollends erfüllt wurde. Die gute Organisation, der Austausch mit anderen Mannschaften aus ganz Niedersachsen und die lustigen und teilweise auch anspruchsvollen Spiele haben zu einem vollen Erfolg des TTVN eCups geführt. Wir hoffen, dass dieses Turnier auch in Zukunft stattfindet, vielleicht auch in anderen Verbänden, Kreisen oder Vereinen.

Ann-Katrin Thömen | Philipp Schnorfeil



Vier strahlende Gesichter nach dem Finale: Sinja, Nils, Linus und Philipp freuen sich über den Sieg! Fotos (3): TTVN

## 39 – 70 – 86 – 107 – 117

**Wie viele Senioren-Mannschaften werden diesmal für die Saison 2021/2022 gemeldet?**

Auch wenn in der fünften Saison des Senioren-Punktspielbetriebs auf Landesebene trotz der Rekord-Meldezahl von 117 Mannschaften wegen der fortbestehenden COVID-19-Pandemie nicht ein einziger Wettkampf durchgeführt werden konnte, muss dennoch bereits jetzt die Planung der sechsten Saison beginnen. Weil bis zur Meldung der Mannschaften im Rahmen der Vereinsmeldung in click-TT bis zum 10. Juni nicht mehr viel Zeit ist, sollen mit diesem Artikel alle interessierten Vereine in Niedersachsen auf die Details hingewiesen werden.

Dabei handelt es sich um den Planungsstand am 21.04.2021. Niemand weiß, welchen Verlauf die Pandemie mit eventuellen neuen Mutationen noch nehmen wird und andererseits wie schnell ein ausreichender Teil der Bevölkerung geimpft werden kann und wie nachhaltig die Impfung wirken wird. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass die momentan geplanten und nachfolgend beschriebenen Details der neuen Saison wie schon im Vorjahr nicht die endgültigen sind.

#### **Weiterhin bis zu zwei Spielklassenebenen unterhalb der Niedersachsenliga**

Da die vergangene Spielzeit offiziell für ungültig erklärt worden ist, gilt zunächst einmal, dass jede Mannschaft in ihrer bisherigen Altersklasse wieder in derselben Spielklasse (Ebene) starten darf wie bisher, aber nicht unbedingt in derselben regionalen Gruppe. Sollten sich alle 117 Mannschaften wieder für genau die Spielklassen bewerben, in denen sie für 2020/21 eingeteilt waren, würde es wohl auch exakt wieder auf die gleiche Gruppeneinteilung hinauslaufen.

Doch damit ist nicht zu rechnen. Immerhin sind alle Spieler wieder ein Jahr älter geworden, und somit ist es denkbar, dass einzelne Mannschaften jetzt in einer älteren Altersklasse als bisher gemeldet werden. Außerdem werden vielleicht auch nicht alle Mannschaften

weitspielen, weil sie vielleicht das endgültige Ende der Pandemie abwarten wollen. Dadurch könnten auch in den Niedersachsenligen und Verbandsligen Plätze frei werden. Vor allem aber hoffe ich, dass es wie in den letzten Jahren wieder viele neue Mannschaften geben wird. Zum einen solche, die erst jetzt auf das beliebte Angebot aufmerksam geworden sind, zum anderen solche, die sich erst jetzt dadurch bilden können, weil mittlerweile genug Spieler für eine Altersklasse vorhanden sind.

Zum dritten Mal wird es bei den Senioren 40 und 50 drei Spielklassenebenen geben. Unterhalb der Niedersachsenliga wird es bei genug Meldungen maximal zwei Gruppen der Verbandsliga geben, und darunter sind – je nach Meldeergebnis – bis zu vier Gruppen der Landesliga geplant. Dabei werden die gemeldeten Mannschaften nach regionalen Gesichtspunkten in die Gruppen eingeteilt werden. Sollte die kommende Saison – wie früher üblich – gewertet werden können (die Älteren werden sich an solche Zeiten erinnern ☹), so darf jeder Meister einer Gruppe in die höhere Liga aufsteigen, während die Mannschaften unterhalb von Platz 6 in die nächsttiefere Liga absteigen müssen. Relegationsspiele wird es für die Seniorenligen weiterhin nicht geben – dafür ist schlichtweg keine Zeit im Terminplan.

Natürlich richtet sich die Zahl der Ebenen nach dem Bedarf. Deshalb wird es in 2021/22 bei den Senioren 60 und 70 unterhalb der Niedersachsenliga wahrscheinlich wieder genau eine Gruppe der Verbandsliga geben, und weiterhin (noch) keine Landesligen. Das wird dann der Fall sein, wenn sich wieder mehr Mannschaften melden, als Plätze in der Niedersachsenliga zur Verfügung stehen (acht), und höchstens 16 Mannschaften, wovon aber auszugehen ist.

Bei den Seniorinnen 40, 50, 60 und 70 bleibt weiterhin das Ziel, möglichst vier Gruppen der Niedersachsenliga mit bis zu acht Mannschaften auf die

Beine zu stellen.

Im Rahmen der Vereinsmeldung in click-TT wird bei den Senioren – wie auch bei den Damen und Herren und im Nachwuchs – jeweils dieselbe Ligaebene angeboten, in der die Mannschaft in der letzten Saison 2020/21 eingeteilt war. Neue Mannschaften steigen in der untersten Ebene ein – bei den Senioren 40 und 50 ist das die Landesliga, bei den Senioren 60 und 70 die Verbandsliga und in allen Seniorinnen-Altersklassen die Niedersachsenliga, die hier jeweils als Meldeliga eingerichtet werden. Sollten einzelne Mannschaften gerne höher spielen wollen, als sie sich qualifiziert haben, so sollten sie unbedingt ihre Aufstiegsbereitschaft durch das Setzen des entsprechenden Hakens bei der Vereinsmeldung kundtun. Falls nicht alle höheren Ebenen mit den direkt qualifizierten Mannschaften gefüllt werden können, wird das TTVN-Ressort Seniorensport nach Eingang der Meldungen über die Auffüllreihenfolge entscheiden.

#### **Keine Angst vor großen Namen!**

Wer neu dabei sein will, sollte sich – gerade als tieferklassiger Verein – von den „hohen“ Ligenbezeichnungen („Niedersachsenliga“, „Verbandsliga“ und „Landesliga“) nicht abschrecken lassen. In den Senioren-Landesligen haben zuletzt bereits etliche Spieler gespielt, die bei den Herren auch „nur“ in der Kreisliga spielen. Da der Senioren-Spielbetrieb in der sechsten Saison immer noch im Aufbau ist, gibt es momentan nur diese drei „hohen“ Ebenen. Sobald in einer Spielzeit in einer Altersklasse (z. B. Senioren 40) mehr als vier Gruppen der Landesliga zustande kommen, wird für die Folgesaison die Einrichtung von Senioren-Bezirksligen vorbereitet. Und vielleicht gibt es irgendwann auch flächendeckend Senioren-Kreis- bzw. Regionalligen.

#### **Wie wird in den Seniorenligen gespielt werden?**

Am Modus ändert sich ge-

genüber dem (geplanten) Ablauf in den ersten fünf Spielzeiten nichts. So wird es wieder als Ziel Achtergruppen geben, die ausschließlich in der Rückrunde ihre Punktspiele in einer einfachen Runde (also ohne Rückspiele) austragen. Und es wird wieder an zwei Blockspieltagen in Turnierform mit jeweils drei Punktspielen für jede Mannschaft gespielt, bei der alle acht Teams einer Gruppe in einer Halle zusammenkommen.

Damit wären dann sechs der nötigen sieben Runden einer Achtergruppe abgedeckt. Die verbleibende Runde wird nicht zentral ausgetragen, sondern als einzelne Mannschaftskämpfe bei einem der beiden Vereine. Diese zeitlich gesehen vierte Runde – die zwischen den beiden Turnierblocks liegen soll – wird so zusammengesetzt, dass möglichst kurze Entfernungen zwischen den zwei gegnerischen Mannschaften entstehen. Es wird also die Runde mit vielen Lokalderbys sein, so dass ggf. diese Spiele auch unter der Woche ausgetragen werden können oder an einem Freitagabend. Je nach regionaler Konstellation der Gruppen-Zusammensetzung kann es allerdings auch vorkommen, dass in einzelnen der vier Mannschaftskämpfen Teams aufeinandertreffen, die nicht unbedingt benachbart sind. Das Heimrecht in dieser vierten Runde wird vom Ressort Seniorensport so vergeben, dass über die Jahre eine möglichst gerechte Vergabe angestrebt wird. Wer also zuletzt in dieser Runde Heimrecht hatte, wird in 2021/22 wahrscheinlich reisen müssen. Und wer selbst Gastgeber eines Blockspieltages ist, wird in der 4. Runde wahrscheinlich auch kein Heimrecht haben.

Die beiden Blockspieltage sind bereits terminiert worden, damit sich alle interessierten Vereine diese freihalten können und dort z. B. keine Damen- oder Herren-Punktspiele hinlegen: Jeweils samstags am 05.02.2022 und am 23.04.2022 von 12.00 Uhr bis ca. 20 Uhr.

Und auch die Vereine, die Interesse haben, in eigener Halle

## Senioren-Spielbetrieb wirft Schatten voraus

einen Blockspieltag durchzuführen (acht Tische sind erforderlich), sollten ihre Halle schon einmal reservieren.

Die Senioren spielen mit Vierer-Mannschaften im Bundessystem (2 Doppel, 8 Einzel) und die Seniorinnen mit Dreier-Mannschaften im modifizierten Swaythling-Cup-System (3 Einzel, 1 Doppel, 3 Einzel). Ob die Doppel tatsächlich gespielt werden können, hängt natürlich vom Fortgang der Corona-Pandemie ab. Geplant ist zunächst einmal mit Doppel, aber die endgültige Entscheidung wird sicher erst Anfang 2022 fallen können. Damit die Mannschaftskämpfe nicht zu kurz werden und alle Spieler auch im Falle eines hohen Sieges ausreichend oft drankommen, so dass sich auch eine weitere Anreise lohnt, werden alle Spiele ausgespielt. Bei den Senioren sind das dann immer zehn Spiele, bei den Seniorinnen immer sieben pro Punktspiel. Für jeden einzelnen Spieler sind das in beiden Fällen (maximal) drei Spiele (Einzel bzw. Doppel) pro Punktspiel. Das Durchspielen hat sich als großer Vorteil erwiesen, weil dadurch selbst beim nicht vollständigen Antreten einer Mannschaft alle gegnerischen Spieler garantiert noch zum Einsatz kommen. Und die Spieldauer mit bis zu zweieinhalb Stunden hat sich auch als akzeptabel herausgestellt.

### Was müssen die interessierten Vereine beachten?

Auch wenn der Senioren-Spielbetrieb weiterhin nur in der Rückrunde ausgetragen wird, so wird die Einteilung der Gruppen bereits im Sommer dieses Jahres vorgenommen. Es ist notwendig, dass die Gruppen früh genug feststehen, damit Ausrichter für die Blockspieltage gefunden werden können – im Sommer sind die Hallen leichter zu bekommen, als wenn man erst im Januar danach fragt. Deshalb ist es auch erforderlich, dass alle Vereine, die in einer Seniorenliga auf Verbandsebene starten wollen, sich bis zum Ende der Vereinsmeldung am 10. Juni 2021 dafür entscheiden und ihre Meldung – wie für alle anderen Altersklassen auch – über click-TT eingeben. Dabei können sie sich in jeder der vier Seniorenklassen (40/Jg.

**Hilmar Heinrichmeyer hat die Planungen der sechsten Saison des Senioren-Spielbetriebs im TTVN in Angriff genommen.**  
Foto: privat



1982, 50/Jg. 1972, 60/Jg. 1962, 70/Jg. 1952) oder der vier Seniorinnenklassen für die Niedersachsenliga, Verbandsliga oder die Landesliga anmelden – ggf. auch mit mehr als einer Mannschaft.

Nach dem 10. Juni 2021 werden die Gruppen dann eingeteilt, die Spielleiter für die gebildeten Gruppen berufen und die Orte für die Blockspieltage gesucht. Die Mannschaftsmeldung (Zuordnung der Spieler zu den Mannschaften) muss allerdings erst zur Rückrunde vorgenommen werden, also zum normalen Termin 22.12.2021, der auch für alle anderen Altersklassen gilt.

Senioren aus den höheren Seniorenklassen (50, 60, 70) sind beim Mannschaftsspielbetrieb zusätzlich auch in jüngeren Seniorenklassen einsatzberechtigt. Dafür gibt es im Rahmen der Wettspielordnung extra den Spielertyp „Senioren-Ergänzungsspieler“. Ein Verein kann also durchaus mit zwei Senioren 40 und zwei Senioren 50 eine Mannschaft bei den Senioren 40 bilden und als Ersatzspieler auch mal einen Senior 60 einsetzen.

### Altersgruppenbezogene Spielberechtigung sollte genutzt werden

Im Zusammenhang mit den Seniorenligen und der Mannschaftsbildung sei noch einmal auf die bundesweite Regelung hingewiesen, nach der Seniorenspieler grundsätzlich neben ihrer Spielberechtigung für ihren Stammverein eine zusätzliche (altersgruppenbezogene) Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb in einem anderen Verein erwerben können. Diese hat keinen Einfluss auf ihren Einsatz im Erwachsenenbereich (Damen/Herren) und ermöglicht die Teilnahme am Senioren-Mann-

schaftsspielbetrieb, wenn im eigenen Stammverein nicht genug Gleichgesinnte vorhanden sind.

Diese Senioren-Spielberechtigung für einen anderen Verein kann zu den normalen Wechselterminen 31.05.2021 bzw. 30.11.2021 erworben werden, und zwar über die Wechsel-funktionen im Vereinsbereich von click-TT. Voraussetzung für diese zusätzliche „Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb“ ist allerdings die Mitgliedschaft auch im neuen Verein! Dieser hat darüber zu entscheiden, welche Höhe der Beitrag für die zusätzlichen Seniorenspieler hat, wobei auch eine beitragslose Vereinsmitgliedschaft theoretisch denkbar ist. Der Verband verlangt nur, dass eine Mitgliedschaft vorliegt, nicht, was diese kostet!

Viele Mannschaften, die in der abgelaufenen Saison am Senioren-Punktspielbetrieb teilnehmen wollten, haben sich die „Senioren-Dienste“ von spielwilligen Aktiven aus der Nachbarschaft gesichert, mit denen sie eine schlagkräftige Seniorenmannschaft auf die Beine gestellt haben. Wichtig ist, dass die Seniorenmannschaft bereits jetzt im Juni im Rahmen der Vereinsmeldung gemeldet wird – diese kann dann durchaus noch bis zum zweiten Wechseltermin 30.11.2021 durch Spieler aus anderen Vereinen verstärkt werden.

### Langfristige Planung ist unbedingt erforderlich!

Auf eine Sache muss allerdings hingewiesen werden: Eine langfristige Planung des auf zwei bis drei Termine konzentrierten Senioren-Punktspielbetriebs ist seitens der Vereine unbedingt erforderlich. Leider haben das in der Vergangenheit einige Vereine unter-

schätzt und dann kurz vor den Blockspieltagen festgestellt, dass sie nicht genug Spieler zusammen bekommen werden. Einige Mannschaften mussten deshalb im Laufe des Jahres ihre gemeldeten Teams wieder zurückziehen. Das ist nicht nur für die Gegner ärgerlich, denen dann die Spielpartner fehlen, sondern hat auch negative finanzielle Auswirkungen: Das Ordnungsgeld für Nichtantreten bzw. Zurückziehen in den Seniorenligen beträgt 100,- Euro. Deshalb reicht es nicht, wenn es im Verein einen Enthusiasten gibt, der gerne in einer Seniorenmannschaft spielen will – er/sie braucht mindestens zwei Mitstreiterinnen bzw. drei Mitstreiter, sonst macht es keinen Sinn. Und ein Tipp noch: Es empfiehlt sich, zu den Blockspieltagen mit mehr Spielern als unbedingt erforderlich anzureisen und dann zu rotieren. Man kann das Ganze auch gut als Mannschaftsfahrt im Vereinsbus planen!

### Finanzielle Erleichterungen sind beabsichtigt!

Ein Wort noch zu den Meldegebühren: Diese betragen im Seniorenbereich normalerweise 50 € pro Mannschaft. Da jedoch in der vergangenen Saison kein Spiel stattgefunden hat und in der Saison davor nur ungefähr die Hälfte und aus verwaltungstechnischen Gründen eine Rückerstattung nicht vorgesehen ist, hat das Ressort Seniorensport vorgeschlagen, dass für die Saison 2021/22 das Meldegeld für eine Seniorenmannschaft auf 0,- € reduziert wird. Den endgültigen Beschluss über solche finanziellen Dinge hat im TTVN allerdings der Hauptausschuss zu fällen, der bis zum Redaktionsschluss dazu noch nicht getagt hat. Je nach weiterem Pandemieverlauf ist natürlich auch denkbar, dass es wie schon 2020/21 wieder dazu kommt, dass die Ordnungsgelder für bestimmte Verstöße (Zurückziehen, Nichtantreten, unvollständiges Antreten) reduziert oder gestrichen werden.

Bei Fragen können sich interessierte Vereine oder Spieler gerne an den TTVN-Ressortleiter Seniorensport, Hilmar Heinrichmeyer, wenden – per Mail an hmeyer@ttvn.de oder telefonisch unter 0231/148224.

Hilmar Heinrichmeyer

# Die Sportler schützen und das DTTB-Präsidium beraten

Die Mitglieder der neu gegründeten Ethik-Kommission des DTTB erklären im Interview unter anderem, wofür das Gremium zuständig ist

Schon die Besetzung ist hochkarätig: Mit Brigitte Zypries steht sogar eine ehemalige Bundesministerin an der Spitze der Ethik-Kommission des DTTB. Das dreiköpfige Gremium soll das Präsidium in Fragen der guten Verbandsführung beraten. Außerdem soll die Ethik-Kommission bei Anhaltspunkten auf oder bei Verstößen gegen den Ethik-Code eingreifen. Welche das sein können, darüber sprechen die drei Mitglieder der Kommission im Interview – und erzählen auch, welche persönliche Verbindung sie zum Tischtennis haben.



Brigitte Zypries als Vorsitzende und Dr. Michael W. Müller (l.) sowie Dr. Herbert Dierker als Beisitzer bilden das Trio der Ethik-Kommission des DTTB. Foto: DTTB

**Nach dem Turner-Bund ist der DTTB der zweite Sportverband, den Sie in der Ethik-Kommission unterstützen. Im Verein geturnt oder Tischtennis gespielt haben Sie aber nicht, Frau Zypries. Was ist Ihre Verbindung zum Sport?**

**Brigitte Zypries:** Von 1998 bis 2002 war ich im Bundesinnenministerium als beamtete Staatssekretärin für den Sport zuständig. Das hat mir das Engagement hunderttausender Ehrenamtlicher im Sport sehr oft deutlich vor Augen geführt. Diese Struktur unterstütze ich gerne, denn sie muss erhalten werden.

**Herr Dierker und Herr Müller, Sie haben ja selbst gespielt. Wo eigentlich und wie ambitioniert? Und leider auch: Warum jetzt nicht mehr?**

**Dr. Herbert Dierker:** Ganz früh bin ich Anfang der 60er-Jahre in einem kleinen Dorf bei Osnabrück durch meine Freunde zum Tischtennis gekommen. Damals haben wir in einem Keller unter sehr einfachen Bedingungen im Jugendheim der Kirchengemeinde Tischtennis gespielt.

Der nicht zu unterschätzende, große Vorteil aber war, dass wir diesen Raum immer zur Verfügung hatten und täglich spielen konnten. Dennoch war der Bau einer Schulturnhalle im Jahr 1968 für uns Spieler und den Verein Spvg. Niedermark ein großes Glück.

In meinen Jugendjahren war ich im norddeutschen Bereich recht erfolgreich. Bis Ende der 80er-Jahre habe ich in den Vereinen Spvg. Niedermark, VfL Osnabrück und Tennis Borussia Berlin gespielt – an damals noch üblichen Aufstiegsspielen von der Verbandsliga bis zur Bundesliga habe ich teilgenommen. Auch als Trainer war ich in dieser Zeit parallel in verschiedenen Vereinen tätig. In einem der ersten Lehrgänge des DTTB habe ich 1977 die A-Trainer-Lizenz erworben. Leider konnte ich aufgrund von Verletzungen dem Tischtennisball später nicht mehr hinterherjagen.

Ganz besonders freue ich mich darüber, dass der DTTB mit Unterstützung des Landes Berlin in meiner Zeit als Abteilungsleiter Sport mehrere Internationale Deutsche Meisterschaften in Berlin veranstaltet hat.

**Dr. Michael W. Müller:** Ich habe mit etwa zehn Jahren

angefangen, Tischtennis zu spielen – erst mit Freunden auf der Steinplatte, dann bald im Verein, beim TSV Schleißheim im Münchener Norden. In der Jugend habe ich ein paar kleinere Turniere gewonnen – meistens im Doppel. Bis vor ein paar Jahren habe ich in den Herrenmannschaften des Vereins gespielt, zuletzt in der Bezirksliga. In besonders guter Erinnerung habe ich auch noch meine Studienzeit in England – dort konnte ich mit meiner Mannschaft die College-Liga in Cambridge gewinnen. Tischtennis hatte für mich immer etwas Verbindendes, weil man ganz viele Menschen unterschiedlichster Altersgruppen und Herkunft kennenlernt und mit ihnen auch über den Sport hinaus ins Gespräch kommt. Leider habe ich mich bei einem Fahrradsturz am Handgelenk verletzt und arbeite seitdem an meinem Comeback im Wettkampfsport. Momentan verzögert die Corona-Pandemie dies leider noch etwas.

**Die neue, vom DTTB unabhängige Ethik-Kommission soll verantwortliches Handeln auf der Grundlage von Transpa-**

**renz, Integrität, Rechenschaftspflicht sowie Partizipation als Prinzipien der Good Governance überwachen. Wie überwacht man denn in der Praxis die gute Verbandsführung, Frau Zypries?**

**Zypries:** Tja, das ist eine gute Frage. Wir werden nur auf Anfrage bzw. Mitteilung tätig werden. Generell gehen wir davon aus, dass jede Gliederung des Verbandes die von Ihnen genannten Grundsätze einhält. Wenn aber jemand auf Unregelmäßigkeiten aufmerksam wird, sollte er oder sie sich an uns wenden. Dann können wir schauen, ob und wenn ja in welcher Weise Abhilfe geleistet werden kann.

**Ihre dreiköpfige Kommission soll das DTTB-Präsidium auch in Fragen der guten Verbandsführung beraten und bei Anhaltspunkten auf oder bei Verstößen gegen den Ethik-Code aktiv werden. Gibt es Probleme, die Sportverbände im Allgemeinen haben oder eher haben könnten als andere Institutionen?**

**Zypries:** Im Sport ist das Sponsoring eine feste Grö-

Be und natürlich können sich daraus immer wieder Probleme ergeben. Ebenso gibt es zahlreiche Verbindungen zwischen der Politik auf den verschiedensten Ebenen und dem Sport. Auch dies kann zu Fragestellungen und Überprüfungen Anlass geben. Ein weiteres Thema ist die Abhängigkeit der Sportler von ihren Trainern im Hinblick z. B. auf Nominierungen für Wettkämpfe. Nicht zuletzt gibt es bei sehr vielen Sportarten das Thema Körperkontakt zwischen Trainern und Sportlerinnen und Sportlern, auf das wir alle ein Augenmerk richten müssen. Dort gilt es, durch Prävention möglichst jeden Übergriff zu verhindern.

**Nach einer langen und erfolgreichen Karriere in der Bundespolitik engagieren Sie sich seit mehreren Jahren auf verschiedenen Ebenen als Mitglied von Ethik-Kommissionen oder Ombudsfrau. Was ist Ihr Antrieb, sich als Juristin mehr als ein Berufsleben lang ständig mit Streitthemen verschiedenster Art auseinanderzusetzen?**

Zypries: Es geht bei der Ethik-Kommission ja nicht um Streit. Der DTTB hat sich ja selber das Ziel gesetzt, verantwortlich zu handeln auf der Grundlage von Transparenz und Integrität und strebt eine breite Partizipation an. Diese Ziele möchte ich unterstützen und hoffe, dass es nur produktiven Streit gibt (Lacht.).

**Ganz praktisch: In welchen Fällen kann ich mich an die Ethik-Kommission des DTTB wenden?**

Müller: An die Ethik-Kommission können Sie sich wenden, wenn Sie Anhaltspunkte für Verstöße gegen den Ethik-Code des DTTB durch Bundesangehörige, d.h. die den Mitgliedsverbänden angeschlossenen Vereine, deren Mitglieder oder in den Organen des DTTB tätige Personen, oder durch Trainer, hauptamtliche und sonstige Mitarbeiter des DTTB anzeigen möchten. Der Ethik-Code soll alle, die mit der Arbeit des

DTTB in Berührung kommen, vor Diskriminierungen und Belästigungen jeglicher Art schützen. Besonders wichtig ist uns dabei der Schutz der Spielerinnen und Spieler, die im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Der Ethik-Code verpflichtet den DTTB und seine Angehörigen und Mitarbeiter außerdem zu Nachhaltigkeit, Transparenz, Integrität und Fairness. Wenn Sie hier Anhaltspunkte für Fehlverhalten sehen, können Sie uns jederzeit vertraulich kontaktieren. Die genauen Bestimmungen finden Sie, ebenso wie unsere Kontaktadressen, auf der Internetseite des DTTB.

**Was schätzen Sie, wie lange es dauert, bis Sie zu einer Entscheidung kommen? Inwiefern muss der Verband diese dann auch umsetzen?**

Dierker: Zunächst erweitert der DTTB mit der Gründung der Ethik-Kommission seine bisher bereits unternommenen Anstrengungen für eine gute Verbandsführung. Die Ethik-Kommission ist aufgrund der aktuellen Situation Ende des vergangenen Jahres zu-

nächst kommissarisch berufen worden. Unmittelbar danach haben wir im Januar auch unsere Arbeit aufgenommen. Aktuell sind wir noch in der Orientierungsphase. Ich gehe aber davon aus, dass wir zeitnah bis zum späten Frühjahr konkret arbeitsfähig sein werden. Das heißt aber nicht, dass wir untätig bleiben, wenn aktuell ein Problem auftauchen sollte.

**Frau Zypries, wie viele Menschen haben sich bislang bei den verschiedenen Institutionen an Sie als Mitglied einer Ethik-Kommission bzw. Ombudsfrau gewandt? Gibt es Beschwerden und Sorgen, die öfter vorkommen? Und die wir ggf. im Tischtennis zu erwarten haben?**

Zypries: Generell gilt, dass sich nur sehr selten Menschen mit konkreten Beschwerden an mich wenden. Dies mag daran liegen, dass es im Großen und Ganzen ganz gut läuft. Allerdings habe ich mich auch schon gefragt, ob der Grund nicht auch sein kann, dass die jeweiligen Institutionen die Existenz einer Ombudsfrau

nicht hinreichend publik machen. Die Webseiten sind in der Regel nicht so gestaltet, dass man die Ombudsperson leicht findet.

**Kennen Sie als Kommissionsmitglieder einander eigentlich schon persönlich? Und wie findet auf die räumliche Distanz nicht nur in Pandemie-Zeiten eine solch neue Kommission zusammen?**

Müller: Wir haben uns gleich nach unserer Einsetzung in einem gemeinsamen digitalen Meeting mit dem Präsidium kennengelernt und seitdem mehrmals zu Arbeitssitzungen per Video getroffen. Mittlerweile sind wir mit den digitalen Formaten ja alle vertraut; man kann dadurch auch die räumliche Distanz ganz gut überbrücken und trotzdem vertrauensvoll und offen zusammenarbeiten. Aber natürlich hoffen wir, dass wir uns bald auch einmal persönlich treffen können. Vielleicht ist am Rande eines solchen Treffens sogar einmal eine kleine Partie Tischtennis möglich.

Simone Hinz

## Die DTTB-Ethik-Kommission

Mit Brigitte Zypries hat eine der renommiertesten deutschen Politikerinnen der beiden vergangenen Jahrzehnte den Vorsitz der Ethik-Kommission übernommen. Die in Darmstadt lebende SPD-Politikerin war von 2002 bis 2009 Bundesjustizministerin, 2017 und 2018 leitete sie das Ministerium für Wirtschaft und Energie, nachdem sie zuvor vier Jahre lang das Amt der parlamentarischen Staatssekretärin bekleidet hatte.

Als Mitglied der Ethik-Kommission bzw. Ombudsfrau ist Zypries u.a. beim Deutschen Turner-Bund, Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen, dem großen Bildungs- und Sozialunternehmen CJD und auch in Streitfällen bei der Entschädigung für Dieselkunden im VW-Abgasskandal tätig.

Ihre Beisitzer in der DTTB-Ethikkommission sind

Dr. Herbert Dierker und Dr. Michael W. Müller. Dierkers berufliche Tätigkeit reicht tief hinein in Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Nach elf Jahren als Leiter der Sportabteilung bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport in Berlin ist er aktuell unter anderem als Lehrbeauftragter für Sportmanagement an der Uni Bayreuth sowie als Berater des Bundesinnenministeriums tätig. Zuvor hatte Dierker 13 Jahre an der Spitze der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes wesentlich dazu beigetragen, dass diese heute als wichtigste Beratungsorganisation des organisierten Sports in Deutschland gilt. Die berufliche Arbeit wird aktuell durch verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten ergänzt, unter anderem als Vizepräsident Finanzen des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Berlin e.V.

Müller ist Jurist und habilitiert sich aktuell als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie in der Rechtsphilosophie. Er ist Mitglied der Auswahlkommission (Studienförderung) der Studienstiftung des deutschen Volkes.

**So erreichen Sie die Ethik-Kommission:**

**Kontakt zur Vorsitzenden**  
E-Mail: [ombudsfrau@web.de](mailto:ombudsfrau@web.de)  
(Brigitte Zypries)

**Gemeinsamer Kontakt der drei Kommissionsmitglieder**  
E-Mail: [ethikkommission-dttb@web.de](mailto:ethikkommission-dttb@web.de) (Brigitte Zypries, Dr. Herbert Dierker, Dr. Michael W. Müller)

# Tischtennis dominiert den Verein

**Bodenständigkeit und Zusammenhalt prägen den Sieben-Sparten-Dorfclub seit 64 Jahren**

Mit sieben Herren-, drei Damen- und vier Jugendmannschaften war der TSV Lunestedt in die Saison 2020/2021 gestartet, die im März nicht nur ein jähes Ende gefunden hatte, sondern nach dem vorzeitigen Abbruch gart annulliert wurde. Höhen und Tiefen kennzeichnen seit 64 Jahren das Geschehen in der Abteilung des sieben Sparten – Gesundheit, Karate, Tanzen, Turnen, Wandern, Fußball und Tischtennis – umfassenden Verein. Seit Jahren haben die Zelluloidkünstler keine echte Vereinskonzurrenz, denn lediglich die Fußballer betreiben Wettkampfsport in der 1. Kreisklasse.

**Historie:** 1957 schlossen sich die beiden Tischtennisabteilungen der Vereine VfL Westerbestedt und TV Freschluneberg zu einer Tischtennis-Gemeinschaft zusammen. Aufgrund politischer Vorgaben erfolgte zur Saison 1969/70 die Namensumstellung zum TSV Lunestedt. Gleich im ersten Jahr sicherte sich die erste Herrenmannschaft den Titel in der damaligen 2. Verbandsliga Bremerhaven/Stade-Nord. Ursachen waren die verbesserten Trainingsbedingungen in der neu eingeweihten Turnhalle sowie die gute Nachwuchsarbeit. Die Jugendmannschaft, zuvor Meister auf Bezirksebene, hatte den Kader entsprechend auffüllen können.



Das ist die 1. Damenmannschaft, die in der Saison 2018/2019 die Meisterschaft in der Verbandsliga Nord errungen hatte: Freia Runge (v. l.), Kristine Hermann, Julia Maier und Nesthäkchen Mia Griesel.

Wie schrieb damals der Staffelleiter im Fachmagazin Niedersachsen: „Vor gut 200 begeisterten Zuschauern setzte sich in einer dramatischen Partie der TSV Lunestedt gegen den Geestemünder TV mit 9:6 Punkten durch und gewann damit die Meisterschaft“. Mit Walter Androssow und Horst Grotheer sind bis heute zwei Akteure aus dieser Mannschaft in der Tischtennisabteilung aktiv.



Damit hatten sich die Lunestedter endgültig ins Tischtennis-Rampenlicht katapultiert und sollten diese Position mehr oder weniger über die nächsten 50 Jahre behaupten. Eine ähnliche Dominanz konnte im Herrenbereich weder ein Verein im Kreis- (Wesermünde bzw. Cuxhaven) noch im Bezirksverband Lüneburg erreichen. Selbst auf Landes- und Bundesebene muss man lange suchen, um diese Kontinuität zu finden.

Natürlich gab es auch vereinzelt Rückschläge (zum Beispiel den Abstieg aus der Landes-



liga Niedersachsen/Bremen, damals dritthöchste deutsche Spielklasse, 1973/74), aber die Grundstruktur blieb bis heute erhalten. Dazu gehört die grundsätzliche Pflege aller Mannschaften. Auch wenn die Erste als Aushängeschild eine besondere Rolle spielt, so kann sich beim TSV Lunestedt selbst die siebte Herren als „Seniorentruppe“ in der dritten Kreisklasse einer besonderen Aufmerksamkeit sicher sein.

Diese enorme Breite und Dichte an guten Spielern/Spielerinnen sorgt(e) für konstanten Nachschub. Immer wieder gibt es eine gesunde Mischung zwischen Zu- und Abgängen. Offenheit für Gastspieler gilt dabei als hohes Prinzip und hat neben dem „Wohlfühlcharakter einer verschworenen Gemeinschaft“ schon zu manchem Vereinswechsel beigetragen.

Seit über 50 Jahren nehmen zwischen drei und sieben Herren- und ein bis drei Damenmannschaften am Punktspielbetrieb teil. Dass das bei den relativ beengten Hallenkapazitäten überhaupt möglich ist, scheint wie ein Wunder.

Neben zahllosen Mannschaftsmeisterschaften auf Kreis- und Bezirksebene ragen einige Erfolge doch besonders heraus:

- Mit dem Aufstieg in die 1. Verbandsliga 1970/71 beginnt die Erfolgsära der 1. Herrenmannschaft, deren Viertklassigkeit in den nächsten 50 Jahren anhalten sollte. Der ununterbrochene Verbleib in der höchsten TTVN-Staffel dürfte so ziemlich einmalig in der TTVN-Historie sein.
- Meister/Aufsteiger Oberliga/Regionalliga (Herren) 2016/17.
- Die erste Damenmannschaft etabliert sich durch mehrere Aufstiege bis in die Oberliga 2019.
- Das Seniorenteam 60 qualifi-



Bei einer Freizeitaktion im Sporthotel des TTC Zugbrücke Grenzau war der Verein besonders stark vertreten.



ziert sich als TTVN-Meister für die Deutsche und gewinnt bei den Titelkämpfen die Bronzemedaille (2016).

Dieser kleine Querschnitt dokumentiert die Ausstrahlung weit über die Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg. Natürlich fällt der Erfolg nicht in den Schoß. Immer gab und gibt es Antreiber, die sich für den Tischtennissport weit über das normale Maß engagier(t)en. Einige seien hier genannt:

- Heinz von Thun (ehemaliger Abteilungsleiter †)
- Rüdiger Runge (über 30 Jahre Ruhepol erste/zweite Mannschaft)
- Walter Androssow/Horst Grotheer/Volkmar Runge (Veteranen, die alle Stationen von der ersten Mannschaft abwärts bis heute aktiv verfolgen)
- André Holscher (seit 20 Jahren Abteilungsleiter)
- Thorsten Winter (seit 20 Jahren Jugendwart)
- Matti von Harten (Tischtennis-Verrückter, Kapitän der 1. Herrenmannschaft)
- Arne Gebken (Trainer und IT-Experte)

Diese Auswahl erhebt logischerweise keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Grunde hätten viele Aktive die Berechtigung auf eine Erwähnung, denn ohne den Zusammenhalt aller wäre die Abteilung nicht das, was sie heute darstellt.

Diese kurze Aufstellung verdeutlicht, dass ca. alle 20 Jahre ein deutlicher Umbruch erfolgte. Da sind zunächst die ca. 70jährigen zu nennen, die das Fundament der Abteilung bildeten und heute als Graue Eminenzen dem Verein die Treue halten. Die gegenwärtig in der Verantwortung stehenden ca. 50jährigen (Abt. leiter, Jugendwart) übernahmen vor etwa 20 Jahren die Ruder, die ca. 30jährigen stehen in den Startlöchern. Alle gemeinsam eint das Ziel, den Tischtennissport in der Gemeinde zu pflegen.

Dazu zählen Vereinsmeisterschaften, Minimeisterschaften, gemeinsame Trainingsvorbereitungen in Grenzau (immer mit ca. 20 – 30 Aktiven), regelmäßige Teilnahme an den andro kids events in Düsseldorf, das Dabeisein im Seniorenbereich an Europa- und Weltmeisterschaften. Cardiff 2022 wirft seine Schatten voraus. Aber auch das Gesellige kommt nicht zu kurz: Kohl- und Pinkeltouren



Das war die „Hölle von Lunestedt“ beim Intercupspiel gegen das Team aus Morez Haut Jura (Frankreich).

sowie unterhaltsame Kanutouren auf der Lune gehören zum Standard.

Durch vielfältige Attraktionen werden seit Jahrzehnten immer wieder Jugendliche für den Tischtennissport begeistert. Eine Auflistung auf Kreisebene erübrigt sich, eine Auswahl auf höherer Ebene sei gestattet.

- Ingrid Schröder (vormals deutsche Ranglistenerte bei den Mädchen)
- Jutta Ziegler/Sylvia Gollin (früher Kruse bzw. Raudszus, jeweils Bezirksmeisterinnen bei den Schülerinnen)
- Jürgen Knippenberg/Joachim Raudszus/Rainer Lindigkeit/Björn Oldenstädt/Matti von Harten/Uwe Runge (jeweils Bezirksmeister im Jungen- bzw. Schüler-Einzel)
- Mia Griesel (zur Zeit überragende deutsche Nachwuchsspielerin, 4. Platz 2020 bei der Europarangliste)

Bei Aufzählungen dieser Art dürfen die Senioren natürlich nicht fehlen. Titelgewinne auf Kreis- und Bezirksebene wür-

den diesen Rückblick glatt sprengen. Nur so viel: Die Geschwister Freia (dreifache deutsche Meisterin), Rüdiger und Volkmar Runge (mehrfache Landesmeister) prägen seit Jahren das Bild des TSV Lunestedt.

Zur Gegenwart: Zur Saison 2020/21 wurden sieben Herren-, drei Damen- und vier Jugendmannschaften gemeldet. Coronabedingt wird die 1. Herren in der kommenden Saison wieder in der Regionalliga aufschlagen. Ungewiss dagegen die Zukunft der 1. Jugendmannschaft (Niedersachsenliga), deren Akteure teilweise in andere Altersklassen rutschen. Die übrigen Teams (u. a. die zweite Herren sowie die erste Damenmannschaft in der Verbandsliga) dürften sich in den Ligen/Klassen wiederfinden, in denen sie bis dato spielberechtigt waren. Dann – primär bei der ersten Herrenmannschaft – hoffentlich auch wieder vor den Zuschauerzahlen, die das Auftreten für Gäste in Lunestedt so attraktiv machen. Die-

ses TT-verrückte Dorf sorgte oft genug für außergewöhnliche Aufmerksamkeit. Da wäre z. B. der Intercup-Wettbewerb zu nennen. Ob Italien, Belgien, Österreich oder Frankreich, vier Jahre (2016 – 2019) trat die Erste in diesem internationalen Wettbewerb an und sorgte für Furore, immer dabei natürlich: die Fans. Dass das Regionalfernsehen, die Printmedien ausführlich berichteten, zeigt das Photo aus der „Hölle von Lunestedt“.

Wie schafft es der Verein bloß, solche Anforderungen auf Dauer zu stemmen? Eine Mannschaft überregional, zwei in den Verbandsligen, vier auf Bezirks-, drei weitere auf Kreisebene. Dazu ein Jungenquartett in der Niedersachsenliga + drei Jugendteams im KV Cuxhaven. Das Aquirieren von Finanzmitteln ist ein Steckenpferd des Abteilungsleiters. Ohne das Engagement von André Holscher würden weder der abteilungseigene Bus noch die zahlreichen Sponsoren den Weg in die Tischtennisabteilung gefunden haben.

Was macht nun den Reiz dieses Dorfclubs aus? Ich denke, es gibt mehrere Faktoren. Da sind in erster Linie natürlich die lange erfolgreiche Konstanz (ca. 50 Jahre) sowie die gute Jugendarbeit zu nennen, aber vor allem auch die Bodenständigkeit und der Zusammenhalt. Alles zusammen führt zu einer Identifikation, die es in vielen Spitzenvereinen so nicht mehr gibt. Die große Hoffnung bleibt, dass Corona, und damit die zweite nicht zu Ende gespielte Saison, nicht einen dicken Strich durch die Rechnung/Planung machen.



Matti von Harten ist eine große Stütze der Regionalliga-Mannschaft.

Fotos (4): Verein

Volkmar Runge

# Traumfinale am 6. Juni in Dortmund

## Titelverteidiger 1. FC Saarbrücken TT fordert Rekordmeister Borussia Düsseldorf heraus

Auf dieses Endspiel werden sich viele Fans freuen. Titelverteidiger 1. FC Saarbrücken TT und Rekordmeister Borussia Düsseldorf ermitteln am 6. Juni in Dortmund den deutschen Mannschaftsmeister. Nicht ausgeschlossen, dass dann sogar Zuschauer in der Halle das Finale der Tischtennis Bundesliga (TTBL) verfolgen können.

Nico Stehle handelte schnell. Zwei Tage nach dem letzten Playoff-Halbfinale setzte der Geschäftsführer der Tischtennis Bundesliga (TTBL) das Endspiel um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft zwischen Borussia Düsseldorf und dem 1. FC Saarbrücken TT auf den 6. Juni in Dortmund an. Das Match wird Teil des Multisportevents „Die Finals 2021 Berlin/Rhein Ruhr“ sein, bei dem an vier Tagen die nationalen Titelträger in fast 20 Sportarten ermittelt werden. Die deutschen Meisterschaften der Leichtathleten in Braunschweig sind als Höhepunkt ebenfalls in das Konzept eingebunden.

### Zuschauerfrage in der Halle noch offen

„Wir sind überzeugt von dem Konzept, die Meisterschaftsentscheidungen vieler

Sportarten an einem Wochenende gebündelt auszugetragen“, sagte Stehle in einer TTBL-Mitteilung. Er hofft auf eine Live-Übertragung im Fernsehen. Das Endspiel beginnt am Sonntag morgen um 10.45 Uhr. Zuvor ermitteln in der Helmut-Körnig-Halle in Dortmund auch die Rollstuhl-Tischtennispieler im Finale der Champions Trophy ihren klassenübergreifenden Meister. Erster Aufschlag ist um 8.45 Uhr. ARD und ZDF wollen etwa 30 Stunden im TV-Hauptprogramm von den Finals vom 3. bis 6. Juni berichten. Zudem werden online Livestreams angeboten.

Ob auch Zuschauer in der Halle die brisante Partie verfolgen dürfen, ist noch nicht entschieden. Der TTBL-Geschäftsführer wollte sich da nicht verfrüht auf eine Möglichkeit festlegen. „Die Finals“ sind als großes Sportfest für eine Region konzipiert – und nach Monaten der Geisterspiele wäre es sehr schön, ausgerechnet beim Liebherr TTBL-Finale wieder Zuschauer in der Halle begrüßen zu dürfen“, erklärte Stehle. In jedem Fall dürfte es ein spannendes „Traumfinale“ geben, in dem

der Titelverteidiger aus dem Saarland den favorisierten Rekordmeister vom Rhein herausfordern dürfte.

### Boll-Club will das Triple

Im bisherigen Saisonverlauf agierten die Düsseldorfer so dominant, dass sie die Favoritenrolle nicht abstreiten können. Für Top-Star Timo Boll, seine Mitstreiter und der Sportlichen Leitung gibt es nur ein Ziel: Sie wollen das Triple für die Borussia, und dazu fehlt nach dem Gewinn der Champions League und des DTTB-Pokals nur noch ein Sieg. Erfolgstrainer Danny Heister lobte nach den beiden 3:0-Siegen im Playoff-Halbfinale gegen den ASV Grünwettersbach aus Karlsruhe die Einstellung seiner Spieler. „Ich bin stolz auf meine Mannschaft. Die Jungs sind weiterhin unglaublich fokussiert und hungrig“, berichtete der niederländische Coach.

Die Bundesliga-Normalrunde hatten der Rekord-Champion mit 20 Siegen und zwei Niederlagen souverän als Tabellenführer beendet. Grünwettersbach, das sich erst im Liga-Endspurt ganz knapp den vierten Platz sicherte und damit erstmals ein Playoff-Ticket löste, konn-



Die Begierde des Objekts am 6. Juni: der Wanderpokal für den Titelgewinn. Foto: BeLa Sportfoto

te den Favoriten phasenweise ärgern. Doch mehr als sieben Satzgewinne sprangen für den zukünftigen Düsseldorfer Dang Qiu und seine ASV-Kollegen gegen das starke Borussen-Trio Timo Boll, Anton Källberg und Kristian Karlsson nicht heraus.

### Saarbrückens Doppel-Stärke

Auch der zweite Finalist Saarbrücken benötigte in der Best of Three-Serie nur zwei Partien, um sich die erneute Endspiel-Teilnahme zu sichern. Allerdings waren die Begegnungen gegen die TTF Liebherr Ochsenhausen äußerst hart umkämpft und nichts für schwache Nerven. Zweimal siegten die Saarländer mit 3:2, und sogar Saarbrückens Nationalspieler Patrick Franziska gestand nach dem unerbittlichen Schlagabtausch auf Augenhöhe ein: „Zwei derart ausgeglichene Spiele habe ich in meiner Karriere selten erlebt. Eigentlich hatten die Duelle keinen Verlierer verdient.“

Im ersten Match in Saarbrü-

### Das Playoff-Halbfinale der Herren in Zahlen:

#### ASV Grünwettersbach – Borussia Düsseldorf 0:3

Wang Xi – Timo Boll 0:3 (6:11, 5:11, 8:11)

Dang Qiu – Anton Källberg 2:3 (11:9, 8:11, 7:11, 11:5, 9:11)

Deni Kozul – Kristian Karlsson 2:3 (8:11, 5:11, 11:9, 11:8, 13:15)

#### Borussia Düsseldorf – ASV Grünwettersbach 3:0

Anton Källberg – Dang Qiu 3:1 (21:19, 14:12, 5:11, 11:5)

Kristian Karlsson – Wang Xi 3:2 (11:6, 11:9, 5:11, 9:11, 11:7)

Timo Boll – Deni Kozul 3:0 (12:10, 11:3, 11:5)

#### 1. FC Saarbrücken TT – TTF Liebherr Ochsenhausen 3:2

Darko Jorgic – Simon Gauzy 0:3 (8:11, 5:11, 6:11)

Shang Kun – Hugo Calderano 0:3 (10:12, 4:11, 7:11)

Patrick Franziska – Samuel Kulczycki 3:2 (11:5, 11:5, 7:11, 11:13, 14:12)

Darko Jorgic – Hugo Calderano 3:2 (6:11, 12:10, 2:11, 12:10, 11:9)

Patrick Franziska/Shang Kun – Simon Gauzy/Samuel Kulczycki 3:2 (8:11, 11:9, 7:11, 11:6, 11:9)

#### TTF Liebherr Ochsenhausen – 1. FC Saarbrücken TT 2:3

Hugo Calderano – Patrick Franziska 3:0 (11:3, 11:8, 11:7)

Simon Gauzy – Darko Jorgic 2:3 (19:17, 6:11, 10:12, 11:6, 6:11)

Samuel Kulczycki – Shang Kun 0:3 (12:14, 5:11, 9:11)

Hugo Calderano – Darko Jorgic 3:1 (11:8, 6:11, 12:10, 11:7)

Simon Gauzy/Samuel Kulczycki – Patrick Franziska/Shang Kun 2:3 (11:13, 12:10, 11:6, 8:11, 7:11)

cken war es Franziska selbst, der nach einer schnellen 2:0-Führung für Ochsenhausen mit einem Fünf-Satz-Sieg gegen Samuel Kulczycki das Signal für eine furiose Aufholjagd gab. Beim Rückkampf in Ochsenhausen nutzte den Tischtennisfreunden auch die Gala-Form ihres Spitzenspielers Hugo Calderano nichts. Der Brasilianer, der die TTF verlassen wird, gewann beide Einzel, doch die Entscheidung fiel erneut im Doppel. Hier verbuchten die Saarländer das wichtige Plus. Die Kombination Patrick Franziska/Shang Kun setzte sich zweimal jeweils in fünf Sätzen gegen das TTF-Duo Simon Gauzy/Samuel Kulczycki durch.

Für das Endspiel dürfte es mitentscheidend sein, wie beide Mannschaften die zweimonatige Pause überbrücken werden. Die Spieler kennen sich gut, große Geheimnisse gibt es unter ihnen nicht. Saarbrücken steht zum dritten Mal in Serie im TTBL-Finale, was gut für das Selbstvertrauen ist. Zuletzt standen sich beide Teams in der Saison 2015/16 im Endspiel gegenüber, damals siegte der Boll-Club mit 3:1.

## Abschlusstabelle der TTBL (Herren)

Platz	Mannschaft	Begegnungen	S	N	Spiele	+/-	Punkte
1.	Borussia Düsseldorf	22	20	2	62 : 17	45	40 : 4
2.	1. FC Saarbrücken-TT	22	15	7	56 : 25	31	30 : 14
3.	TTF Liebherr Ochsenhausen	22	15	7	55 : 35	20	30 : 14
4.	ASV Grünwettersbach	22	13	9	52 : 42	10	26 : 18
5.	TTC Neu-Ulm	22	13	9	46 : 38	8	26 : 18
6.	SV Werder Bremen	22	12	10	44 : 44	0	24 : 20
7.	TTC Schwalbe Bergneustadt	22	12	10	43 : 45	-2	24 : 20
8.	TSV Bad Königshofen	22	11	11	45 : 45	0	22 : 22
9.	Post SV Mühlhausen	22	11	11	43 : 44	-1	22 : 22
10.	TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell	22	6	16	32 : 54	-22	12 : 32
11.	TTC Zugbrücke Grenzau	22	3	19	19 : 61	-42	6 : 38
12.	TTC OE Bad Homburg	22	1	21	18 : 65	-47	2 : 42

### Negative Bilanz für Filus und Fulda

Die Bundesliga-Saison war am Montag, 22. März 2021, mit einem unspektakulären 3:1 von Werder Bremen gegen TTC Grenzau zu Ende gegangen. Es war das 132. Match, das über die Bühne ging – zwar ohne Zuschauer, aber alle zwölf Teams konnten ihre jeweils 22 Partien fristgerecht absolvieren. In Corona-Zeiten ist das keine Selbstverständlichkeit, wie man beim Blick auf diverse Profiligen in anderen Sportarten, die mit zahlreichen Spielabsagen und

schiefen Tabellen zu kämpfen haben, leicht erkennen kann.

Der Schwede Anton Källberg von Borussia Düsseldorf verzeichnete mit 25:2 die beste Einzelbilanz. Auch Simon Gauzy (Ochsenhausen/26:5), Mattias Falck (Werder Bremen/25:9) und Hugo Calderano (Ochsenhausen/15:1) traten als Spitzenspieler ihrer Clubs auf. Bis auf Düsseldorf (40:4 Punkte) und den beiden Tabellenletzen TTC OE Bad Homburg (2:42) und TTC Grenzau (6:38) war das Leistungsgefälle zwischen den Vereinen ziemlich gering.

Zwischen Grünwettersbach (26:18) auf Platz vier und dem Tabellenneunten Post SV Mühlhausen (22:22) lagen nur vier Punkte. Enttäuschend verlief die Saison für den TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell, der als Tabellenzehnter lediglich sechs Partien gewann. Auch Abwehrkünstler Ruwen Filus, der zuletzt mit Platz zwei beim WTT-Turnier in Doha mehrere Weltklassenspieler düpiert hatte, blieb bei den Hessen mit einer negativen 11:20-Bilanz hinter den Erwartungen zurück. *Peter Hübner*

# Källberg und Ovtcharov erste Sieger

## Düsseldorf Masters neu aufgelegt / Zwei Top-Profis und sechs DTTB-Kadertalente schlagen auf

Das Düsseldorf Masters erlebt eine Neuaufgabe. Die von Rekordmeister Borussia Düsseldorf initiierte und vom Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) unterstützte Turnierserie, bei der im Vorjahr trotz zahlreicher Turnierabsagen wegen der Pandemie internationale Spitzenspieler und Talente etwas Spielpraxis sammeln konnten, wird in diesem Jahr fortgesetzt. In den beiden ersten Turnieren setzten sich mit Anton Källberg (Schweden) und Ex-Europameister Dimitrij Ovtcharov jeweils die Favoriten durch.

„Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung. Viele Dinge, die ich trainiert habe, konnte ich im Wettkampf auch abrufen“, kommentierte „Dima“ auf der DTTB-Homepage seine starke Frühjahrsform. Wenige Wochen nach seinem Sieg beim WTT-Contender-Turnier

in Doha bezwang der deutsche Top-Spieler seinen Nationalmannschafts-Kollegen Benedikt Duda (Bergneustadt) im Düsseldorfer ARAG-Center glatt mit 3:0-Sätzen.

Eine Woche zuvor hatte Anton Källberg seinen Heimvorteil optimal genutzt. Der für Borussia Düsseldorf spielende Skandinavier gewann das Finale mit 3:1 gegen Afrikameister Omar Assar. Überraschend kämpften sich die DTTB-Nachwuchsspieler Cedric Meissner (Mainz) und Benno Oehme (Fulda-Maberzell) bei beiden Turnieren bis ins Halbfinale und belegten gemeinsam zweimal den dritten Platz.

Die früheren Celler Zweitligaspieler Cedric Meissner, Tobias Hippler (Köln) und Nils Hohmeier (Bad Homburg) hatten bereits im Vorjahr am Düsseldorf Masters teilgenommen

und sind auch diesmal wieder dabei. Sie freuten sich besonders, nach zumeist monatelanger Zwangspause wieder Wettkämpfe bestreiten zu können. Das Konzept für 2021 sieht vor, dass bei jedem Turnier sechs Talente aus den DTTB-Kadern aufschlagen dürfen. Zwei Top-Profis sind jeweils automatisch für das Halbfinale gesetzt.

Bis Ende Mai sind insgesamt sieben Masters-Veranstaltungen vorgesehen – jeweils an einem Sonntag. Mehrere Kameras übertragen die Matches live auf sportdeutschland.tv, im Borussia TV und auf tischtennis.de. Zuschauer vor Ort sind wegen der Corona-Pandemie nicht zugelassen.

*Peter Hübner | DTTB*

### Düsseldorf Masters in Zahlen

#### Turnier 2 – 19. April 2021

**Finale:** Dimitrij Ovtcharov – Benedikt Duda 3:0 (11:8, 12:10, 11:7)

**Halbfinale:** Dimitrij Ovtcharov – Cedric Meissner 3:1 (7:11, 11:9, 11:8, 11:8)

Benedikt Duda – Benno Oehme 3:1 (9:11, 11:0, 11:4, 11:5)

#### Turnier 1 – 12. April 2021

**Finale:** Anton Källberg – Omar Assar EGY 3:1 (5:11, 11:8, 11:1, 12:10)

**Halbfinale:** Anton Källberg – Benno Oehme 3:0 (11:9, 11:4, 13:11)

Omar Assar – Cedric Meissner 3:0 (11:3, 11:8, 11:9)

# Top-Plätze für Ovtcharov und Filus beim Start der WTT-Serie in Doha

**Sportliche Erfolge der DTTB-Herren rücken Probleme der Turnierserie in den Hintergrund**

**Trotz einer kritischen Diskussion im Vorfeld ist der Start des Großprojektes World Table Tennis (WTT) zumindest aus deutscher Sicht geglückt. Und daran hatten zwei Spieler mit niedersächsischen Bezug den größten Anteil. Der frühere Europameister Dimitrij Ovtcharov, aufgewachsen in Tündern bei Hameln, gewann Anfang März die Premiere der neuen Turnierserie in Doha. Ruwen Filus, geboren in Bückeberg, belegte beim unmittelbar sich anschließenden zweiten Wettkampf in Katar sensationell den zweiten Platz. Die sportlichen Erfolge der DTTB-Herren rücken die negativen Schlagzeilen um die finanziell lukrative, aber ziemlich eigenmächtig installierte Turnierserie in den Hintergrund.**

Ruwen Filus haderte nach der knappen Endspiel-Niederlage gegen Japans Olympia-Hoffnung Tomokazu Harimoto nur für kurze Zeit. Dann blickte der 33-Jährige vom Bundesligisten TTC RhönSprudel Fulda-Maberszell mit berechtigtem Stolz auf das Turnier seines Lebens zurück. „In Anbetracht des so starken Teilnehmerfeldes und der hochkarätigen Gegner, gegen die ich gewinnen konnte, war dies auf jeden Fall das beste Turnier, das ich bisher in meiner Karriere gespielt habe“, bilanzierte der formstarke Filus auf der DTTB-Homepage seinen furiosen Durchmarsch bei dem mit 400 000 Dollar dotierten WTT Star Contender.

## Siege gegen vier Top-Spieler

Auf dem Weg ins Finale schaltete der deutsche Nationalspieler gleich vier Akteure aus, die in der Weltrangliste deutlich höher notiert sind. Zum Auftakt überraschte Defensivkünstler Filus, zu dem Zeitpunkt Nummer 42 im Ranking, den Weltranglisten-Zwölften Jang Woojin (Südkorea) mit einem 3:1-Erfolg. Der Erfolg war für



Beim Contender-Wettbewerb feierte Dimitrij Ovtcharov den Sieg. Im nachfolgenden Star-Contender-Wettbewerb landete er auf dem dritten Platz.  
Foto: Facebook |Dimitrij Ovtcharov

ihn wie ein Befreiungsschlag. In den folgenden Runden hatten auch der Olympia-Dritte Jun Mizutani (Japan/3:0), Taiwans neuer Superstar Lin Yun-Ju (3:0) sowie der Weltranglisten-31. Darko Jorgic (Slowenien/4:2) im Halbfinale das Nachsehen gegen den Familienvater, dem nach einer eher durchwachsenen Bundesliga-Saison eine völlig unerwartete Leistungsexplosion gelang.

Beim 2:4 im Endspiel gegen den topgesetzten Harimoto konnte der Team-Europameister nicht wie gewohnt gefährlichen Angriffsschläge in sein dichtes Abwehrspiel einstreuen. Zudem behinderte eine Muskelverletzung sein Spiel. „Das kostet dann genau die ein bis zwei Punkte, die am Ende fehlten“, urteilte Bundestrainer Jörg Roßkopf. 19 000 Dollar Preisgeld waren ein ordentliches Trostpflaster für den gebürtigen Niedersachsen.

Am verdienten Turnier-Sieg

von Harimoto gab es allerdings keinen Zweifel. Der 17-jährige Japaner hatte im Halbfinale bereits mit 4:2 den Siegeszug von Dimitrij Ovtcharov gestoppt, der zuvor acht Einzel im WM-Ort von 2004 gewinnen konnte.

## Dima dominiert Contender-Wettbewerb

Zum Auftakt der neuen Turnierserie hatte „Dima“ den sogenannten WTT Contender – dotiert mit 200 000 Dollar – mit überragenden Leistungen in der Lusail Sports Arena in Doha dominiert und sich als erster WTT-Sieger verewigt. Nach Erfolgen gegen Harimoto und gegen Schwedens WM-Zweiten Mattias Falck vom Bundesligisten Werder Bremen traf Ovtcharov im Finale auf seinen Clubkollegen Lin Yun-Ju aus Taiwan. Beide verdienen ihr Geld beim russischen Team Fakel Orenburg und kennen sich entsprechend gut. Der deutsche Top-Star bestimmte mit seinen

druckvollen Schlägen die Partie und hielt den Taiwaner mit 4:1 relativ sicher in Schach.

Ähnlich wie Ruwen Filus tankte Ovtcharov bei dem zweiwöchigen Aufenthalt in der Wüste mit den Plätzen 1 (Contender) und 3 (Star Contender) viel Selbstvertrauen für die anstehenden Aufgaben im Olympia-Jahr. „Es waren für mich zwei sehr gute Wochen in Katar, aus denen ich viel Positives mitnehme. Ich freue mich, in Doha gleich drei Spieler aus den Top Ten geschlagen zu haben. Meine Form im ersten internationalen Turnier des Jahres war sehr gut“, erklärte der Olympia-Dritte von 2012 in London im Gespräch mit dem DTTB.

## Sprünge in der Weltrangliste

Die starken Auftritte zahlten sich für die DTTB-Asse nicht nur in klingender Münze aus. Ovtcharov sprang in der Welt-

rangliste auf Rang neun und überholte damit Timo Boll (11) als besten deutschen Profi. Der Rekord-Europameister hatte auf einen Start in Katar verzichtet. Filus verbesserte sich um sieben Ränge auf Platz 35 und ist damit hinter Ovtcharov, Boll und dem früh gescheiterten Patrick Franziska (Saarbrücken) viertbester DTTB-Akteur. Damit brachte sich der Fuldaer auch als möglicher Olympia-Teilnehmer für Tokio ins Gespräch – sei es für das Team oder als Ersatzmann.

Zur korrekten Einordnung der Resultate darf der Hinweis auf das Fehlen der kompletten chinesischen Nationalmannschaft bei Damen und Herren nicht fehlen. Die Tischtennis-Großmacht hatte wegen der Pandemie keine Aktiven nach Katar geschickt. Zudem nahm die WTT, eine Tochtergesellschaft des Weltverbandes ITTF, in Katar einige Regeländerungen vor, die sie zwar zuvor auch angekündigt hatte, die einige Sportler und Trainer anfangs aber dennoch überraschte.

### Drei Gewinnsätze und veränderte Auslosung

So wurden bis auf Halbfinale und Finale in den Einzeln alle anderen Partien auf drei Gewinnsätze gespielt. Üblich sind bisher bei großen Turnieren und Meisterschaften vier Gewinnsätze und somit maximal Sieben-Satz-Matches. Bei der Auslosung der einzelnen Wettbewerbe waren zudem nur die Positionen 1 und 2 sowie 3 und 4 gesetzt. Alle anderen Spielerinnen und Spieler wurden frei dazu gelost – ein Verfahren, das bereits für die ersten beiden Runden zahlreiche Top-Spiele und manche Favoritenstürze begünstigt. Ob sich diese Modifizierungen bei EM, WM und Olympia durchsetzen werden, bleibt indessen fraglich.

### Shan Xiaona im Viertelfinale

Die sechs deutschen Damen, die an den Persischen Golf geist waren, blieben mit ihren Ergebnissen im Schatten der Herren. Am weitesten kam die Berlinerin Shan Xiaona, die im Viertelfinale des Contender-Wettbewerbs knapp mit 2:3-Sätzen der Japanerin Hina Hayata unterlag. Die frühere Tostedterin Han

Ying, die seit vielen Jahren für Tarnobrzeg in Polen aufschlägt und in Düsseldorf lebt, hatte nur für den Star Contender gemeldet. Für sie kam das Aus bereits nach einem Spiel. 2:3 lautete das etwas überraschende Ergebnis gegen die Russin Yana Noskova. „Ying hatte vorher über Magenprobleme geklagt, Sie hat sich nicht wohl gefühlt“, erklärte Bundestrainer Jie Schöpp.

### Doppelsieg für Mima Ito

In Abwesenheit der spielstarken Chinesinnen nutzte Mima Ito im Damen-Einzel die Gunst der Stunde. Die japanische Olympia-Hoffnung feierte einen Doppelsieg und sammelte dank ihrer ersten Plätze im Contender und Star Contender fleißig Punkte für die Weltrangliste. Vor Mima Ito liegt im Ranking nur noch die Chinesin Chen Meng.

Peter Hübner | DTTB



Ruwen Filus (TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell) spielte beim Star-Contender-Wettbewerb das Turnier seines Lebens, als er erst im Finale auf seinem Erfolgsweg von Tomokazu Harimoto (Japan) gestoppt wurde.

Foto: Wolfgang Heil

## WTT-Turniere in Doha in Zahlen

### Contender (28. Februar – 6. März/dotiert mit 200 000 Dollar)

#### Herren-Einzel:

**Finale:** Dimitrij Ovtcharov (Deutschland/Orenburg) – Lin Yun-Ju (Taiwan) 4:1 (7, 12, 10, -6, 7)

**Halbfinale:** Dimitrij Ovtcharov – Tomokazu Harimoto (Japan) 4:2 (-8, -6, 9, 4, 3, 7)

Lin Yun-Ju – Simon Gauzy (Frankreich) 4:1 (7, -8, 3, 8, 9)

**Viertelfinale (Auszug):** Dimitrij Ovtcharov – Mattias Falck (Schweden) 3:2 (4, -12, 4, -11, 7)

#### Damen-Einzel:

**Finale:** Mima Ito (Japan) – Hina Hayata (Japan) 4:2 (9, 8, -6, -9, 9, 6)

**Halbfinale:** Mima Ito – Yu Mengyu (Singapur) 4:1 (-11, 7, 9, 5, 11)

Hina Hayata – Miyuu Kihara (Japan) 4:0 (6, 6, 6, 15)

**Viertelfinale (Auszug):** Shan Xiaona (Berlin) – Hina Hayata 2:3 (-8, 5, 8, -8, -3)

#### Herren-Doppel:

**Finale:** Cho Daesong/Lee Sangsu (Südkorea) – Gaston Alto/Horacio Cifuentes (Argentinien) 3:2 (3, -9, 7, -9, 11)

#### Damen-Doppel:

**Finale:** Kasumi Ishikawa/Miu Hirano (Japan) – Chen Szu-Yu/Cheng Hsien-Tzu (Taiwan) 3:0 (6, 8, 6)

#### Mixed:

**Finale:** Lin Yun-Ju/Cheng I-Ching (Taiwan) – Emmanuel Lebesson/Yuan Jia Nan (Frankreich) 3:2 (7, -11, 6, -16, 4)

### Star Contender (6. – 13. März/dotiert mit 400 000 Dollar)

#### Herren-Einzel:

**Finale:** Tomokazu Harimoto (Japan) – Ruwen Filus (Fulda) 4:2 ((9, 9, -12, 5, -7, 8)

**Halbfinale:** Tomokazu Harimoto – Dimitrij Ovtcharov (Deutschland/Orenburg) 4:2 (-8, 8, 8, -13, 7, 7)

Ruwen Filus – Darko Jorgic (Slowenien) 4:2 (9, -9, 4, -8, 5, 7)

**Viertelfinale:** Tomokazu Harimoto – Jeong Youngsik (Südkorea) 3:0 (7, 8, 11)

Dimitrij Ovtcharov – Anton Källberg (Schweden) 3:2 (-8, -10, 13, 10, 9)

Ruwen Filus – Lin Yun-Su (Taiwan) 3:0 (3, 11, 9)

Darko Jorgic – Kristian Karlsson (Schweden) 3:2 (-7, 4, -5, 8, 15)

#### Damen-Einzel:

**Finale:** Mima Ito (Japan) – Feng Tianwei (Singapur) 4:1 (-10, 10, 7, 8, 6)

**Halbfinale:** Mima Ito – Jeon Jihee (Südkorea) 4:1 (5, 15, -9, 9, 6)

Feng Tianwei – Elizabeta Samara (Rumänien) 4:0 (8,4,3 5)

#### Herren-Doppel:

**Finale:** Lee Sangsu/Jeong Youngsik (Südkorea) – Ovidiu Ionescu/Alvaro Robles (Rumänien/Spanien) 3:2 (2, -6, -8, 8, 3)

#### Damen-Doppel:

**Finale:** Jeon Jihee/Shin Yubin (Südkorea) -- Kasumi Ishikawa/Miu Hirano (Japan) 3:0 (4, 10, 8)

#### Mixed:

**Finale:** Lin Yun-Ju/Cheng I-Ching (Taiwan) – Lee Sangsu/Jeon Jihee (Südkorea) 3:1 (-10, 10, 8, 9,)

# Wir suchen dich

**Mach deinen Freiwilligendienst im TTVN / Startschuss erfolgt am 15. Juli**

Möchtest du ein Jahr lang praktisch arbeiten, Erfahrungen im Umgang mit Menschen sammeln, die Möglichkeit wahrnehmen, dich beruflich zu orientieren und unterschiedliche Berufsfelder im Sport kennenzulernen, dann bewirb dich jetzt.

Der TTVN sucht junge Menschen, die ab 15. Juli 2021 in der Verbandsgeschäftsstelle in Hannover sowie ab 1. August 2021 in niedersächsischen Vereinen für 12 Monate ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren möchten. Mit dem BFD bieten wir auch Menschen über 27 Jahren die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst in Tischtennisvereinen/-abteilungen auszuüben. Nutze die Chance, dich persönlich weiterzuentwickeln, die eigenen sozialen Kompetenzen zu stärken und zudem ein monatliches Taschengeld zu erhalten. Zudem



**Zwölf spannende und abwechslungsreiche Monate warten auf dich beim Freiwilligendienst des TTVN.**

erwirbst du in deiner Dienstzeit die Lizenz „C-Trainer/in Tischtennis“ oder „Vereinsmanager/in-C“. Ein Freiwilligendienst

bietet zahlreiche Vorteile. Für weitere Informationen oder Rückfragen steht dir TTVN-Mitarbeiter René Ram-

menstein (Tel.: 0511/98194-16, E-Mail: rammenstein@ttvn.de) gerne zur Verfügung.  
*René Rammenstein*



## Du interessierst dich für die Welt des Tischtennissports?

Dann werde Teil unseres Teams und bewirb dich für einen **Freiwilligendienst (FSJ/BFD)** in der Geschäftsstelle des Tischtennis-Verbands Niedersachsen e.V.

### Das bringst du mit

- Du hast eine hohe Affinität zum Sport (idealerweise zum Tischtennis)
- Du hast eine Schulausbildung abgeschlossen
- Du verfügst über Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC und Social-Media-Kanälen
- Du zeigst eine hohe Einsatzbereitschaft und hast Interesse an organisatorischen Abläufen
- Du arbeitest gerne eigenverantwortlich
- Du besitzt den Führerschein Klasse B

### Das machst du bei uns

- Du lernst eine Sportorganisation und ihre Arbeit kennen
- Du wirst in die Organisation unserer Veranstaltungen eingebunden
- Du wirst bei niedersachsenweiten Veranstaltungen eingesetzt
- Du unterstützt uns in der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. auf Instagram)
- Du begleitest Projekte in den Bereichen Kindergarten, Schule sowie Trainerausbildung und kannst deine persönlichen Stärken einsetzen

### Interessiert?

Bewirb dich bis zum 31.05.2021 in digitaler Form bei uns: [info@ttvn.de](mailto:info@ttvn.de)  
Für Fragen kannst du uns gerne anrufen: 0511/ 981940

**Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.**  
Ansprechpartner René Rammenstein  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10  
30169 Hannover  
[www.ttvn.de](http://www.ttvn.de)

Mit der Zusendung Deiner Bewerbung erklärst Du dich damit einverstanden, dass wir Deine Daten im Rahmen des Bewerbungsverfahrens speichern und nutzen. Informationen zur Verarbeitung Deiner Daten gemäß Art. 13 EU-DSGVO kannst Du hier einsehen.

### Über uns

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V. ist mit rund 80.000 Mitgliedern einer der größeren Sportfachverbände in Niedersachsen. Wir sind verantwortlich für die Organisation des Wettkampfspielbetriebs und die Förderung von talentierten Spielern. Wir bieten eine Vielzahl von Qualifizierungsmaßnahmen an und verstehen uns grundsätzlich als Dienstleister für unsere 1500 Vereine.

### Was wichtig ist

- Dein Arbeitsort ist Hannover
- Die Dienstzeit beträgt 12 Monate und beginnt ab 15. Juli 2021
- Du erwirbst in deiner Dienstzeit die Lizenz C-Trainer/in Tischtennis oder Vereinsmanager/in C
- Du erhältst ein monatliches Taschengeld

## Du interessierst dich für die Welt des Tischtennissports?

Dann bewirb dich für einen **Freiwilligendienst (FSJ/BFD)** in niedersächsischen Tischtennisvereinen

### Das bringst du mit

- Du hast eine hohe Affinität zum Sport (idealerweise zum Tischtennis)
- Du hast eine Schulausbildung abgeschlossen
- Du verfügst über Kenntnisse im Umgang mit PC und Social-Media-Kanälen
- Du bist bereit auch mal am Abend und am Wochenende zu arbeiten
- Du hast Spaß daran eigenverantwortlich zu arbeiten
- Du besitzt den Führerschein Klasse B

### Das bieten wir dir

- Du lernst die Organisations- und Ablaufstrukturen im Sportverein kennen
- Du wirst in Planung und Durchführung des Kinder- und Jugendtrainings eingebunden
- Du betreust Kinder und Jugendliche bei Wettkampfanstellungen
- Du unterstützt den Verein bei Arbeitsgemeinschaften an kooperierenden Schulen (Schul-AG's)
- Du begleitest Projekte und kannst deine persönlichen Stärken einsetzen
- Du unterstützt den Verein bei der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pflege und Ausbau Social Media Kanäle)

### Interessiert?

Bewirb dich bis zum 31.05.2021 in digitaler Form bei uns: [info@ttvn.de](mailto:info@ttvn.de)  
Für Fragen kannst du uns gerne anrufen: 0511/ 981940

**Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.**  
Ansprechpartner René Rammenstein  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10  
30169 Hannover  
[www.ttvn.de](http://www.ttvn.de)

Mit der Zusendung Deiner Bewerbung erklärst Du dich damit einverstanden, dass wir Deine Daten im Rahmen des Bewerbungsverfahrens speichern und nutzen. Informationen zur Verarbeitung Deiner Daten gemäß Art. 13 EU-DSGVO kannst Du hier einsehen.



# Vor 50 Jahren

## Letzte WM-Medaille der Schölers und Ping-Pong-Diplomatie

„Das ist aber nicht einfach, nach einer so langen Zeit noch Einzelheiten parat zu haben“, war die spontane Reaktion von Eberhard Schöler auf die Bitte, sich an die letzten Weltmeisterschaften mit einem Medaillengewinn an der Seite seiner Ehefrau Diane zu erinnern. Kein Wunder, denn es ist schon ein halbes Jahrhundert her, dass das seit 1966 als Ehepaar verbundene gemischte Doppel Schöler/Schöler bei der 31. WM 1971 in Nagoya Bronze gewann. Genau genommen jährt sich dieses Datum am 7. April nun zum 50. Mal.

Im Rückblick erinnert sich Eberhard vor allem an die abenteuerlichen Umstände seines ersten Japan-Besuchs mit geschätzt zehn Zwischenlandungen, während Diane schon 15 Jahre früher bei der WM 1956 in Tokio gewesen war. „Ich weiß auch noch genau, dass wir mit einem feudalen Schnellzug, der mit 300 km/h unterwegs war, von Tokio nach Nagoya gefahren sind und dort für damalige Verhältnisse ideale Bedingungen antrafen.“

### Halbfinale: Drei Abwehrr, ein starker Vorhand-Topspin

Trotz der zufriedenstellenden sechsten und siebten Plätze der deutschen Herren- und Damen-Mannschaften war die sportliche Ausbeute der beiden Schölers überschaubar. Sowohl Eberhard (gegen den chinesischen Viertelfinalisten Li Fujung) als auch Diane mussten bereits in der 2. Runde (letzte 64) die Segel streichen und kamen auch im Doppel (mit einem des Englischen nicht mächtigen Koreaners als „stummen“ Partner bzw. Aggi Simon) nicht in Medaillennähe.

Erst im Mixed lief es besser. Nach Siegen über die Franzosen Bergeret/Secrétin, dem späteren Mixed-Weltmeister-Duo, Vostova/Orlowski aus der Tschechoslowakei und die Ungarn Kishazi/Beleznay war das Halbfinale erreicht. An das Spiel und den Grund für die 0:3-Niederlage gegen die rumänisch-jugoslawische Kombination Maria Alexandru/Anton



Bei den 31. Weltmeisterschaften 1971 in Nagoya errangen Diane und Eberhard Schöler die Bronzemedaille im gemischten Doppel.

Foto: DTTB-Archiv

Stipancic erinnert sich Eberhard Schöler heute noch genau. „Wir waren drei Abwehrr, die das Schupfen bevorzugten. Aber immer wenn es möglich war, nutzte Stipancic mit seinem außergewöhnlichen Vorhandspin die Vorteile gegen Diane konsequent zum Punktgewinn.“

### Im Anschluss noch ein Freundschaftsspiel in Hongkong

Die Chance, das Finale zu erreichen oder sogar den Titel zu holen, war damit verpasst. Zwei Jahre später zogen Diane und Eberhard in Sarajewo einen Schlussstrich unter ihrer erfolgreichen WM-Karriere. Die gebürtige Engländerin brachte es bis dahin seit 1951 auf stolze 15 Teilnahmen und 20 Medaillengewinne (2 x Gold, 8 x Silber, 10 x Bronze). Die Erfolgsausbeute ihres Mannes nimmt sich im Verhältnis mit fünf Teilnahmen sowie zweimal Silber und viermal Bronze fast bescheiden aus.

Zur Freude aller deutschen WM-Starter hatte DTTB-Generalsekretär und Reiseleiter Jupp Schlaf auf der Rückreise

in Hongkong, Bangkok und Macao noch Zwischenstationen eingeplant. Im Wolkenkratzer-Staat fand sogar noch ein Länderkampf statt, bei dem in einer zugigen Halle – eigentlich unter Freiluftbedingungen – 2.000 Zuschauer jede Showeinlage, vor allem die hoch geworfenen Aufschläge von Klaus Schmittinger, begeistert bejubelten und der 7:2-Sieg zur Nebensache geriet.

### Spleeniger US-Student trifft achtfachen Weltmeister: Ping-Pong-Diplomatie

Aber weder die Rückkehr der seit 1965 auf der WM-Bühne abwesenden Chinesen noch die Tatsache, dass mit dem 18-jährigen Stellan Bengtsson nach 18 Jahren wieder ein Europäer den Thron im Herren-Einzel (im Endspiel übrigens gegen Shigeo Itoh, den Schöler-Bezwinger von 1969 in München) bestieg, sorgten für die wirklichen Schlagzeilen der Titelkämpfe in Nagoya. Unter dem bekannten Stichwort „Ping-Pong-Diplomatie“ erlangten sie den unbestritten nachhaltigsten Einfluss auf die

gesamte Weltpolitik.

Der profane Ausgangspunkt für das im Nachhinein geschichtsträchtige Ereignis war die lose Freundschaft des etwas spleenigen US-Studenten Glenn Cowan mit dem achtfachen Weltmeister Zhuang Zedong während der WM. Irgendwie war sie der Anlass, dass Chinas Delegationsleiter Sung Chung die amerikanische Mannschaft nach Peking einlud. Letztlich bedeutete dies das Ende der 20-jährigen Eiszeit und Spannungen zwischen beiden Nationen, die mit dem Besuch von Außenminister Henry Kissinger und Präsident Richard Nixon eine Fortsetzung erfuhr.

Mit Diane und Eberhard Schöler hatte das zwar nichts zu tun, aber den 7. April 1971, als Datum für die Einladung nach China, ist als geschichtlicher Meilenstein der politischen Annäherung in die Annalen eingegangen. Und im Film-Erfolg „Forrest Gump“ mit Tom Hanks in der Hauptrolle wurde das historische Ereignis 1994 in einer Szene sogar noch in der jüngeren Kinogeschichte verewigt. *Winfried Stöckmann*

Karl Kamps zu seiner Hochzeitzeit beim TTC Zugbrücke Grenzau – zusammen mit dem 1. Vorsitzenden Manfred Gstettner im Jahre 1988.



## Was macht eigentlich ... Karl Kamps?

Er erblickte 1951 in Nordhorn das Licht der Welt, war bereits mit 16 Jahren Abteilungsleiter Tischtennis des TuS Gildehaus, schloss das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bielefeld 1979 mit dem Staatsexamen ab, studierte anschließend – ebenfalls in Bielefeld – Sport- und Erziehungswissenschaften und beendete den Studiengang 1983 mit der Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien. Über die Tätigkeit als Landestrainer im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) führte ihn 1989 der Weg zum Bundesligisten TTC Zugbrücke Grenzau, wo er als Trainer und Manager wirkte. Es folgten weitere Stationen im operativen Geschäft von Sportverbänden und -organisationen. Im vergangenen Monat ist Karl Kamps bei bester Gesundheit in den Kreis der Siebziger aufgestiegen.

Geradlinig, zielgerichtet – und damit zwangsläufig auch erfolgsorientiert – verliefen seine Jahre und Jahrzehnte. Statt im Schuldienst seinen Weg zu gehen, schlug für den heute 70-Jährigen das Herz für den Sport. „Die Juristerei war nicht so mein Ding und deshalb habe ich das Studium der Erziehungs- und Sportwissenschaften abgeschlossen. Und das nebenbei zu einer Zeit, wo ich 1980 bereits als Landestrainer beim Tischtennis-Verband Niedersachsen tätig war. Und dieses gegen manche Widerstände. So sah das Verbandsgeschäftsführer Heinz Kröner anders und verwies dabei auf seine Töchter“,

erinnert sich Kamps, der aber unbeirrt den Trainerberuf und das Zweitstudium miteinander vereinbarte.

In den acht Jahren bis 1988 erlebte der TTVN im Schüler- und Jugendbereich eine Blütezeit, die in der Mitte seiner Tätigkeit eine Strahlkraft zeitigte, dass selbst der Deutsche Tischtennis Bund (DTTB) diesen Nachwuchs nicht übergehen konnte. Im Klartext: „Bei den 27. Jugend-Europameisterschaften 1984 in Linz stellte der TTVN mit Ilka Böhning, Peter Franz, Heike Ludewigs, So Yong Lee, Kay-Andrew Greil und Christiane Praedel sechs von 13 Teilnehmerinnen und Teilneh-

mern“, so Kamps, der mit Nachdruck darauf verwies, dass er in den Stützpunktrainern Jürgen Witte und Manfred Winterboer in Osnabrück sowie Fred Schwenke und Arno Scholz in Hannover qualifizierte und motivierte Duos in der Leitung zur Verfügung hatte.

Während seiner Tätigkeit als TTVN-Landestrainer gründete Karl Kamps zusammen mit Sabine Bötcher, Christoph Görtz, Jürgen Witte, Heinz Thews, Sönke Geil, Dr. Manfred Muster und Lena Andersson den Verband Deutscher Tischtennistainer (VDTT). „Die Initiative dazu hatten wir anlässlich der Deutschen Jugendmeister-

schaften 1985 in Marburg. Es sollte ein Gegenpool zu den hauptberuflichen Trainern im DTTB werden. Inzwischen ist der VDTT mit 1400 Mitgliedern der größte Trainerverband eines Bundessportverbandes in Deutschland“, stellt Kamps fest. Von 1987 bis 2000 war er 2. Vorsitzender, seit 2005 ist er Ehrenmitglied – wie es genauso die einstige TTVN-Landestrainerin Sabine Bötcher (1994 – 2002) wurde, die von 1993 bis 2000 Vorsitzende war und im vergangenen Jahr verstorben ist.

1989 folgte Karl Kamps dem Ruf von Manfred Gstettner in den Westerwald – zu damaliger Zeit Präsident des Bundes-



ligisten TTC Zugbrücke Grenzau, wo er als Cheftrainer und Manager tätig war. „Andrzej Grubba, Georg-Zsolt Böhm, Steffen Fetzner und Richard Prause zählten hier unter anderem zum Bundesliga-Team.“ Danach folgten zwei Jahre (1995-1996) beim Bundesligisten Super Donic Berlin, wo er als Manager wirkte.

Neben den Tätigkeiten in Grenzau und Berlin gehörte er in den 90er Jahren als Vorsitzender des Ligaausschusses dem Vorstand des Deutschen Tischtennis Bundes an. Im Jahre 2011 war Kamps Mitbegründer der Tischtennis-Bundesliga (TTBL) GmbH, deren Aufsichtsrat er bis zum heutigen Tage unter Führung von Andreas Preuß (Borussia Düsseldorf) angehört. „Mit ihm arbeite ich mittlerweile seit 30 Jahren zusammen.“

Das Intermezzo in Berlin währte nur zwei Spielzeiten und bedeutete zugleich den Abschied vom operativen Geschäft im Tischtennis. 1996 wechselte Kamps zum Landessportbund Rheinland-Pfalz nach Mainz – zunächst als Abteilungsleiter Leistungssport. Ein Jahr später dann stieg er zum Geschäftsführer der Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland auf, wo er für diese bis zu seinem Abschied in den Ruhestand 2011 eine ganz besondere Erfolgsgeschichte schrieb.



Anlässlich der TTVN-Beiratssitzung 2009 weilte Karl Kamps in der Akademie des Sports in Hannover. Foto: Torsten Scharf

Ein besonderes Highlight bedeutete für Karl Kamps die sechsmalige Teilnahme an Olympischen Spielen. Alles begann 1976 in Montreal mit dem Jugendlager des Deutschen Sportbundes (DSB), als Kamps Stützpunktleiter des Olympia-Stützpunktes Han-

nover/Wolfsburg war. „1992 war ich in Barcelona für den Olympia-Stützpunkt Rheinland-Pfalz-Saarland dabei, wo wir im ‚Deutschen Haus‘ untergebracht waren, und der Mercedes-Club die Gastgeberrolle übernommen hatte. 2004 in Athen habe ich die Reise für

die Sponsoren und Eltern der Aktiven organisiert. Mit dabei war für die Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland auch Annette Kramp-Karrenbauer. Wir waren eine Gruppe von 90 Personen“, so Kamps.

2008 in Peking begleitete er eine Reisegruppe von 50 Personen. „Auf dem Hinflug habe ich neben Peter Hübner, DPA Sport Hannover, gesessen. Vier Jahre später in London 2012 waren wir 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Für 16 Tage war das „Traumschiff“, die MS Deutschland, in den Docks des Londoner Hafens gelegen, unser Quartier. Rio de Janeiro erlebte ich 2016 privat als Rentner. Ich habe mich eingebracht in der Vermittlung und Lieferung von Sekt und Wein aus Rheinland-Pfalz für das Deutsche Haus.“

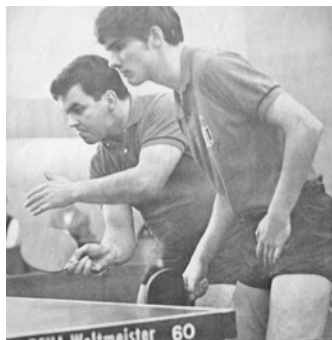
„Zurückblickend auf die vergangenen zehn Jahre kann ich sagen, dass ich gerne Rentner bin.“ 1988 war Karl Kamps in den Westerwald gekommen und ließ sich ein Jahr später in Vallendar nieder, wo er bis zum heutigen Tage wohnt und lebt, und wo Rheinland-Pfalz praktisch zu seiner zweiten Heimat geworden ist. Wir wünschen ihm weiterhin einen wohlverdienten Ruhestand, in dem er noch lange mit Aufmerksamkeit den Tischtennissport verfolgen möge. Dieter Gömann



Das ist das Team in der Saison 1992/1993: Karl Kamps (v. l.), Milan Stenzel, Annette Hartmann (ehemals Jacobs), Kay Greil, Markus Fischer, Oliver Keiling, Richard Prause, Dr. Peter W. Billigmann (Mannschaftsarzt), Karl-Horst Möller (damaliger 2. Vorsitzender), Manfred Gstettner. Von links vorne: Oliver Alke, Roland Berg, Andrzej Grubba, Georg-Zsolt Böhm, Lars Britscho, Ronny Zwick und Anton Stefko. Fotos (2): TTC Zugbrücke Grenzau

# Die glorreichen Jahre des VFL Osnabrück

Die glorreichen Jahre des VFL Osnabrück begannen mit einer mutigen, jedoch sehr umstrittenen vereinsinternen Entscheidung, die 1962 getroffen wurde und der manch älterer Spieler zum Opfer fiel. Eine Verjüngung der ersten Mannschaft – sie spielte in der Oberliga, der höchsten deutschen Spielklasse – wurde vorgenommen, in der die beiden 17jährigen Reinhard Michel und „Kalla“ Dependahl einen Stammspieler erhielten. Im gleichen Jahr schloss sich der spätere Nationalspieler Hans Micheiloff (2.6.1936-31.8.1993) dem Verein an. Mit den Zugängen des Topspinspezialisten Lutz Wolf (3.6.1943-20.01.2021), dem Nationalspieler Ernst Gomolla und seinem ebenfalls aus Salzgitter stammenden Zwillingbruder Herbert verstärkte sich der VFL



Sie waren die prägenden Gesichter des Vfl Osnabrück neben den Zwillingen Ernst und Hert Gomolla: Hans Michailoff (l.) und Bernt Jansen.



Herbert Gomolla war eine feste Größe beim zweimaligen deutschen Mannschaftsmeister Vfl Osnabrück.



Vfl-Helden: Mannschaftsmeister wurden 1968 (v. l.) Herbert Gomolla, Dieter Lippelt, Hans Micheiloff, Bernt Jansen, Karl Heinz Dependahl und Reinhard Michel. Fotos (7): Archiv Tischtennis-Museum |Günther Angenendt, Bochum

derart, dass er 1966 in der Aufstellung Ernst Gomolla, Hans Micheiloff, Herbert Gomolla, Lutz Wolf, Reinhard Michel, Helmut Sandmann (5.4.1944-16.10.2019) und Karl-Herrmann Dependahl zum ersten Mal deutscher Mannschaftsmeister wurde. Im Finale wurde der SV Moltkeplatz Essen mit 9:6 bezwungen.

Als im September 1966 die erste Bundesliga den Spielbetrieb aufnahm, gehörte auch der VFL Osnabrück zu den acht Mannschaften, die vom DTTB ausgewählt wurden. Im gleichen Jahr absolvierte Dieter Lippelt das Staatsexamen an der Universität Göttingen. Als niedersächsischer Ranglistenspieler wollte er unbedingt in der 1. Bundesliga spielen und schloss sich dem VFL Osnabrück an. Er war von den vielfältigen Trainingsmöglichkeiten begeistert, die die Stadt Osnabrück und die Firma Hagedorn (Hanno) zur Verfügung stellten. Somit konnte jeden Tag trainiert werden. Taktgeber der Mannschaft und Motivator war das Energiebündel Hans Micheiloff, dessen Ausstrahlung sich auf alle Mannschaftskameraden übertrug. Außer Dieter Lippelt kam auch der spätere Nationalspieler „Berni“ Jansen zum VFL, so dass die Mannschaft aus neun Spielern bestand. Der Konkurrenzkampf um die Plätze 5 und

6 und der damit verbundene Druck führten nicht gerade immer zu einer mannschaftlichen Geschlossenheit. Trotz der Verstärkungen erreichte der VFL im ersten Bundesligajahr „nur“ Platz drei hinter dem neuen deutschen Meister DJK TuSA Düsseldorf und dem Vizemeister SV Moltkeplatz Essen. Diese drei Mannschaften waren auch im zweiten Bundesligajahr tonangebend, wenn auch mit dem PSV Borussia Düsseldorf eine weitere starke Mannschaft hinzukam. Nur noch sieben Spieler gehörten 1967/68 zur Mannschaft des VFL (Jansen,

Micheiloff, Gomolla E., Gomolla H., Michel, Lippelt, Dependahl). Am vorletzten Spieltag (30.03.1968) traf der VFL im Heimspiel auf den amtierenden deutschen Meister aus Düsseldorf. Eine Hiobsbotschaft: Ernst Gomolla lag krank im Bett. Wie sollte der VFL gegen die Schöler-Mannschaft gewinnen? In der ausverkauften Halle am Schlosswall mit über 1200 Zuschauern traten zwei Spieler aus ihrem Schatten (Zitat aus der Osnabrücker Zeitung): Michel an 4 und Dependahl an 6 holten zusammen 5 Punkte und legten somit den Grundstein



Das ist die Meistermannschaft des Jahres 1968: Ernst Gomolla (v. l.), Herbert gomolla, Dieter Lippelt, Hans Michailoff, Bernt Jansen, Karl-Heinz Dependahl und Reinhard Michel.

In seiner Hochzeit zählte Ernst Gomolla zu den erfolgreichsten Nationalspielern innerhalb des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB).



Endlich hat's beim vierten Anlauf geklappt, dass der VfL Osnabrück die „beste Sechse“ des Jahres 1966 ist: Reinhard Michel (v. l.), Herbert Gomolla, Helmut Sandmann, Lutz Wolf, Hans Michailoff und VfL-Boss Heinz Wehmann.

zum Sieg. Die zweite deutsche Meisterschaft war den Osnabrückern nicht mehr zu nehmen, denen auch ein Unentschieden gereicht hätte. Die Rückkehr von Herbert Gomolla nach Salzgitter vor dem dritten Bundesligajahr 1968/69 war nicht mehr zu kompensieren. In der Aufstellung Jansen, Micheiloff, Gomolla E., Michel, Lippelt, Dependahl und Riesenbeck reichte es zum dritten Platz hinter dem neuen deutschen Meister PSV Borussia Düsseldorf und dem SV Moltkeplatz Essen. Doch 1969 gab es doch noch etwas zu feiern. Der VfL errang die deutsche Pokalmeisterschaft. Die drei Nationalspieler Jansen, E. Gomolla und Micheiloff stellten sich im Finale dem PSV Borussia Düsseldorf und gewannen deutlich mit 5:1. Im vierten Bundesligajahr 1969/70 verließ das Urgestein Karl-Herrmann Dependahl den Verein. „Hansa“ Lunk ersetzte ihn und wurde die neue Nummer 4. Jansen, Micheiloff, Gomolla E., Lunk, Lippelt und Michel wurden deutscher Vizemeister hinter dem ungeschlagenen PSV Borussia Düsseldorf.

Die glorreichen Jahre des VfL Osnabrück gingen zu Ende. Jansen verließ den Verein, dafür kehrte Herbert Gomolla wieder zurück. In der Aufstellung Micheiloff, Gomolla E., Lunk, Gomolla H., Lippelt, Engel, Michel und Dependahl reichte es 1970/71 noch zu einem sechsten Platz mit einem ungewöhnlichen negativen Spielverhältnis von 17:19.

Ohne die Gebrüder Gomolla und ohne Bernt Jansen war die Bundesliga 1971/72 nicht mehr zu halten. So stiegen nach sechsjähriger Zugehörigkeit Micheiloff, Lunk, Lippelt, Froese (gest. 12.09.2019), Michel und Engel (1951-1979) als Vor-

letzte mit 7:29 Punkten aus der höchsten deutschen Spielklasse ab. Mit unterschiedlichen neuen Spielern wurde 1973 und 1974 die Norddeutsche Meisterschaft errungen, die zu den Aufstiegsspielen zur Bundesliga berechnete. Erst der dritte Versuch 1975 führte dann zum erneuten Aufstieg, der den Spielern Hans Micheiloff, Rolf Hannesen, Adam Antal, Hans-Jürgen Lunk, Reinhard Michel und Dieter Lippelt zu verdanken war. Als am Ende seines 7. Bundesligajahres (1976) der VfL Osnabrück mit einer wiederum veränderten Mannschaft erneut die höchste deutsche Spielklasse verlassen musste und als Letzter mit 2:34 Punkten die Serie beendete, konnte folgendes Fazit gezogen werden: Der Abgang des Aufschlagkünstlers Reinhard Michel konnte nicht kompensiert werden, die drei zu den Punktspielen anreisenden Neuzugänge waren nicht bundesligatauglich; den drei verbliebenen Osnabrücker Spielern Micheiloff, Antal und Lippelt, deren Zenit offensichtlich überschritten war, fehlten somit die entsprechenden Trainingspartner. Durch den darauffolgenden Abstieg aus der Oberliga Nord (1977) und den Weggang sämtlicher Spieler der ersten Mannschaft stürzte der VfL in die Bedeutungslosigkeit ab.

Die Damenmannschaft komplettierte die glorreichen Jahre des VfL Osnabrück. Als die Herren zum ersten Mal deutscher Mannschaftsmeister wurden, stiegen die Damen in die Oberliga, der höchsten deutschen Spielklasse, auf. Ihre Spitzenspielerinnen waren die erst sechzehnjährige und spätere Nationalspielerin Brigitte Scharmacher.

Mit ihr zusammen belegten 1972 ihre Mutter Grete Scharmacher, Margot Mahlke, Bärbel Jungmann und Margret Exeriede einen der ersten Plätze, die zum Aufstieg in die zweigleisige Bundesliga berechtigten. Durch den Zugang der späteren Nationalspielerin Monika Kneip und Marianne Meyer verstärkte sich die Mannschaft. Zusammen mit Brigitte Scharmacher und Margot Mahlke wurde sie Staffelleister und qualifizierte sich somit für das Finale um die deutsche Meisterschaft gegen Post SG Stuttgart, das mit 6:2 gewonnen wurde. Erneut eine deutsche Meisterschaft für den VfL Osnabrück! Die Qualifikation zur neu gegründeten eingleisigen 1. Bundesliga 1975 wurde knapp verfehlt. Als sich daraufhin Brigitte Scharmacher und Monika Kneip aus sportlichen Gründen anderen Spitzenvereinen anschlossen, wurde die Damen-Mannschaft aus den überregionalen Klassen zurückgezogen.

Ein besonderer Dank für die unermüdliche Unterstützung gebührt dem damaligen Abteilungsleiter Heinz Wehmann, dem Mannschaftsbegleiter Hans-Dieter Herlitzius, dem Coach „Kuddel“ Oelgeschläger sowie Grete und Peter Scharmacher.  
*Dieter Lippelt*



VfL Osnabrück Tischtennis-Mannschaftsmeister 1968

Der VfL einmal anders! Von links: Hans Micheiloff, Bernt Jansen, Reinhard Michel, Karl Dependahl, Dieter Lippelt und Ernst Gomolla. Foto: H. Fender

Aus der Festschrift:

Nach Abschluß der Meisterschaftsspiele 1968 in der Tischtennis-Bundesliga hatten die sieben Freunde in der Osnabrücker VfL-Mannschaft fünf Punkte Vorsprung vor der so starken west- und süddeutschen Konkurrenz. Bernt Jansen (19 Jahre), Hans Micheiloff (32), Ernst Gomolla (33), Herbert Gomolla (33) – die Zwillingbrüder wurden schon 1959 und 1965 zusammen Deutsche Meister im Doppel und Ernst Gomolla mit der Kielerin Edit Buchholz 1965 noch Meister im Mixed – Reinhard Michel (24), Dieter Lippelt (30) und Karl Dependahl (24) wiederholten damit, was schon in der Saison 1965/66 glückte: Sie wurden abermals Deutscher Mannschaftsmeister. Zum Höhepunkt wurde die denkwürdige Partie gegen den Meister von 1967, TuSA Düsseldorf. Ernst Gomolla war erkrankt, Herbert Gomolla rief aus Rendsburg am Morgen des Spieltages an: „Ich weiß nicht, ob ich von meiner Dienstreise noch rechtzeitig zurückkommen kann!“ Aber Osnabrücks „Kurierdienst“ schaffte das fast Aussichtslose: Um 18.50 Uhr, zehn Minuten vor Spielbeginn, war Herbert in der Halle. 9:7 gewann der VfL Osnabrück die Begegnung. DTTB-Präsident Dr. Mauritz überreichte der Mannschaft den Meisterschaftspokal, das noch ausstehende Punktspiel gegen SSV Reutlingen war bedeutungslos geworden.

**Anmerkung:** Günther Angenendt macht aufmerksam auf die „Reise durch die Geschichten des Tischtennisports ...“, die jedermann und -frau auf Youtube einsehen kann und ebenso auf das „Mobile Tischtennis Museum“ unter [www.tischtennis-museum.com](http://www.tischtennis-museum.com). Dort sind etwa 4500 Bilder aus seinem 50 000 Bilder-Archiv zu sehen. Der Archivar ist unter der E-Mail-Adresse [ttanpp@gmx.de](mailto:ttanpp@gmx.de) zu erreichen.

# Ein Herz für die Jugend

**Hachmühlener Arno Scholz ist im Tischtennis ein Großer für die Kleinsten**

Er hat mit 12 Jahren mit dem Tischtennis begonnen in der 3. Schülermannschaft des TSV Hachmühlen, stieg bereits ein Jahr später als großes Talent in die 1. Herrenmannschaft in der Bezirksklasse auf und spielte fortan nahezu 40 Jahre ununterbrochen in der 1. bis 3. Herren des Vereins – Arno Scholz, der als heute 60-Jähriger bereits mit 24 Jahren neben seiner Rolle als Mannschaftsspieler seine Vorliebe für das Ehrenamt entdeckt hatte, wo viele seiner Gleichaltrigen nur die QTTR-Werte und die persönliche Leistungsverbesserung im Kopf hatten.

Unter Führung des damaligen Kreisvorsitzenden Wilhelm Krückeberg hatte der Hachmühlener das Amt der Kreislehrwarte 1984 angetreten, das er bis zum heutigen Tage ununterbrochen inne hat, nachdem er von 1980 bis 1983 bereits im Verein wie auch in der Tischtennis-Abteilung als Jugendwart verantwortlich zeichnete. „Durch die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie Mädchen und Jungen hatte ich meine Vorliebe für die Jüngsten im Verein entdeckt. Diese Tätigkeit machte mir so viel Spaß, dass unter meiner Führung 1985 ein Kreiskader in Hameln installiert wurde, der bis zum Jahresende 2019 existent war und der aufgrund der Corona Pandemie genauso wenig seine Fortsetzung fand wie



**Arno Scholz, Teamchef des Bezirksverbandes Hannover, beobachtet hinter dem Handball-Fangnetz bei der zweitägigen Landesrangliste der Schüler A/C in Emden-Borssum 2017 den Auftritt und die unterschiedlichen Leistungen seiner Aktiven.**

Foto: Dieter Gömann

überhaupt die Unterbrechung des Spieljahres 2020/2021 und die dann vom Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) und des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) komplette Annullierung der Saison jeglichen Tischtennis sport lahmlegte.

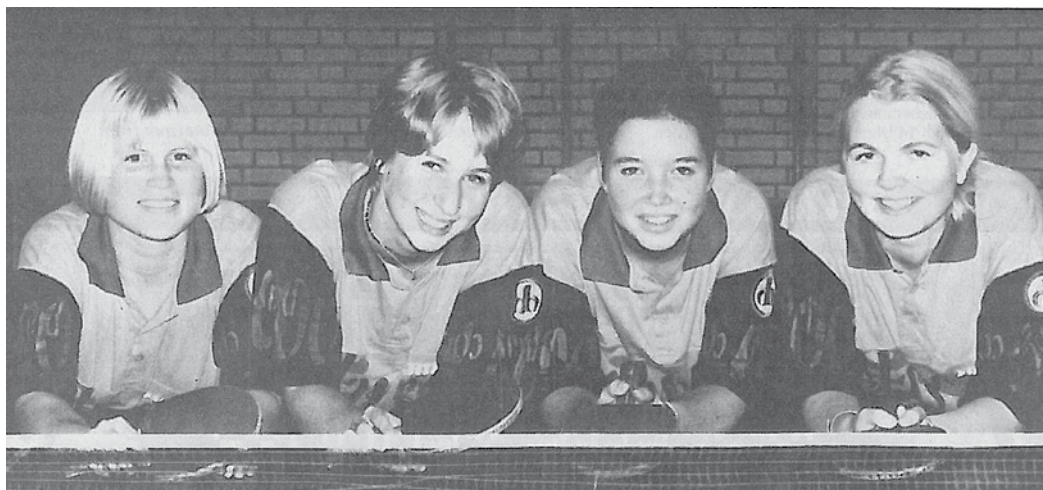
Hier fand einmal in der Wo-

che das Training in der Sporthalle des Viktoria-Luise-Gymnasiums statt“, betont Arno Scholz. Der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 16 Jahren. In Spitzenzeiten waren bis zu 18 Nachwuchssportler dabei, die

aus jenen Vereinen kamen, die in der Nachwuchs- und Jugendarbeit die Aushängeschilder im Kreisverband waren beziehungsweise sind: TSV Schwalbe Tündern, VfL Hameln, TSV 05 Groß Berkel, MTSV 04 Aerzen, TuSpo Bad Münder und TSV Hachmühlen.

In den 1990er Jahren gab es im Kreisverband explizit keinen Jugendwart. „Wir hatten die Ressorts von Jugend und Lehre verbindend mit einer Position gesehen und nicht speziell unterschieden, weil die Arbeit ja ineinander griff. Der Jugendwart und der Lehrwart haben immer in den Fragen der ‚Jugend‘ eng zusammengearbeitet. Und dieses bis heute, wenngleich die Ressorts mittlerweile getrennt sind“, begründet Scholz das Konstrukt.

Auf den Tag genau – zu seinem 50. Geburtstag – wurde der Hachmühlener 2010 zum Bezirksjugendwart gewählt. Dieses Amt bekleidet er ununterbrochen bis zum heutigen Tage. Zur gleichen Zeit



**Nach zweimonatiger Spielpause freuen sich die Mädchen des TSV Hachmühlen auf ihren Einsatz im Heimspiel der Niedersachsenliga Mädchen 1997/1998 gegen den TSV Wanna aus der Nähe von Cuxhaven: Kristina Wodsack (v. l.), Sandra Schalnat, Dominique Müller und Jasmin Sievert.**

Foto: Archiv | Dewezet

war er auch auf Bezirksebene, wo es einmal im Monat einen Tageslehrgang gegeben hatte, in die Arbeit von Lehrwart Fred Schwenke involviert – „von dem ich sehr viel lernen konnte, was mir meiner Arbeit nicht nur auf Kreisebene, sondern auch in der Folge als B-Lizenz-Trainer und Leiter des TTVN-Stützpunktes in Rinteln ab Januar 1985 als Nachfolger von Martin Ostermann zugute kam“, so Arno Scholz. Die Damen des TTV Rinteln spielten zu jener Zeit in der 1. Damen-Bundesliga mit Lena Andersson, Ruth Budde, Angela Krey und Birgit Balke.

Ein Jahr später war Scholz dann im Landesstützpunkt Hannover zweimal wöchentlich tätig mit dem TTVN-Landeskader Schüler/Jugend bis zum Sommer 2012. Bereits 2011 stieg der B-Trainer im Stützpunkt in Rehburg-Loccum ein, wo er mittwochs bis 2018 die Leitung innehatte. Vor vier Jahren begann seine Tätigkeit 2017 im Stützpunkt in Bad Münder, wo jeweils montags der weibliche Nachwuchs zusammenkam. Das Mädchensteam der TuSpo spielte in der Niedersachsenliga Mädchen. Eine abrupte Unterbrechung dieses Trainings folgte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona Pandemie.

Über seine ehrenamtlichen Tätigkeiten auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene hinaus schlug weiterhin unvermindert sein (Tischtennis)Herz für den Nachwuchs im TSV Hachmühlen. So war er von 1980 bis 1983 Jugendwart und von 1990 bis 1994 stellvertretender Vorsitzender im Gesamt-TSV. Nicht unerwähnt bleiben darf



Das ist die Mädchenmannschaft im Spieljahr 1997/1998 in der Niedersachsenliga Mädchen: Sandra Schalnath (v. l.), Kristina Wodsack, Arno Scholz, Dominiqu Müller. Es fehlt Jasmin Sievert. Foto: Verein

der Einsatz als Übungsleiter im TSV-Tischtennis seit 1996 bis zum heutigen Tage. Jeweils dienstags kommen von 17 bis 20:30 Uhr die Schüler, Jugendlichen und Erwachsenen zum Training in die Turnhalle an der Grundschule. Die Betreuung von vielen Mannschaften im Jugendbereich lag Arno Scholz gleichermaßen am Herzen. Herausragend hierbei die Bezirksmeisterschaft der 1. Mädchen in der Saison 1996/1997 mit dem Aufstieg in die Niedersachsenliga im Folgejahr. Zum erfolgreichen Team zählten Kristina Wodsack, Sandra Schal-

nat, Dominique Müller und Yasmin Sievert. In den weiteren Jahren in der Niedersachsenliga gehörten unter anderem Tanja Beyer, Ina Goldberg und Anna Schnur dieser Mannschaft an.

Bei aller Begeisterung und dem Engagement für den Tischtennisport fand Arno Scholz dennoch eine Nische in seiner eng bemessenen Freizeit, sich aktiv der Musik zu widmen. „So lange es die Zeit erlaubt hatte, habe ich im Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinden Hachmühlen und Bad Münder mitgewirkt. Für den allgemeinen Sport interessie-

re ich mich obendrein, ohne allerdings aktiv einem Hobby nachzugehen“, betont Scholz, der sehnsüchtig darauf wartet, dass die Turn- und Sporthallen wieder geöffnet werden und die Mitglieder dem Tischtennisport wieder frönen können. Abschließend geht sein Dank „an die Personen, die mich in den vergangenen 37 Jahren meiner ehrenamtlichen Arbeit im Tischtennis geprägt haben. Vor allem ist hier Harald Schrader – unser derzeitiger 1. Vorsitzender im Gesamtverein TSV Hachmühlen – zu nennen.“

Dieter Gömann

## Nachgefragt:

**Herr Scholz, im Fußball und Handball gibt es Probleme im Jugendbereich. Es fehlt an Nachwuchs. Wie sieht es denn im Kreisverband Hameln-Pyrmont im Tischtennis aus?**

„Wie in fast allen Sportarten fehlt es auch im Tischtennis an Nachwuchs, an Spielern wie auch an Übungsleitern. Wir im Kreis Hameln-Pyrmont haben zwar noch eine zufriedenstellende Anzahl an Jugendlichen spielen, aber bei den meisten fehlt die Bereitschaft, unseren Sport intensiv zu betreiben.“

**Der ehemalige Tünderaner Dimitrij Ovtcharov hat es bis in die Weltpitze gebracht und war bereits die Nummer eins der Weltrangliste. Wie ist die Situation derzeit: Gibt es überhaupt noch das eine oder andere Top-Talent in dieser Region?**

„Top-Talente sind nicht so einfach zu bekommen. Es muss sehr, sehr viel passieren, und das wird in der heutigen Zeit – Handy, Digitalisierung usw. – nicht einfacher .... Derzeit ist beides in unserer Region so ein Talent wie Dimi zurzeit nicht zu erkennen, aber .... Man weiß ja nie?“

**Der TSV Schwalbe Tündern spielte einst sogar in der Bundesliga. In den höheren Spielklassen sind heimische Vereine inzwischen nicht mehr vertreten. Woran liegt's?**

„Dem TSV Schwalbe Tündern hat unsere Region viel zu verdanken, besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Personen, die dieses (Bundesliga) erst möglich gemacht haben. Und da liegt auch das Problem verborgen, denn gerade diese ‚Mannschaft‘ gilt viel zu wenig Anerkennung kund Lob. Aber ohne diese ‚Mannschaft‘ gibt es keinen sportlichen Erfolg.“ Dieter Gömann

# Wie geht es weiter?

**Dr. Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport TTVN, stellt sich den Fragen**

Zuerst wurde sie unterbrochen, dann wurde sie abgebrochen und schlussendlich gar annulliert: Von der Punktspielsaison 2020/2021 ist nichts übriggeblieben. Still ruht der Trainings- und Wettkampfbetrieb in den Turn- und Sporthallen der Vereine und TT-Abteilungen im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN). Grund genug, einmal nachzufragen, wie es denn landauf und landab in der nahen Zukunft weitergeht. Dazu stand Dr. Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport TTVN, im Interview der „ttm“-Redaktion Rede und Antwort.

**Dr. Dieter Benen, der Punktspielbetrieb ist vorzeitig beendet, und das Spieljahr 2020/2021 wurde insgesamt annulliert. Totaler Stillstand auf allen Ebenen ist angesagt. Wie beurteilen Sie die Situation?**

Die Situation ist für alle Beteiligten, Vereine wie Spielerinnen und Spieler sehr schwierig. Am meisten macht uns allen zu schaffen, dass wir keine klare Perspektive haben. Sah es zwischenzeitlich bereits einmal ganz gut aus, so hat uns mit den steigenden Inzidenzwerten nun die harte Wirklichkeit wieder eingeholt. Viele Aktive wünschen sich die Wiederaufnahme des Trainings, haben aber auch gehörigen Respekt vor den zu erfüllenden Rahmenbedingungen. Und diese werden von den Kommunen so häufig verändert, dass man nur noch schwer den Überblick behalten kann.

**Was sagen Sie beziehungsweise raten Sie den Vereinen für die kommenden Monate, in denen gegenwärtig kein Trainingsbetrieb in den Sporthallen stattfinden kann, und die pandemische Entwicklung abgewartet werden muss?**

Ich kann den Vereinen nur raten, den Kontakt zu den Aktiven so gut es geht, aufrecht zu halten. Mindestens regelmäßige Informationen über die üblichen Kanäle, aber da sind auch



Dr. Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport TTVN, stand Rede und Antwort zum Thema „Wie geht es weiter?“. Foto: Dieter Gömann

kreative Lösungen gefragt. Ich weiß von einem Verein, dass er zum Beispiel eine Challenge über einen Zeitraum von fast einem Monat anbietet, ein anderer Verein organisiert in einer allerdings vereinseigenen Halle ein 24-Stunden-Training. Natürlich unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, aber insgesamt sind das Beispiele, die bei den Aktiven gut ankommen.

**Bereits am 12. Februar hat das Präsidium als Entscheidungsgremium des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) – und damit auch unter Ihrer Mitwirkung – beschlossen, das Spieljahr 2020/2021 zu annullieren. Musste die Entscheidung so frühzeitig getroffen werden, statt vielleicht noch die weitere Entwicklung im Lockdown abzuwarten?**

Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht,

wohl wissend, dass sie nicht bei allen Betroffenen auf Gegenliebe trifft. Das wäre allerdings im umgekehrten Fall auch so gewesen. Uns war wichtig, dass die Vereine, Mannschaften und Aktiven Klarheit haben, wie es weitergehen wird. Und es war auch zu dem frühen Zeitpunkt abzusehen, dass eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs nur unter großen Einschränkungen und regional sehr unterschiedlich hätte stattfinden können.

**Was den Punktspielbetrieb im Erwachsenenbereich anbelangt, fallen die getroffenen Entscheidungen nicht bei allen Vereinen auf Gegenliebe. Danach wurde der Spielbetrieb abgebrochen und die Saison annulliert sowie für ungültig erklärt. Da sind viele Vereine bei Ihnen. Der zweite Teil des gefassten Beschlusses „es gibt keinen Aufsteiger, keinen Absteiger, keine Relegation und keine zurückgezogenen Mannschaften“ schmeckt den allerwenigsten.**

Ich bin nicht sicher, dass die letzte Aussage stimmt. Allerdings kann ich sie auch nicht mit Zahlen widerlegen. Für mich bedingt das eine allerdings das andere: Wenn man eine Saison annulliert, kann es keine Auf- und Absteiger geben. Dass wir keine Relegation spielen, ergibt sich aus der Tatsache, dass die Saison nicht weitergespielt wurde, von selbst.

**Was sagen Sie jenen Vereinen, die souverän auf Platz eins standen und nun auf den erhofften Aufstieg verzichten müssen – beispielsweise der Oldenburger TB in der Herren-Regionalliga Nord oder der SC Marklohe in der Damen-Landesliga? Dem Frust dieser Vereine steht natürlich die Freude jener Vereine gegenüber, die den vorletzten oder letzten Tabellenplatz bei Annullierung der Saison**

**eingonnen haben und so auch in der kommenden Saison dieser Spielklasse angehören.**

Für die Vereine, die zum Zeitpunkt der Annullierung auf einem Aufstiegsplatz gestanden haben, kann ich nur hoffen, dass sie bei der kommenden Vereinsmeldung die Chance erhalten, einen Platz in der höheren Ebene zu bekommen. Das ist ja vom Regelwerk nicht ausgeschlossen und wird sicher auch den einen oder anderen Fall entzerren. Dass es dennoch Härten geben wird, ist mir klar, aber aus meiner Sicht leider unvermeidbar. Wir alle hätten die Saison (oder zumindest eine Halbserie) gerne sportlich beendet, aber das war aus den bekannten Gründen nicht möglich.

**Bis zur Regionalliga hinaus – sie liegt in der Verantwortung und Staffelführung des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) – hat es eine unterschiedliche Anzahl von durchgeführten Begegnungen gegeben. Wäre es nicht möglich gewesen, für die bisher so erfolgreichen Teams die Quotientenregelung zur Anwendung kommen zu lassen?**

Da es in einigen Gruppen so gut wie gar keine Spiele gegeben hat, halte ich eine Quotientenregelung für nicht anwendbar. Dafür haben zu wenig Spiele stattgefunden, so dass eine derartige Regelung nur zu anderen Ungerechtigkeiten führen würde. Es gibt tatsächlich Mannschaften, die in einer 12er-Gruppe bisher kein einziges Spiel ausgetragen haben, wie soll man da eine Quotientenregelung anwenden?

**Die Landesmeisterschaften der Damen und Herren sind ersatzlos gestrichen. Wie verläuft das Procedere im Hinblick auf die Nominierung des TTVN-Aufgebots für die Nationalen Deutschen Meisterschaften im August in Bremen?**

Ich gehe davon aus, dass wir entsprechend unserer Quote die Spielerinnen und Spieler nach Q-TTR-Wert nominieren. Da Jochen Dinglinger aber für den Erwachsenenbereich zuständig ist, würde ich ihn zu diesem Punkt noch befragen.

**Die Landesmeisterschaften der Senioren S 40 bis S 85 sind noch in der Schwebe und für den Monat Juni anvisiert. Wie geht es weiter, wenn diese nicht stattfinden und die Deutschen Meisterschaften – möglicherweise im Juli – anstehen. Welche Spielerinnen und Spieler können sich Hoffnungen machen, möglicherweise beim TV Dillingen im Juli an den Start gehen zu können?**

Hierzu möchte und kann ich nichts Fundiertes sagen, da der Seniorenbereich seit längerer Zeit in den Händen von Hilmar Heinrichmeyer liegt.

**Noch einmal zurück zu den Vereinen. TTVN-Geschäftsführer Heinz W. Löwer hatte in der März-Ausgabe des „ttm“ verdeutlicht, dass man gemeinsam mit dem DTTB und seinen Mitgliedsverbänden sowie der my-Tischtennis GmbH dabei sei, einen „alternativen“ Mannschaftsspielbetrieb zu konzipieren. Wie weit ist das Projekt zwischenzeitlich gediehen?**

Beim letzten TTVN-Hauptausschuss wurde das gemeinsam mit DTTB, MV und myTischtennis geplante Format eines Sommer Team Cup vorgestellt. Hierbei handelt es sich um ein vereins- und verbandsübergreifendes 3er-Mannschaftsturnier, zwei Leistungsklassen (bis 4000 und 4.001 – 5.000) und Meldebeginn 1.5.2021. Den aktuellen Stand könnte die Geschäftsstelle mitteilen. Da bin ich nicht im Bilde.

Außerdem sollen die TTVN-

Races auch für den Nachwuchs konzipiert werden.

**Gibt es seitens des TTVN für seine Vereine Möglichkeiten, die Wochen und Monate bei geschlossenen Sporthallen sinnvoll zu überbrücken, um die Mitglieder nicht (für immer) zu verlieren?**

Der TTVN startet eine Newsletter Serie „Wir gemeinsam für einen gelungenen Wiedereinstieg“. Hier wird jede Woche eine Aktion vorgestellt, die Vereine im Lockdown durchführen können, um den Kontakt zu ihren Mitgliedern zu halten und den Wiedereinstieg vorzubereiten. Eine Sammlung aller Ideen und Anregungen ist unter [www.ttvn.de/Verein](http://www.ttvn.de/Verein) einsehbar.

Sobald ein Start in den Trainingsbetrieb möglich ist, wird der TTVN ein sog. Barcamp zum ReStarTT anbieten, bei dem die Teilnehmenden selbst die Programmschwerpunkte, über die sie diskutieren und sich austau-

schen möchten, bestimmen.

**Wie beurteilen Sie persönlich die Möglichkeit und das Zeitfenster, dass die Sporthallen für den Trainings- und Spielbetrieb wieder geöffnet werden?**

Ganz schwer zu beurteilen, da wir alle nicht wissen, wie sich die Pandemie weiterentwickeln wird und welche Vorgaben von politischer Seite kommen. Zudem sind die Inzidenzwerte in unserem Lande so unterschiedlich, dass man in keiner Weise von einem homogenen Verlauf sprechen kann. Ich halte es durchaus für denkbar, dass in einigen Kreisen/Regionen/Kommunen ein Trainingsbetrieb im Frühsommer starten kann, während das in anderen Teilen von Niedersachsen nicht ermöglicht wird.

**Dieter Benen, vielen Dank für das Gespräch.**

Dieter Gömann

## Olympia-Medaille in Tokio ist definitiv mein Ziel

**Tischtennisweltstar Dimitrij Ovtcharov hat im SPORTBUZZER-Interview über seinen Corona-Alltag, die neue Turnierserie „World Table Tennis“, die Olympischen Spiele in Japan und über seinen Teamgefährten und Freund Timo Boll gesprochen.**

In der Jugend spielte Dimitrij Ovtcharov in Tündern bei Hameln, wo seine Familie damals lebte (heute in Springe), und trainierte regelmäßig im Sportleistungszentrum in Hannover. Die Neue Presse kürte ihn 2004 zum „NP-Talent 2012“, dafür gab es seinerzeit eine Urkunde und 1000 Euro. Schnell ging es für den heute 32-Jährigen in die große Tischtenniswelt. Mittlerweile ist er zweifacher Europameister, mehrfacher deutscher Meister und Gewinner der Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 2012 in London.



Mit einem Quäntchen Glück und einer guten Auslosung bei den Olympischen Spielen in Tokio sind für Dimitrij Ovtcharov Medaillen im Einzel- und Mannschaftswettbewerb drin. „Das ist auch definitiv mein Ziel.“ Foto: ITTF

**Herr Ovtcharov, Sie reisen als einer der besten Tischtennispieler regelmäßig durch die Welt, spielen beim russischen Klub Orenburg und wohnen in Düsseldorf. Bleibt da noch Zeit, um die Familie in der Heimat zu besuchen?**

In Düsseldorf verbringe ich schon die meiste Zeit, hier ist auch das deutsche Tischtenniszentrum. Aber ich mag Hannover sehr, mein Onkel und meine Tante leben dort. Meine Eltern besuche ich alle zwei bis drei Monate in Springe. Mein Vater gehört ja auch zu meinem Trainerteam, mit ihm trainiere ich in einer großen Doppelgarage, die er irgendwann zu einer kleinen Tischtennishalle umgebaut hat.

**Wegen der Corona-Pandemie fanden viele Wettkämpfe in der letzten Zeit gar nicht statt. Wie hat sich Ihr Alltag verändert?**

Normalerweise klagen wir Spieler, weil wir wenig Zeit zum Trainieren haben und extrem viel unterwegs sind. Jetzt ist es anders. Ich wache gegen 7 Uhr auf, frühstücke dann mit meiner Familie und fahre gegen kurz nach 8 Uhr mit meiner Tochter zum Kindergarten. Dann fahre ich weiter zum Training – das geht bis 12 Uhr. Danach geht es ab nach Hause, und von 16 bis 18.30 Uhr trainiere ich noch mal. Wenn ich pünktlich bin, schaffe ich es auch, meine Tochter ins Bett zu bringen.

**Wie sehr fehlt Ihnen der Trubel?**

Es ist brutal. Im vergangenen Jahr waren die German Open in Magdeburg, als ich die Nummer eins der Welt geschlagen habe. Dann ist von einem auf den anderen Tag die Welt stehen geblieben. Olympia wurde verschoben und alle Turniere wurden abgesagt. Es wurde quasi ein Jahr gestrichen bei uns.

**Anfang März ging es für Sie dann aber nach Katar, zur neuen Turnierserie „World Table Tennis“. Es war der erste offizielle Wettbewerb seit einem Jahr. Und Sie gewannen auf Anhieb...**

Ich war sehr froh, wieder mal alle zu sehen und mich



Traute Zweisamkeit an der Seite seiner Frau Jenny, ehemalige schwedische Jugend-Nationalspielerin, vermittelt hier Dimitrij Ovtcharov via Facebook.  
Foto: Facebook | Dimitrij Ovtcharov

auf Wettkampfniveau messen zu können. Es war ein extrem stark besetztes Turnier. Der Sieg gibt mir einen Auftrieb im Olympiajahr.

Die neue Serie ersetzt die bisherige World Tour. Es soll höhere Preisgelder und eine Struktur geben, die an die ATP-Serie des Tennis erinnert – mit vier Grand-Smash-Turnieren als Highlights. Das klingt nach einer kleinen Revolution.

Es soll den Sport in ganz andere Sphären hieven. Es ist eine große Veränderung für alle. Wir sind es als Tischtennispieler nicht gewohnt, dass wir eine 100-prozentige Verpflichtung haben, Turniere zu spielen. Wir können es uns nicht mehr aussuchen, sondern müssen nun bis zu zwölf Turniere pro Jahr spielen. Ich denke, in zwei bis drei Jahren kann man beurteilen, ob die Idee funktioniert oder nicht.

Zunächst stehen im Sommer die Olympischen Spiele in Tokio an. Glauben Sie überhaupt daran, dass sie stattfinden werden?

Momentan höre ich, dass es stattfindet – natürlich unter anderen Bedingungen. Wenn ich mir als Leistungssportler Gedanken machen würde, dass es vielleicht abgesagt wird, kann ich nicht 120 Prozent im Training bringen.

**Die chinesischen Sportler haben bereits angekündigt, dass sie das Land bis zu Olympia nicht mehr verlassen werden. Wie sieht eine Olympiavorbereitung zu Corona-Zeiten aus?**

Wir werden in Europa keine Wettkämpfe mehr ausrichten können, an denen die Chinesen teilnehmen werden. Andersrum werden die Europäer aller Voraussicht nach auch nicht mehr an Wettbewerben in China teilnehmen. Dafür sind die Quarantänebedingungen dort zu streng, man würde zu viel Zeit verlieren. Ich hoffe, dass es noch stark besetzte Turniere in Europa geben wird, um ein gutes Wettkampfgefühl zu bekommen.

**Das Turnier in Katar hat aber bereits gezeigt, dass Sie in einer guten Form sind. Was ist drin bei Olympia?**

Ich habe mich im Januar und Februar schon hochkonzentriert vorbereitet. Den Grundstein der Vorbereitung habe ich bereits gelegt. Nach der Performance in Katar, einem Quäntchen Glück und einer guten Auslosung bei Olympia sind Medaillen im Einzel- und Mannschaftswettbewerb drin. Das ist auch definitiv mein Ziel.

**Das klingt erstaunlich konzentriert, obwohl die Austragung noch immer nicht sicher ist. Wie können Sie da fokussiert bleiben?**

Ich probiere, die Diskussion, ob es stattfindet, auszublenden. Meinem Vater war es immer extrem wichtig, dass ich mental fit bin. Mir fällt es tatsächlich nicht schwer, mich zu 100 Prozent zu motivieren im Training.

**Timo Boll wird im Einzelwettbewerb sicher ein ernster Gegner sein. Wie hart ist Ihr Konkurrenzkampf mit ihm?**

Timo sehe ich nicht als Konkurrenten, sondern als Teamgefährten. Wir stehen uns an der Platte natürlich gegenüber und wollen dann auch gewinnen. Aber wir sind sehr gut befreundet. Er war schon da, als ich frisch reingekommen war, und ist auch immer noch da.

**Flachsen Sie untereinander auch mal, wer der beste deutsche Tischtennispieler ist?**

Ganz ehrlich: Das ist kein Thema für uns. Wir sind glücklich, dass wir beide erfolgreich sind und gönnen uns gegenseitig den Erfolg.

**2018 waren Sie zumindest faktisch die Nummer eins. Danach hat Sie eine schwere Verletzung zurückgeworfen. Mittlerweile sind sie Weltranglistenunter. Wann sieht man Sie wieder ganz oben?**

Ich bin jetzt wieder auf dem gleichem Niveau wie 2018. Es gibt gerade aber eben nur wenige Turniere, um in der Welttrangliste voranzukommen. Ich glaube, wenn ein normaler Turnieralltag da ist, werde ich es schaffen, noch weiter vorzurücken. Wenn sich irgendwann wieder eine Möglichkeit ergibt, um ganz vorn zu stehen, werde ich alles dafür geben.

**Mit 32 sind Sie acht Jahre jünger als Ihr Kumpel Timo Boll. Da wird nach diesen Olympischen Spielen ja bestimmt noch kein Karriereende in Sicht sein?**

Nein, das denke ich auf keinen Fall. Olympia in Tokio und danach in Paris sind für mich klar geblockt. Ich glaube, wenn ich auf meinen Körper achte, cleverer Turniere plane und das Training anpasse, kann ich den Sport auch noch sehr lange ausüben. Das zeigen viele Profis in anderen Sportarten auch. Timo ist mit seinen 40 Jahren natürlich ein Extrembeispiel. (lacht)

Alexander Flohr (Sportbuzzer)

(Das Interview erschien am 7. April in HAZ/Neue Presse)





Hans-Wilhelm Gäb – agil wie eh und je, geschätzter Impuls- und Ratgeber.

## Die moralische Instanz wurde 85

**Die virtuelle Geburtstagsfeier zu seinem 70. war eine genial-revolutionäre Idee, jetzt ist sie für Hans Wilhelm Gäb Pflicht**

Die hellseherischen Fähigkeiten des Hans Wilhelm Gäb waren bisher nicht so bekannt, sind aber erstaunlich. Der frühere Präsident und heutige Ehrenpräsident des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) hatte vor 15 Jahren eine für die damalige Zeit fast revolutionäre Idee. Anlässlich seines 70. Geburtstages schlug der angesehene Sportführer und Automobil-Experte in einer ebenso bemerkenswerten wie launigen Nicht-Einladung unter dem Titel „Bitte nicht kommen“ eine andere Lösung vor. „Wir feiern meinen Geburtstag virtuell“, hieß in dem Schreiben an seine zahlreichen Freunde, Verwandten, Bekannten und Weggefährten,

die ihm persönlich gratulieren wollten.

Wenn nun Gäb, der als einer der profiliertesten Personen im deutschen Sport gilt, am Mittwoch (31. März) seinen 85. Geburtstag begeht, findet abermals keine große Feier statt. „Damals war es freiwillig, diesmal ist es zwangsweise“, kommentierte der Jubilar die verblüffende Parallele. Das Covid-19-Virus macht für ihn keine Ausnahme. „Ich werde mich an die Regel halten und mich den Vorschriften der Regierung beugen“, fügte der gebürtige Düsseldorfer hinzu. Seit einigen Jahren leben Gäb und Ehefrau Hella in Hofheim am Taunus, wo er im kleinsten Familienkreis einen Geburtstag

feiern wird, der für ihn kein richtig runder ist.

### „Agil wie eh und je, geschätzter Impuls- und Ratgeber“

Wegen einer schweren Lebererkrankung musste der frühere Tischtennis-Nationalspieler und deutsche Ex-Meister im Doppel, Mixed und mit dem PSV Borussia Düsseldorf zu Beginn der 1990er-Jahre einige seiner zahlreichen Ämter aufgeben. Nach mehreren Operationen lebt er seit 26 Jahren mit einem Spenderorgan. Die Frage nach der Gesundheit ist schon deshalb bei ihm mehr als nur eine Höflichkeitsfloskel. Gäb, der auch in Wirtschaftskreisen als früherer Automanager bei

Ford und Opel einen guten Ruf genießt, beantwortete sie pragmatisch. „Ich war noch vor einigen Tagen in Stuttgart, habe dort für meine Frau und mich ein neues Auto gekauft und bin damit nach Hause gefahren. Ich bin also mobil, stellte er kurz und prägnant fest. Nach der erfolgreichen Lebertransplantation 1994 war er voller Tatendrang auf die große Sportbühne zurückgekehrt und hatte unter anderem von 2005 bis 2007 als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Sporthilfe amtiert.

„Hans Wilhelm Gäb ist dem Sport weit über die eigene sportliche Karriere hinaus auf wertvolle Weise verbunden geblieben. Wir gratulieren ihm im

Namen von Sportdeutschland herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit und Energie“, erklärte Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Trotz seiner vielfältigen Sport-Interessen ist Gäb bis heute dem Tischtennisport auf besondere Weise verbunden. „Er ist agil wie eh und je, zudem ein geschätzter Impuls- und Ratgeber. Regelmäßig nimmt er an unseren Präsidiumsitzungen teil und verfolgt intensiv neben dem nationalen auch das internationale Geschehen“, würdigte DTTB-Präsident Michael Geiger den unermüdlichen Einsatz.

### Borussia und Boll

Auch die Geschicke seiner Borussia Düsseldorf verfolgt Gäb hautnah und engagiert, war zuletzt auch Zuschauer beim Bundesliga-Spitzenpiel zwischen Meister 1. FC Saarbrücken TT und dem Düsseldorfer Rekordmeister, wo er auch Mitglied des Aufsichtsrats

ist. „Zudem kümmere ich mich um Timo Boll und seine Geschicke. Bei ihm kommt es mit Blick auf Olympia darauf an, wie er seinen Körper unter Kontrolle kriegt“, erzählte Gäb über den deutschen Topspieler, der vor drei Wochen seinen 40. Geburtstag gefeiert hatte. Für Boll ist Gäb Vertrauter, Freund und Berater zugleich. „Hans steht mir nach so vielen Jahren immer noch mit Rat und Tat zur Seite. Es ist bemerkenswert, wie er immer noch für den Tischtennisport lebt. Das muss wahre Liebe sein“, so der Rekord-Europameister.

Mit großer Sorge beobachtet der Sportfunktionär Gäb den aktuellen Streit im Weltverband ITTF, wo der amtierende ITTF-Präsident Thomas Weikert nicht mehr das uneingeschränkte Vertrauen der übrigen Führungsmitglieder genießt. Intern ist das für Gäb ein Aufregerthema, auch wenn er sich „gehemmt fühle“, darüber zu sprechen.

Dabei versteht es der gelernte Journalist wie kaum ein anderer Funktionär, druckreif zu formulieren und seine Ansichten klar zu vertreten. Diese große Meinungsstärke kam in seiner Amtszeit als DTTB-Chef nicht immer und nicht bei allen Mitstreitern gut an. Im Laufe der Jahrzehnte ist der Wortführer vielleicht einen Tick diplomatischer geworden. Zu der Frage, welchen Sinn Olympische Spiele ohne ausländische Besucher im Zeitalter der Pandemie haben, hielt sich das Geburtstagskind bedeckt: „So viele schlaue Leute haben schon dazu etwas gesagt. In dieser Sphäre fühle ich mich nicht mehr zu Hause.“

### Herzensangelegenheiten „Sportler für Organspende“ und KiO

Umso engagierter mag Gäb über die Arbeit der von ihm gegründeten Organisationen „Sportler für Organspende“ sowie „Kinderhilfe Organtransplantation“ reden. „Da wird noch zu wenig getan. Das ist

eine lohnende Aufgabe“, sagte Gäb mit einem Hinweis für mögliche virtuelle Gratulanten.

Erst im vergangenen November war er als einziger Vertreter des Tischtennisports neben Eberhard Schöler in die „Hall of Fame des deutschen Sports“ aufgenommen worden und wurde von der Deutschen Sporthilfe als Gesicht für fairen und sauberen Sport mit der Goldenen Sportpyramide ausgezeichnet. Laudatorin war die frühere Weltklasse-Schwimmerin und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Sporthilfe, Franziska van Almsick, die mit Gäb schon seit ihrer Karriere als Leistungssportlerin eng verbunden ist. „Er war ein großartiger Sportler, ein erfolgreicher Tischtennis-Spieler und hat sich schon immer für die Sport eingesetzt“, lobte die Schwimmlegende. „Er war immer sehr engagiert im Sport und hat immer geholfen und war immer sehr engagiert. Und er ist einfach ein toller Mensch.“ *Peter Hübner*

### Hans Wilhelm Gäbs Ämter im Sport

1. Nationales Olympisches Komitee für Deutschland und Stiftung Deutsche Sporthilfe: Präsidiumsmitglied bzw. stellvertretender Vorsitzender des Vorstands: 1988 (-1991)
2. Chef de Mission der deutschen Olympia-Mannschaft 92 (Nominierung aus gesundheitlichen Gründen nicht realisiert)
3. ITTF-Vizepräsident Europa 92-94
4. ETTU-Präsident 92-93, ETTU-Ehrenmitglied seit 2015
5. DTTB-Präsident 81-94
6. DTTB-Vizepräsident 79-81
7. DTTB-Ehrenpräsident seit 94
8. WTTV-Sportwart 65-69
9. Stiftung Deutsche Sporthilfe: Stellvertretender Vorsitzender 91, Kuratoriumsmitglied seit 82, erneut Vorstandsmitglied 1998-2005, Vorstandsvorsitzender 2005-2007, Aufsichtsratsvorsitzender 2007-2009, seitdem Ehrenvorsitzender
10. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Sport-Marketing GmbH 2005-2009
11. Gründer des Vereins Sportler für Organspende und der Kinderhilfe Organtransplantation
12. Mitglied im Verwaltungsrat des deutschen Tischtennis-Rekordmeisters Borussia Düsseldorf
13. Mitglied im Verwaltungsrat des deutschen Fußball-Rekordmeisters FC Bayern München

### Ehrungen und Auszeichnungen

1. Preisträger der Goldenen Sportpyramide und damit verbundene Aufnahme in die „Hall of Fame des deutschen Sports“ (2020)
2. Preis für „Integrität“ der deutschen „Werte-Stiftung“ (2015)
3. Deutscher Fundraising-Preis (2009)
4. Goldenes Band der Sportpresse (2008)
5. Ehrennadel des Deutschen Olympischen Sportbundes DOSB (2007)

6. Ehrennadel des Deutschen Olympischen Sportbundes DOSB (2007)
7. Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (2006)
8. Olympischer Orden des IOC (2006, aus Protest gegen IOC-Doping-Politik 2016 zurückgegeben)
9. „Hall of Fame“ des Fachverbands für Sponsoring (2006)
10. Auszeichnung als Medienperson des Jahres im Sport (Laureus Medienpreis 2005)
11. „Goldene Brücke“ der Deutschen Public Relations Gesellschaft (1998)
12. Sportmarketing-Mann des Jahres (1996)
13. Bundesverdienstkreuz 1. Klasse (1996)

### Beruflicher Werdegang

1. Gründung und Chefredakteur der Auto-Zeitung 1968-72
2. Ford-Werke Köln: Pressechef 1973-74, Direktor für Öffentlichkeitsarbeit (Vorstand) 1974-81,
3. Adam Opel AG Rüsselsheim: Vorstand 1982-86, Aufsichtsrat 1987-98, dessen Vorsitzender 1997-98, Vizepräsident General Motors Europe 1986-98

### Sportliche Erfolge

1. 13 Länderspiele
2. WM-Teilnahme 1959 (9. Platz Mannschaft)
3. EM-Teilnahme 1960, 1962 – 1962 Einzug ins Viertelfinale im Herren-Doppel
4. Sieger im Herren-Doppel bei den Internationalen Meisterschaften der Niederlande 1961 und 1962
5. Deutscher Meister im Herren-Doppel 1958, 1960 und im Gemischten Doppel 1961, 1962
6. Deutscher Mannschaftsmeister 1961 und 1969

# Nachruf Rudi Hehmann

Es war still geworden um ihn, es fehlte etwas in Gellenbeck, in der Niedermark und in Hagen am Teutoburger Wald. Jetzt ist Rudi Hehmann ganz gegangen, nach einer schweren Krankheit im Alter von 88 Jahren.

Viele werden ihn vermissen, der sich jahrzehntelang in seinem Heimatort Hagen a. T. W. als Kommunalpolitiker, als Ehrenamtlicher beim TuS Gellenbeck und bei der Spvg. Niedermark sowie als geselliger und hilfsbereiter Nachbar einbrachte.

In seinem politischen Wirken machte sich Rudi Hehmann unter anderem stark für Bau und Pflege neuer und vorhandener Sportanlagen. So entstand in den achtziger Jahren unter anderem die große Mehrzweckhalle mit direkter Verbindung zu der bereits vorhandenen Zweifachsporthalle an der Grundschule Gellenbeck, sehr gut geeignet für die Durchführung größerer Sportveranstaltungen.

Schon in den sechziger Jahren übernahm Rudi Hehmann Verantwortung und kommissarisch die Leitung der Tischtennisabteilung. Der Sport mit dem kleinen weißen Zelluloidball – betrieben tagtäglich im Keller des neben der Kirche neu gebauten Jugendheimes – hatte ihn infiziert und bestimmte schon bald das Leben im Hause Hehmann.

Als „Macher“ und „treibende Kraft“ hatte Rudi Hehmann großen Anteil an dem stetigen Aufstieg der Herrenmannschaften der Spvg. Niedermark. Nach mehreren Titelgewinnen in Folge schaffte die „Erste“ erstmals 1976 den Sprung in die zweithöchste Liga, damals die Oberliga Nord. Die Brüder Herbert und Reinhard Riesenbeck, Herbert Dierker, Matthias Engel, Uwe Heitz sowie die beiden Nachwuchstalente Bernhard Koczula und Klaus Hellmann zählten zum Aufstiegsteam.

Nachdem 1968 die Turn-



Rudi Hehmann †

halle im Ortsteil Gellenbeck eingeweiht wurde, fand Rudi Hehmann schnell einige engagierte Übungsleiter, und die Abteilung erlebte einen rasanten Aufschwung. Zu den besten Zeiten nahmen bis zu fünf Herren-, zwei Damen-, drei Jugend-, zwei Schüler- und eine Mädchenmannschaft am Spielbetrieb teil.

In den Achtziger- und Neunzigerjahren folgten zahlreiche weitere Spielzeiten in der zweiten und dritten Liga. Grundlage für die Erfolge war eine starke Jugendarbeit, aus der Talente wie Guido Hehmann, Rainer Korte, Stefan Butke, Martin Clasen, Carsten Hehmann, Hendrik Witte und viele weitere hervorgingen. Viele Nachwuchsspieler aus der Osnabrücker Region,

wie Gerd Peters, Fritz Titgemeyer, Ludger Wöllermann, Lars Lorenz, Niels Blum und Matthias Bluhm ergänzten die ranghöchsten Mannschaften. Hier und da sorgten ausländische Akteure wie der Engländer Nigel Eckersley, der Ungar Zoltan Batorfi, der Schwede Kjell Høyheim oder der Weißrusse Evgenij Shetinin als Spitzenspieler für die notwendige Verstärkung.

Neben dem Vereinslokal Tobergte hatten die Tischtennisportler einen zweiten Treffpunkt, das Haus von Rudi und Ingrid Hehmann. Hier „In der Aue“ trafen sich schon am frühen Nachmittag die Trainer und Übungsleiter und besprachen sich bei Kaffee und Kuchen, im Keller stand ein Tischtennistisch, der für zusätzliches Einzel-

training genutzt wurde, im Gästezimmer fand so mancher weit her angereiste Spitzenspieler einen Übernachtungsplatz. Und nach dem ein oder anderen Wettkampf wurden Sieg oder Niederlage bei einem Kaltgetränk auf der Terrasse von Ingrid und Rudi bis spät in die Nacht hinein ausdiskutiert.

Parallel zum Wettkampfsport machte sich Rudi Hehmann mit seinen fleißigen Helfer/Innen einen ausgezeichneten Namen als Ausrichter regionaler sowie überregionaler Meisterschaften und Ranglisten. Neben dem allseits beliebten vereinseigenen Turnier, das 50 Jahre in Folge zunächst als Zweiermannschafts-, später dann als Einzel- und Doppeltturnier ausgetragen wurde, fanden von den Kreismeisterschaften bis hin zu nationalen Titelkämpfen der Junioren 1989, der weiblichen und männlichen Jugend 1991, den Mannschaftsmeisterschaften der weiblichen und männlichen Jugend 1990 sowie dem Europaligaspiel Deutschland gegen Polen im September 1991 in den Niedermarker Sporthallen statt.

So fanden Sportlerinnen und Sportler ebenso wie unzählige Tischtennisfans von Nah und Fern den Weg in die Niedermark, die in keiner Landkarte eingezeichnet ist aber in vieler Munde war. Wie Rudi Hehmann. Dank Rudi Hehmann.

Die bleibenden Erinnerungen an die gemeinsam erlebten Siege und Niederlagen, an die Auf- und Abstiege, an die Turniere und Feiern trösteten die Niedermarker Sportler über den Verlust eines sehr geschätzten Menschen hinweg. Unser Mitgefühl gilt allen Angehörigen des Verstorbenen, besonders seiner Ehefrau Ingrid und den beiden Kindern Carsten und Heidi nebst ihren Familien.

Jürgen Witte  
Vorstand Spielvereinigung  
Niedermark 1930 e. V.

# Ruhig, besonnen – aber auch streitbar: Eckart Kornhuber wurde 60

Nun auch ein Sechziger. Einer, der unglaublich viel für den Sport und insbesondere für unsere Sportart Tischtennis geleistet hat, der immer noch voll mitmischt, ist auf einmal in einem neuen Jahrzehnt angekommen. So richtig wollte ich es nicht glauben, als er mir am Telefon sagte, dass er hofft, nun nicht mehr lange an seinen Schreibtisch nach Braunschweig fahren zu müssen.

Nun wurde Eckart am 30. März 60. Eckart ist seiner Heimat stets treu geblieben: in Braunlage aufgewachsen, die Schule bis zur 10. Klasse dort absolviert, anschließend Abitur in Bad Harzburg. Nach diesem begann er 1981 eine Banklehre bei der Volksbank und arbeitete dort bis zu seinem Wechsel zur Landesparkasse. Heute ist er bei einer Tochter der Landesparkasse in Braunschweig tätig und seit einem Jahr im Homeoffice.

Schon früh begann seine ehrenamtliche Tätigkeit. Zuerst im Tischtennis. 1982 wurde Kornhuber Staffelleiter der 3. Herren-Kreisliga. Sogar zum Damenwart für zehn Jahre brachte er es im Vorstand von 1984 bis 1994. Wer so lange dort durchhält, muss schon ein gutes Einfühlungsvermögen haben. Hinzu kamen Staffelleitertätigkeiten auf Bezirksebene. Seit 1989 führt er die Tischtennisabteilung des SV von 1921 Braunlage als Abteilungsleiter an. In dieser Zeit fanden immer wieder in Braunlage Bezirksveranstaltungen statt,



Eckart Kornhuber

die stets mit Bravour unter der Leitung von Eckart ausgerichtet wurden. 2018 übernahm er schließlich als Vorsitzender den Gesamtverein.

Als Nachfolger von Manfred Becker aus Helmstedt wurde Kornhuber 1992 Schatzmeister des Bezirksverbands Braunschweig. Ein Amt, in dem er mit Gewissenhaftigkeit aufging. „Gelernt ist gelernt“. Als Horst Wallmoden bekanntgab sich als Vorsitzender 2006 des Bezirksverbands zurückzuziehen, wurde dann im Vorfeld in einer Absprache in Magdeburg

am Rande der German Open 2005 Eckart als Nachfolger ausgerufen und auf dem Bezirksverbandstag 2006 gewählt. Ein Amt, das er bis 2014 ausübte. In die Zeit Wallmodens und Kornhubers fiel insbesondere der organisatorische Aufbau des Stützpunktwesens für die Nachwuchsschulung – damals klar an erster Stelle in Niedersachsen. Aber seine Vorsitzendenzeit fiel auch in die Phase der „Sportentwicklungsplanung des TTVN“. Ein Prozess, der damals unterschiedliche Sichtweisen offenlegte, viel Zeit und

Ressourcen band und bei dem schnell klar wurde, dass die unterschiedlichen Auffassungen zur Struktur auch zum Ehrenamt nicht unter einen Hut zu bringen waren. „Es hat mir viel Spaß gemacht, für die Sache zu streiten. Ich habe viele Leute dabei kennengelernt, was mir viel gebracht hat“, so Kornhuber. „Aber was aus dem gut organisierten Bezirksverband nun geworden ist, macht mich traurig“, so sein Fazit.

Dennoch setzt er sich als Vorsitzender immer noch kräftig für „seinen Sport“ ein. Die Corona-Pandemie hat natürlich auch vor dem Harz nicht Halt gemacht. Auch hier ruht der Ball.

Neben dem Tischtennis widmet er seit 2012 verheiratete Kornhuber sich dem Spaziergehen und seinen zwei Wellensittichen. Haus und Grundstück verlangen zudem Zeit und Aufmerksamkeit. Außerdem erweckt das E-Bikefahren seit Neuestem eine ganz neue Lust auf eine andere Bewegung.

So ist es auch mal an der Zeit, „Danke“ zu sagen für den großen Einsatz mit viel Fleiß, Ausdauer und Gewissenhaftigkeit.

Lieber Eckart, Du hast wirklich nur die Sache gesehen, es ging Dir nie um Posten und um den Platz auf dem Foto. Für die bisher geleistete Arbeit ein herzliches Dankeschön der großen niedersächsischen Tischtennisfamilie. Bleib weiterhin aktiv für unseren Sport und gesund!

*Torsten Scharf*

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

### MAI

- 01.05.:** Jens Lübberstedt, Beauftragter für Punktspielrangliste BV Lüneburg
- 02.05.:** Günter Donath, Ehrenvorsitzender SV Wolfsburg
- 02.05.:** Günter Kernein, 1. Vorsitzender KV Nienburg
- 04.05.:** Annette Mausolf, Ex-Honorartrainerin Stützpunkt Osnabrück TTVN
- 07.05.:** Michael Bannehr, Vizepräsident Leistungssport TTVN, Geschäftsführer Bundesliga Damen MTV Tostedt, Ex-Sprecher 2. Damen-Bundesliga im Leistungssport DTTB
- 07.05.:** Heinz W. Löwer, Geschäftsführer TTVN
- 08.05.:** Jonny Brockmann, Ex-Ressortleiter Schiedsrichterwesen TTVN
- 10.05.:** René Rammenstein, Mitarbeiter Sport & Kommunikation Geschäftsstelle TTVN

**11.05.:** Uwe Winkler, Ausschussmitglied Schulsport TTVN

**14.05.:** Herbert Pleus, Ausschussmitglied Schulsport TTVN

### JUNI

- 01.06.:** Uwe Serreck, Ex-Referent für Öffentlichkeitsarbeit BV Hannover
- 02.06.:** Horst Wallmoden, Ehrenmitglied TTVN, Ehrenvorsitzender BV Braunschweig
- 03.06.:** Arno Scholz, Stützpunktleiter TTVN, Jugendwart BV Hannover, Lehrwart KV Hameln-Pyrmont
- 21.06.:** Josef Wiermer, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, Ex-Beiratsmitglied TTVN BV Weser-Ems
- 22.06.:** Achim Sialino, Ex-Mitarbeiter Geschäftsstelle TTVN
- 26.06.:** Jutta Kränzel, Ex-Damenwartin BV Hannover
- 26.06.:** Ingo Mücke, Ex-Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN

# Günter Höhne – nun ein Rentner

## Blue Badge Schiedsrichter feiert 65. Geburtstag / Weiterhin Schulhausmeister

Ende März feierte Günter Höhne seinen 65. Geburtstag. Wie viele dann Gleichaltrige trat er zwar in den Kreis der Rentner ein – sagte aber seinem beruflichen Alltag keineswegs ade. Am Gymnasium Hankensbüttel, wo er 1975 die mittlere Reife gebaut hatte, trat er 2003 eben in dieser Schule die Stelle des Hausmeisters an. Auch nach dem Eintritt in das Rentenalter geht er dieser Tätigkeit nach einer Vielzahl von vorangegangenen Beschäftigungen auch nach 18 Jahren weiterhin nach. In seiner Freizeit galt dem Tischtennis seine große Vorliebe. Hier ist er auf dem Sektor der Schiedsrichtertätigkeit nicht wegzudenken, wo er vor zwei Jahren als Blue Badge Schiedsrichter beim Punktspiel des TuS Celle 92 gegen Borussia Dortmund in der 2. Bundesliga seinen letzten Einsatz als Oberschiedsrichter hatte.

Der in Hagen/Sprakensehl im Landkreis Gifhorn geborene Jubilar war nach dem bereits erwähnten Realschulabschluss von 1976 bis 1984 als Beamter auf Widerruf (BaW) beim Bundesgrenzschutz tätig, für den er sich auf acht Jahre verpflichtet hatte. In den letzten beiden Jahren hatte er im Rahmen der Berufsförderung die Ausbildung zum Forstwirt aufgenommen, um dann von 1984 bis 1987 der Tätigkeit als Forstwirt im Staatlichen Forstamt Sprakensehl nachzugehen.

Eine völlig andere berufliche Richtung hatte Günter Höhne dann 1988 eingeschlagen: Er trat die Stelle als Hausmeister im Internat und BB II Abteilung Augenoptik in Hankensbüttel an. Hier war er in den folgenden fünf Jahren tätig. Der gleichen Beschäftigung ging er ab 2003 am Gymnasium Hankensbüttel nach, der er auch nach Erreichen des Rentenalters weiterhin nachgeht.

Schon früh hatte sich Höhne dem Tischtennisport verschrieben. Mit sechs Jahren hatte er 1972 erstmals den Tischtennisschläger beim TTC Hankensbüttel in die Hand genommen, um danach auch für den TTC Warenholz und in der von ihm mitbegründeten Tischten-



**Günter Höhne im Riocentro 3, der Sporthalle, in der bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 die Tischtennis-Wettbewerbe stattgefunden haben.**

Foto: How Hwee Young

nis-Abteilung des SC Hagen-Bokel gespielt zu haben, wo er neben Hagen-Bokel über 25 Jahre lang die Trainer- und Betreuer-tätigkeit ausübte.

Das reichte ihm allerdings nicht. Im Mai 1987 bestand er unter der Leitung von Rudi Stiller in Wolfsburg die Prüfung zum Übungsleiter und Bezirkschiedsrichter. Und von nun an nahm der Aufstieg bei den „Schwarzkitzeln“ mit dem roten Niedersachsenross auf dem Hemd seinen rasanten Lauf. 1990 absolvierte er vor der Prüfungskommission mit Egon Geese, Gerhard Heindl, Josef Strietz und Gerhard Smolka in Osnabrück die Prüfung zum Verbandsschiedsrichter, dem fünf Jahre später die Lizenz als Nationaler Schiedsrichter folgte, als Höhne gegenüber der DTTB-Kommission mit Erwin Preiss, Theo Sattler und Karl-Heinz Schuster in Lilienthal in der schriftlichen und mündlichen Prüfung erfolgreich Rede und Antwort stand.

Wiederum fünf Jahre später durfte sich der Jubilar ab 2000 „Internationaler Schiedsrichter“ nennen. Erwin Preiss handigte ihm in Frankfurt nach bestandener Prüfung den entsprechenden Ausweis aus. Die höchste Stufe auf der Schiedsrichterleiter erklimmte Günter Höhne im Jahre 2005 nach der erfolgreichen Prüfung zum Internationalen Schiedsrichter

Blue Badge – als erster Schiedsrichter im TTVN und Dritter im DTTB -, die in einem telefonischen „Oral Interview“ durch Mike Skinner (Kanada) vorgenommen wurde.

„Für den Erhalt des Blue Badge-Status ist es verpflichtend, sich regelmäßig Evaluierungen zu unterziehen und diese mit der Bewertung ‚Meets Expectations‘ zu bestehen. Dieses gelang mir bei 41 Evaluierungen 40 Mal im Zeitraum von 2004 bis 2016 durch 25 verschiedene Evaluierer“, betont Höhne.

Nach dem Erwerb der verschiedenen Qualifikationen war das Fundament gelegt, dass sich der Jubilar auch im Ehrenamt auf dem Schiedsrichtersektor einbrachte: Er wurde Schiedsrichter-Obmann im Kreisverband Gifhorn, wo er gleichzeitig die Positionen des Schul- und Breitensport-Obmanns bekleidete, ebenso war er Bezirksschiedsrichter-Obmann im Bezirksverband Braunschweig und arbeitete obendrein im Schiedsrichterausschuss des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) an der Seite von Heinz Krause, Wolfgang Ruffer, Bernd Buhmann, Jonny Brockmann und Maria Lücke mit.

Eingebracht hatte sich der 65-Jährige viele Jahre als Referent für Wettspielordnung und Regelkunde sowie der Vermitt-

lung der gesetzlichen Grundlagen in der C-Trainer-Ausbildung im Haus der Sportjugend Niedersachsen unter der Lehrgangsbegleitung von Joachim Pfortner.

In seiner 32-jährigen Tätigkeit als Schiedsrichter und Oberschiedsrichter nahm Günter Höhne an internationalen Veranstaltungen in Deutschland und weltweit teil. „Mein hochkarätigster Einsatz war bei den Tischtennis-Wettbewerben der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 2016, wo ich das Spiel um die Bronzemedaille des Damen-Mannschaftswettbewerbs zwischen Japan und Singapur geleitet habe“, formulierte der Jubilar in der Oktober-Ausgabe 2016 des Tischtennis Magazins („ttm“) für Niedersachsen.

Neben diesem Highlight überhaupt war Höhne zehn Mal bei den German Open, sechs Mal bei den Luxemburg Open, drei Mal bei den Jugend-Weltmeisterschaften – Indien, Bahrain und China – im Einsatz wie auch bei den Europameisterschaften in Stuttgart. Damit aber nicht genug: der World Team Cup in Dubai, die Para-Weltmeisterschaften in China und die Japan Open zählten genauso zu seinen Einsätzen. Der erste im Ausland datiert übrigens aus dem Jahre 2005 bei der Einzel-Weltmeisterschaft in Shanghai. Auf nationaler Ebene hatte der Jubilar unzählige Einsätze bei Kreis-, Bezirks- und Verbandsmeisterschaften und bei Turnieren beziehungsweise im Punktspielbetrieb von der Ober- bis zur Bundesliga.

Nicht unerwähnt bleiben soll bei seinem ehrenamtlichen Wirken, dass ihm der TTVN im Jahre 2004 die silberne und im Jahr 2014 die goldene Ehrennadel verliehen hat. Und bei aller Schiedsrichtertätigkeit kann Günter Höhne dennoch auf drei Hobbys verweisen: Reisen – privat als auch im Tischtennis -, Sammeln von Schallplatten und Fahrrad fahren. Möge er mit letzterem noch lange gesundheitlich fit bleiben, um so „seinem“ Gymnasium Hankensbüttel noch Jahre als Hausmeister dienen zu können.

Dieter Gömann



## Bezirk Weser-Ems

Werner Steinke (kommissarisch)

Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne

Telefon 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de



In einer Online-Sitzung hatte der Bezirksvorstand seine jüngste Vorstandssitzung abgehalten.

Foto:  
Werner Steinke

## Bezirk beschließt Senkung der Nennfelder für 2021/22

Der neue Vorstand des Tischtennisbezirks Weser-Ems befasste sich in seiner ersten Sitzung vor allem mit den Auswirkungen der Pandemie auf den weitestgehend stillgelegten Trainings- und Spielbetrieb.

Der Vorstand blickte nach vorne und traf für die kommende Saison drei Grundsatzentscheidungen.

Zum Ersten werden die Nennfelder für die Mannschaften, die auf Bezirksebene spielen, um 50 Prozent einmalig für die Saison 2021/22 gesenkt. Ein Verein muss für eine Erwachsenenmannschaft somit 20 Euro (statt 40 €) und für ein Jugendteam 10 Euro (statt 20 €) für die kommende Saison zahlen. Damit soll honoriert werden, dass die Saison 20/21 annulliert und auch die Vorsaison nur bedingt abgeschlossen werden konnte.

Zum Zweiten reduzieren sich durch einen verminderten Arbeitsaufwand der Spielleiter (früher Staffelleiter) die Aufwandsentschädigungen der laufenden Saison um 50 Prozent. Dieses war telefonisch mit den Betroffenen abgesprochen worden.

Zum Dritten wird für die Damen-Bezirksklassen eine Änderung des Spielsystems greifen, indem das sogenannte Braunschweiger System eingeführt wird. Dieses Spielsystem ermög-

licht es, flexibel als Dreier- oder Vierermannschaft anzutreten. Insgesamt werden immer zehn Spiele ausgetragen, die alle in die Wertung und so auch in die Tabelle einfließen (von 5:5 bis 10:0). „Wir tragen damit dem Wunsch vieler Vereine Rechnung, die auf dieser untersten Ebene in manchen Spielen nicht mit den bislang geforderten vier Spielerinnen antreten konnten“, erläuterte Damenwartin Almuth Melles (Hinte) und betonte, dass die Bezirksligen und -oberligen von dieser Änderung unberührt bleiben.

Der Re-Start im Tischtennis ist, so Bezirksvorsitzender Helmut Oldeweme (Lingen), derzeit schwer einzuschätzen. Der Bezirk ist abhängig von der Auswirkung der Pandemie, den politischen Entscheidungen und den Beschlüssen des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen. Auch für die kommende Saison 2021/22 müssen die Vereine ihre Mannschaften bis zum 10. Juni auf Basis der Klassenzugehörigkeit der nicht gewerteten Saison 2020/21 melden. Sofern möglich, sollen Wünsche zu einer geänderten Klassenzugehörigkeit berücksichtigt werden. Mit den damit geschaffenen Fakten wird sich der Vorstand auf seiner nächsten Sitzung Ende Juni befassen.

Werner Steinke

## Ehret, wem Ehre gebührt!

Jedem, der ehrenamtlich tätig ist, gebührt Ehre und Hochachtung! Wenn sich diese Tätigkeit nachhaltig auswirkt, sollte diesem großartigen Engagement in besonderer Weise Rechnung getragen werden. So handhabt es auch der Bezirksverband Weser-Ems e.V.. Neben Geschenken für besondere Tätigkeiten werden Ehrennadeln in Gold und Silber verliehen. Laut Ehrenordnung setzen „alle Ehrungen Tätigkeiten von besonderer Bedeutung voraus“. In der Zeitrechnung bedeutet das mindestens 10-jährige Tätigkeit für Vorstandsmitglieder, Mitglieder der ständigen Ausschüsse und Kreisvorsitzende – für alle weiteren Tätigkeiten mindestens 15 Jahre, um die silberne Ehrennadel erhalten zu können. Fünf Jahre mehr sind es jeweils für die „Goldene“.

Gehrt werden können auch Freunde und Förderer des Bezirksverbandes oder besondere sportliche Leistungen. Alle Nadeln werden durch eine Verleihungsurkunde ergänzt. Bislang hat der Bezirk in den gut 40 Jahren seines Bestehens 51 silberne und 52 goldene Ehrennadeln verleihen können.

Jetzt stockte die Verleihung



Eine gewisse Patina hat die bisherige Ehrennadel des Bezirksverbandes schon angesetzt.

ein wenig, denn der geringe Restbestand an Nadeln war nicht mehr aufzufinden. Kurzerhand entschloss sich der Vorstand nach kurzem intensiven Suchen, diese neu und moderner aufzulegen. Der stellvertretende Vorsitzende Carsten Krieger nahm die Gelegenheit in die Hand und entwickelte mit der Firma für Vereinsbedarf Deitert entsprechende neue Ehrennadeln, die in kommenden Jahrzehnten an die verdienten Sportkameradinnen und -kameraden überreicht werden können, gemäß des auffordernden Mottos: „Ehret, wem Ehre gebührt!“

Werner Steinke



Das sind die neuen Motive der silbernen und goldenen Ehrennadel, wie sie künftig vom Bezirksvorstand vergeben werden.

Fotos (3).

Werner Steinke



<b>MAI</b>			<b>09.06.:</b>	TTVN	Wo-Coach Fortbildung (E-Learning)
<b>07.05. – 09.05.:</b>	TTVN	C-Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Hannover	<b>11.06. – 13.06.:</b>	TTVN	C-Fortbildung (Technikverbesserung) in Sögel
<b>15.05. – 16.05.:</b>	DTTB	Sichtung Einzel, Lehrgang/Wettkampf in Düsseldorf – <b>verlegt</b>	<b>12.06. – 13.06.:</b>	DTTB	Deutsche Meisterschaften Leistungsklassen – <b>abgesagt</b>
<b>19.05.:</b>	TTVN	Präsidiumssitzung in Hannover	<b>12.06. – 13.06.:</b>	TTVN	Sichtungsturnier Niedersächsenligen Jugend 18 in Melle-Oldendorf
<b>28.05. – 30.05.:</b>	TTVN	C-Aufbaulehrgang (E-Learning) in Hannover	<b>19.06. – 20.06.:</b>	DTTB	Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Schüler 15/Jugend 18 in Hessen – <b>abgesagt</b>
<b>28.05. – 30.05.:</b>	TTVN	STARTTER-Lehrgang in Hannover	<b>19.06. – 20.06.:</b>	Bezirk	Bezirksvorranglisten Jugend
<b>29.05. – 30.05.:</b>	DTTB	Deutsche Meisterschaften Jugend 15 – <b>abgesagt</b>	<b>19.06. – 20.06.:</b>	DTTB	Deutsche Meisterschaften Jugend 18 in Dillingen (BYTTV) – <b>abgesagt</b>
<b>28.05. – 30.05.:</b>	TTVN	Mannschaftsmeisterschaften Jugend 15 in Bissendorf-Wisingen – <b>abgesagt</b>	<b>23.06. – 25.06.:</b>	TTVN	Special Olympics Landesspiele in Hannover
<b>JUNI</b>			<b>25.06. – 27.06.:</b>	TTVN	STARTTER-Lehrgang in Clausthal-Zellerfeld
<b>01.06.:</b>	TTVN	WO-Coach Fortbildung (E-Learning)	<b>27.06.:</b>	TTVN	42. Ordentlicher Landesverbandstag in Hannover – <b>abgesagt in den Herbst</b>
<b>04.06. – 06.06.:</b>	TTVN	C-Fortbildung (Fit für die Vielfalt) in Hannover			
<b>04.06. – 06.06.:</b>	DTTB	Bundesfinale mini-Meisterschaften in Saarbrücken STTB) – <b>verlegt</b>			

## Vorschau: im nächsten „ttm“

### WTT Youth Contender in Vila Real bietet Chance zum Wiedereinstieg

Die Corona Pandemie bestimmte in den vergangenen Wochen seit der letzten „ttm“-Ausgabe im März das Tischtennis-Geschehen und beinhaltet die Unabwägbarkeiten und Fragen im Tischtennisverband Niedersachsen (TTVN) und dem Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB). Nach der Annullierung der Saison 2020/2021 und der absoluten Ruhe – mit Ausnahme der Bundeskaderathleten und -athletinnen, die auch weiterhin dem Training nachgehen konnten – ist jetzt Bewegung aufgekommen. Die ITTF hat nicht nur für die Damen und Herren die neue WTT-Serie aus der Taufe gehoben. Hinzu gekommen sind nun auch die Nachwuchsklassen mit dem WTT Youth Contender der U 19. Unverändert sind die Altersklassen der U 17, U 15 und U 13. Der Auftakt dieser neuen internationalen Serie erfolgt mit dem WTT Youth Contender U 19 in Vila Real (Portugal) vom 11. bis 17. Mai. Die Altersklasse U 19 haben die ITTF und die ETTU eingeführt. Ebenso wird die U 18-Weltrangliste durch eine U 19-Rangliste ersetzt.

Der DTTB schickt ein achtköpfiges Aufgebot nach Portugal – allesamt Spielerinnen der bisherigen NK1 und NK2-Bundeskader. Mit von der Partie sind hierbei mit Mia Griesel (U 17 & U 15, MTV Tostedt) und Faustyna Stefanska (U13, MTV Engelbostel-Schulenburg) zwei Spielerinnen des TTVN. Die weiteren Spielerinnen sind Anastasia Bondareva (U 19), Annett Kaufmann (U 17 & U 15, SV Böblingen), Josephine Neumann (U 13), Naomi Prankovic (U 19 & U 17), und Jele Stortz (U 15).

Wie die beiden TTVN-Spielerinnen in Vila Real abgeschnitten haben – davon wird in der Juni-Ausgabe berichtet.

### Quereinsteiger (m/w/d) für Versicherungen

#### Ihre Entscheidung. Ihr Erfolg.

Sie sind ein offener, eigenverantwortlich arbeitender Mensch, der mit Sympathie überzeugt?

Dann sollten wir uns kennenlernen!

Gemeinsam stellen wir uns den Ansprüchen moderner Kunden in einer digitalen Welt.

ERGO Beratung und Vertrieb AG  
Regionaldirektion Hamburg  
Torsten Scharf  
Tel 0171/4016674  
Torsten.Scharf@ergo.de

**ERGO**

### Nach Redaktionsschluss

#### Berlins Damen machen mit 5:3 gegen Kolbermoor das vierte Triple perfekt

Titelverteidiger TTC berlin eastside ist erneut deutscher Mannschaftsmeister der Damen. Das Team gewann das dritte Playoff-Finalspiel gegen den starken Herausforderer SV DJK Kolbermoor mit 5:3 und machte damit das Triple aus Champions League, Pokal und Meisterschaft perfekt. Dieses Kunststück gelang dem Hauptstadtclub bereits zum vierten Mal.

Für Berlin punkteten im letzten Saisonspiel am 25. April in eigener Halle Shan Xiaona (1), Nina Mittelham (1) sowie Britt Eerland (1) und Ding Yaping (2) im unteren Paarkreuz. Bei Kolbermoor, das die erste Finalpartie 3:5 verloren hatte und das zweite Match 5:3 gewinnen konnte, überzeugten die deutschen Nationalspielerinnen Kristin Lang (2) und Yuan Wan (1). Zum erfolgreichen eastside-Team gehört auch Jessica Göbel. Die ehemalige Großburgwedelerin kam in den Playoff-Matches nicht zum Einsatz.

Peter Hübner | DTTB

### Redaktionsschlussstermine 2021

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

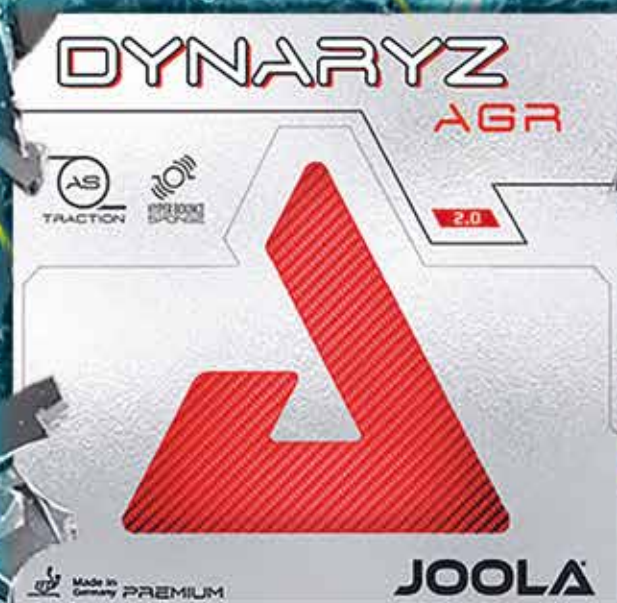
<b>Juni:</b>	<b>Donnerstag, 20. Mai</b>
<b>Juli/August:</b>	<b>Donnerstag, 24. Juni</b>
<b>September:</b>	<b>Donnerstag, 26. August</b>
<b>Oktober:</b>	<b>Donnerstag, 23. September</b>
<b>November:</b>	<b>Donnerstag, 21. Oktober</b>
<b>Dezember:</b>	<b>Donnerstag, 18. November</b>



# DYNARYZ

## DETHRONE THE COMPETITION!

AVAILABLE NOW!



Reibungsintensive  
Oberfläche für mehr  
Haftung und überragender  
Präzision im Spiel



Der optimierte Katapulteffekt  
führt zur maximalen Dynamik  
bei Topspinschlägen

**+** THE QUALITY OF YOUR SHOTS  
**+** DYNAMIK      **+** TOUCH      **+** PRÄZISION

erhältlich bei allen autorisierten JOOLA Händlern



JOOLA Tischtennis GmbH  
Wiesenstr. 13  
76833 Siebeldingen  
www.joola.de

